



Burgenländische Landwirtschaftskammer



Tätigkeitsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
I. Präsidium/Direktion	
Bäuerinnenbeirat	6
Liste der Kammerräte	7
Die Ausschüsse	8
Öffentlichkeitsarbeit	10
II. Organisation	
Interne Organisation	12
Recht / Steuer / Soziales	12
III. Förderung	
Förderung Allgemein	14
IV. Betriebswesen	
Bildung und Beratung	26
Bäuerinnen – Bildung	30
Professionelle Vertretungsarbeit	31
Entschädigungsberatung Allgemein	32
Energieberatung	33
Ernährung – Landwirtschaft – Konsument	34
Urlaub am Bauernhof	36
Landjugend	38
Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung	41
V. Tierzucht	51
Rinder	57
Schweine	71
Geflügel	73
Schafe & Ziegen	76
Pferde	79
Farmwild, Bienen	80
Aquakulturen	81
Sonstige	82
VI. Pflanzenbau	83
Forstwirtschaft	93
Christbaumkulturen	98
Weinbau	99
Obstbau	104
Gemüsebau	111
Gartenbau	115
Pflanzenschutz	118
Österreichische Hagelversicherung	124
BERTA	125
Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der LK-Burgenland Ehrentafel	128
	131

Titelfoto (Leitgeb): Wechsel an der Spitze der Bgld. Landwirtschaftskammer - Symbolische Pflugübergabe. v.l.n.r.: Präs. a.D. Ök.-Rat Franz Stefan Hautzinger, Präs. DI Nikolaus Berlakovich

Impressum: Medieninhaber Burgenländische Landwirtschaftskammer;
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt;
Für den Inhalt und das Layout verantwortlich: DI Tamara Hettlinger und die jeweils zuständigen Abteilungen der Bgld. Landwirtschaftskammer, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel 02682 / 702-104
Produktion: Mangold & Kovac Produktionsagentur,
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, Tel. 02686/3122; Fax: DW 40 und
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf,
Tel. 02236/89160-0, Fax: DW 24, office@xl-design.at, www.xl-design.at

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche oder weibliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.



Kammerdirektor Prof. Dipl.-Ing. Otto Prieler

Im Jahr 2018 ging in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eine Ära zu Ende. Nach über 27 Jahren haben Präsident ÖKR Franz Stefan Hautzinger und sein Vizepräsident ÖKR Adalbert Resetar ihr Amt am 10. April übergeben. Nach einem sehr fairen Wahlkampf, in dem sich 4 Gruppierungen um die Mandate bewarben, zogen nach der Wahl am 11. März der Bauernbund (BB) mit 24 (+1) und die SPÖ-Bauern (SP) mit 8 (-1) Kammerräten in die Vollversammlung ein. Einstimmig wurde zum Präsidenten NR DI Nikolaus Berlakovich und Ing. Werner Falb-Meixner zum Vizepräsidenten gewählt. Mit insgesamt 16 (BB 12, SP 4) neuen und 11 (BB 10, SP 1) weiblichen Kammerräten gab es eine sehr große personelle Umgestaltung. Deshalb wurde sehr rasch mit der Konstituierung aller Ausschüsse an einem Tag, dem Kennenlernen der Organisation und Mitarbeiter in der Landwirtschaftskammer und mit der Ausschussarbeit begonnen. Dabei wurden und werden die großen Ziele des Präsidenten eingearbeitet: Innovation, Regionalität, Mitgliederservice, Entbürokratisierung. Neben den Gesprächen in den Abteilungen hat die neue Kammerführung auch alle Bezirke besucht, um mit den Mitarbeitern und Kammerräten die regionalen Gegebenheiten zu beraten.

In der Sozialversicherungsanstalt der Bauern löste Andreas Liegenfeld den Vorsitzenden des regionalen Leistungsausschusses Burgenland ÖKR Paul Fasching nach 24-jähriger Tätigkeit ab. Mit 1. März 2018 wurde nach langer Vakanz die Position des Kammerdirektorstellvertreters wieder neu besetzt und der Tierzuchtdirektor DI Franz Vuk damit betraut. Auch in der Landwirtschaftskammer Österreich gab es mit Präsident Josef Moosbrugger und Generalsekretär DI Ferdinand Lembacher eine Änderung der Führungsspitze.

Der Vertrag mit dem Land Burgenland für die Leistungen 2018 wurde entgegen der vergangenen Jahre mit 28. März bereits sehr früh fertiggestellt und unterzeichnet. Umso mehr überraschte die Ankündigung des designierten neuen Landeshauptmanns LR Mag. Hans Peter Doskozil im September, die Geldmittel für die Arbeit der Landwirtschaftskammer zu halbieren, obwohl die Burgenländische Landwirtschaftskammer nach allen Parametern die geringsten Landesmittel aller österreichischen Landwirtschaftskammern erhält. Darüber hinaus wurde angekündigt, nur mehr Bioberatung unterstützen zu wollen. Neben vielen informellen Gesprächen und einer parteienübergreifenden Resolution wurde auch eine Image- und Werbekampagne unter dem Motto „JA zu LK“ gestartet. Sehr viele Bäuerinnen und Bauern haben sich dabei sowohl in den neuen Medien als auch dem Mitteilungsblatt eingebracht und aus ihrer Sicht die Notwendigkeit einer unabhängigen, fachlich korrekten und kostengünstigen Beratung durch die Landwirtschaftskammer zum Ausdruck gebracht.

Nach langwierigen Verhandlungen konnte letztendlich mit dem Land ein Vertrag für 2019 ausverhandelt werden, bei dem Bio ein Schwerpunkt ist, aber auch konventionelle Betriebe beraten werden können. Dieser Vertrag wurde am 20.12.2018 ratifiziert. Die Kürzung um über 200.000 € und die seit vielen Jahren unterbliebene Valorisierung hinterlassen aber eine große Finanzierungslücke im Kammerbudget, weil die gleichen Stundenleistungen eingefordert werden und erbracht werden müssen. Diese Leistungserfassung und das dazugehörige Qualitätsmanagement ist für die Mitarbeiter eine große Herausforderung.

Das ehemalige Landwirtschaftliche Bezirksreferat in Mattersburg konnte an ein soziales Projekt „Mein Laden“ vermietet werden. Im Vorjahr wurde das 35. Jahr der Partnerschaft mit dem Truppenübungsplatz BRUCKNEUDORF gefeiert und zum 10. Mal der TÜPL-Wein verkostet und ausgewählt. Anna I. wurde als Weinkönigin von ihrer bisherigen Weinprinzessin Tatjana I. abgelöst. In der Vermarktung wurden viele neue Wege beschritten: Neben Prämierungen und Präsentationen aller Art wurde mit Erd2-Tom2 eine „außerirdische“ Pflanze (Tomate auf Kartoffel aufgepfropft) als Gemüse des Jahres kreiert. Die Landwirtschaftskammer hatte für die REWE-Group schon am 13. Dezember 2017 eine Veranstaltung organisiert, bei der sich Produzenten – teilweise mit gutem Erfolg – für die regionalen aber auch überregionalen Märkte melden konnten, welche im März 2018 fortgeführt wurde. Bei der INFORM in Oberwart war neben unseren landwirtschaftlichen Betrieben die Tierschau ein Publikumsmagnet, der aber (trotz Warnung der Landwirtschaftskammer) - aufgrund der restriktiven Auslegung der Tierschutzveranstaltungsverordnung - nur 3 Tage möglich war. Erst darauffolgende konstruktive Gespräche lassen für 2019 eine sinnvolle Regelung erwarten. Eine völlig neue Plattform wurde von den Esterhazy-Betrieben und PANNATURA mit den Biofeldtagen ins Leben gerufen. Hier konnte im Juni der Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten in Zusammenarbeit mit der LKÖ, FIBL und BioAustria österreichweit einzigartig umgesetzt werden.

Auch fachlich war das Jahr 2018 für unsere Betriebe aber auch uns Mitarbeiter sehr herausfordernd. Nach langer Trockenheit und Hitze gab es eine äußerst unbefriedigende Getreide- und Futterernte. Dies veranlasste die Bundesregierung, ein Dürrepaket zu schnüren. Unsere burgenländischen Betriebe profitieren dabei langfristig durch die Erhöhung des Versicherungszuschusses auf 55% und die Senkung der Versicherungssteuer. Auch die Herbstkulturen litten unter dieser Witterung. Zusätzlich gab es besondere Pflanzenschutzprobleme bei der Kartoffel (Drahtwurm) und den Zuckerrüben (Rübenderbrüssler). Während bei der Kartoffel ein großer Teil der Ernte nicht vermarktbar war, kam es bei der Zuckerrübe teilweise zum Kahlfraß. Obwohl das Burgenland nicht so arg wie die Trockengebiete Niederösterreichs betroffen war, gab es enorme Verluste, Nachanbaukosten und erhöhte Pflanzenschutzaufwendungen. Österreichweit war der Flächenverlust $\frac{1}{4}$ des konventionellen und $\frac{4}{5}$ des biologischen Anbaus. Dennoch hat das Land Burgenland eine Notfallzulassung für 2019 nicht für notwendig erachtet. Das Weinjahr war sowohl qualitativ als auch quantitativ über dem Durchschnitt. Leider war aufgrund des Wegfalls des Billigsegmentes in der Vermarktung durch die geringe Ernte der Vorjahre der Absatz nur schleppend möglich und die Preise sind enorm gefallen. Durch fehlende Unterstützung des Landes konnte leider 2018 im Burgenland kein Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt werden.

Seit 1.4.2014 sollten die neuen Einheitswerte gelten. Leider gelang es auch im Jahr 2018 der Finanzbehörde nicht, alle Bescheide zu erstellen. Deshalb müssen immer wieder Aufrollungen bei der Grundsteuer aber auch der Sozialversicherung getätigt werden, was einen zusätzlichen Beratungs- aber auch Bürokratieaufwand mit sich bringt.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass das Land diese unsere Arbeit aber auch die Problemstellungen in unserer Land- und Forstwirtschaft richtig erkennt und beurteilt, damit unsere Betriebe die gleichen Chancen wie die der Nachbarbundesländer aber auch anderer EU-Staaten haben. Unsere Arbeit gelingt nur durch ein gutes Teamwork aller unserer Mitarbeiter und Funktionäre. Innerhalb von kurzer Zeit konnte dieses Team mit dem Präsidium und auch mit den vielen neuen Kammerräten gebildet werden. Nur so ist es möglich, trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und der Budgetkürzungen eine gute und gediegene Arbeit für unsere Kammermitglieder und Landwirte zu leisten. Ich bedanke mich bei allen, die ihre Arbeit nicht nur als Auftrag, sondern als persönliches Bedürfnis sehen und damit weit über ihre Kräfte hinaus zukunftsweisende Arbeit im Interesse der heimischen Landwirtschaft geleistet haben.

Mitglieder des Bäuerinnenbeirates

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

- Gewählte Bezirksbäuerinnen
- Weibliche Kammerräte
- 8 kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

Bezirksbäuerinnen:

- Landesbäuerin KR Irene DEUTSCH, Henndorf Therme 34, 8380 Jennersdorf
- 1. Landesbäuerin-Stv. Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
- 2. Landesbäuerin-Stv. KR Ilse SCHMIDT, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf
- Martina SCHMIT, 7011 Zagersdorf, Feldgasse 11
- KR Andrea TOBLER, Eisenstädter Straße 78, 7021 Drassburg
- KR LASCHOBBER-LUIF Carina Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- KR Elisabeth JANDRISITS, 7544 Tobaj, Tudersdorf 8

Kammerräte:

- KR Irene DEUTSCH, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
- KR Ilse GASSLER, 7540 Moschendorf 130
- KR Doris KOLLAR-LACKNER, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
- KR Carina LASCHOBBER-LUIF Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- KR Maria PORTSCHY, 7461 Podler 41
- KR Anna REICHARDT, Johannastraße 28, 7082 Donnerskirchen
- KR Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols
- KR Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf
- KR Andrea TOBLER, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
- KR Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
- KR Eva WEINEK Mag., 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28

Kooptierte Mitglieder:

- Ök.-Rat Elisabeth AUFNER, Hauptstraße 42, 8380 Neumarkt/Raab
- Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf
- Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing
- Karin HÜTTERER, 7202 Bad Sauerbrunn, Hauptplatz 7
- Margot PÖLZ, Hauptstraße 65, 7321 Lackendorf
- Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf
- Maria UNGER, 7093 Jois, Neubaugasse 9
- Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch

Landwirtschaftskammerwahl vom 11. März 2018

Wahlergebnis laut Ermittlungsverfahren des Landeswahlausschusses,
A4/AR.LWKW-10000-281-2019
Konstituierende Vollversammlung am 10. April 2018

Liste der KAMMERRÄTE

1. ÖVP Präsident Dipl.-Ing. BERLAKOVICH Nikolaus ,
2. ÖVP Vizepräsident Ing. FALB-MEIXNER Werner, U. Hauptstr. 13, 2424 Zurndorf
3. ÖVP DEUTSCH Irene, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
4. ÖVP ENDL Adalbert, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 3, 7042 Antau
5. ÖVP GASSLER Ilse, 7540 Moschendorf 130
6. ÖVP IGLER Johannes, Annagasse 8, 7311 Neckenmarkt
7. ÖVP KOCH Martin, Ing., Linke Zeile 6, 7411 Markt Allhau
8. ÖVP KOLLAR-LACKNER Doris, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
9. ÖVP KORPITSCH Josef, 8382 Mogersdorf Nr. 72
10. ÖVP LASCHOBBER-LUIF Carina Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
11. ÖVP MENITZ Georg, Untere Hauptstraße 31, 2443 Leithaprodersdorf
12. ÖVP ÖHLER Martin, Kirchengasse 17/2, 7161 St. Andrä
13. ÖVP PFNEISL Gerhard, Schulgasse 1, 7301 Deutschkreutz
14. ÖVP PORTSCHY Maria, 7461 Podler 41
15. ÖVP REICHARDT Anna, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen
16. ÖVP RIEPL Christine, Schulgasse 4, 7122 Gols
17. ÖVP SCHMIDT Ilse, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf
18. ÖVP SIESS Matthias, Antonigasse 1, 7063 Oggau
19. ÖVP TOBLER Andrea, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
20. ÖVP TOTH Silvia Dipl.-Päd., Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
21. ÖVP VUKOVICH Alfred MSc, Hauptstraße 27, 7304 Kleinwarasdorf
22. ÖVP WACHTER Peter, Unt. Hauptstr. 45, 7474 Deutsch Schützen
23. ÖVP WEBER Johann Ök.-Rat, Winten 6, 7521 Eberau
24. ÖVP WERDERITSCH Hans Peter, Welgersdorf 113, 7503 Großpetersdorf
25. SPÖ DRAUCH Julius, Zahling, Bachgasse 6, 7562 Eltendorf
26. SPÖ GLAUBER Michael, Hauptstraße 44, 7032 Sigless
27. SPÖ HAFENSCHER Johann, Schulgasse 6, 7341 Lindgraben
28. SPÖ STUBITS Josef, Harmisch 12, 7512 Kohfidisch
29. SPÖ WALLNER Johann Heinrich KommR. Nr. 37, 7464 Markt Neuhodis
30. SPÖ WALLNER Thomas, Neustiftgasse 17, 7072 Mörbisch am See
31. SPÖ WEINEK Eva, Mag., Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn
32. SPÖ WETZELHOFFER Josef, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 32, 2422 Pama

Mandatsverteilung laut Landwirtschaftskammerwahl vom 11. März 2018:

Burgenländischer Bauernbund (ÖVP)
SPÖ-Bauern (SPÖ)

24 Kammerräte
8 Kammerräte

PRÄSIDIUM

Präsident Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH
Vizepräsident Ing. Werner FALB-MEIXNER

SCHRIFTFÜHRER

Schriftführer Georg MENITZ
Schriftführer-Stv. Ök.-Rat Adalbert ENDL

AUSSCHÜSSEMitglieder**PRÄSIDIALAUSSCHUSS**

Präsident Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH
Vizepräsident Ing. Werner FALB-MEIXNER
Michael GLAUBER

HAUPTAUSSCHUSS

Obm. Präs. Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH
Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER
Georg MENITZ
Ök.-Rat Adalbert ENDL
Hans Peter WERDERITSCH
Ök.-Rat Johann WEBER
Josef KORPITSCH
Michael GLAUBER
Johann HAFENSCHER

KONTROLLAUSSCHUSS

Obmann Ök.-Rat Josef WETZELHOFER
Ilse SCHMIDT
Andrea TOBLER
Matthias SIESS
Dipl.Päd. Silvia TOTH
Ing. Martin KOCH
Ilse GASSLER
Irene DEUTSCH
Josef STUBITS

AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Einheitswerte, Markt)

Obmann Josef KORPITSCH
Ilse SCHMIDT
Johannes IGLER
Alfred VUKOVICH MSc
Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF
Maria PORTSCHY
Doris KOLLAR-LACKNER
Komm.Rat Johann WALLNER
Johann HAFENSCHER

Ersatzmitglieder

Gerhard PFNEISL
Ilse SCHMIDT
Matthias SIESS
Andrea TOBLER
Maria PORTSCHY
Doris KOLLAR-LACKNER
Irene DEUTSCH
Mag. Eva WEINEK
Josef STUBITS

Thomas WALLNER
Martin ÖHLER
Ök.-Rat Adalbert ENDL
Anna REICHARDT
Alfred VUKOVICH MSc
Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF
Doris KOLLAR-LACKNER
Josef KORPITSCH
Komm.Rat Johann WALLNER

Georg MENITZ
Christine RIEPL
Dipl.Päd. Silvia TOTH
Ök.-Rat Adalbert ENDL
Peter WACHTER
Ing. Martin KOCH
Anna REICHARDT
Thomas WALLNER
Ök.-Rat Josef WETZELHOFER

Mitglieder**BETRIEBSAUSSCHUSS** (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Recht, Landarbeiter, Landjugend)

Obmann Hans Peter WERDERITSCH
Christine RIEPL
Martin ÖHLER
Anna REICHARDT
Gerhard PFNEISL
Peter WACHTER
Irene DEUTSCH
Mag. Eva WEINEK
Komm.Rat Johann WALLNER

Ersatzmitglieder

Ing. Martin KOCH
Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER
Ilse SCHMIDT
Johannes IGLER
Alfred VUKOVICH MSc
Ök.-Rat Johann WEBER
Dipl.Päd. Silvia TOTH
Julius DRAUCH
Josef STUBITS

TIERZUCHT

Obmann Ök.-Rat Johann WEBER
Georg MENITZ
Ök.-Rat Adalbert ENDL
Andrea TOBLER
Johannes IGLER
Ing. Martin KOCH
Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF
Julius DRAUCH
Thomas WALLNER

Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER
Matthias SIESS
Christine RIEPL
Ilse GASSLER
Alfred VUKOVICH MSc
Hans Peter WERDERITSCH
Irene DEUTSCH
Ök.-Rat Josef WETZELHOFER
Johann HAFENSCHER

PFLANZENBAU (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)

Obmann Ök.-Rat Adalbert ENDL
Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER
Martin ÖHLER
Alfred VUKOVICH MSc
Maria PORTSCHY
Doris KOLLAR-LACKNER
Ök.-Rat Josef WETZELHOFER
Thomas WALLNER

Andrea TOBLER
Georg MENITZ
Ilse SCHMIDT
Gerhard PFNEISL
Hans Peter WERDERITSCH
Ök.-Rat Johann WEBER
Johann HAFENSCHER
Komm.Rat Johann WALLNER

SONDERKULTUREN (Wein-, Obst-, Gemüse- und Gartenbau, Pflanzenschutz)

Obmann Georg MENITZ
Christine RIEPL
Matthias SIESS
Anna REICHARDT
Dipl.Päd. Silvia TOTH
Gerhard PFNEISL
Ilse GASSLER
Michael GLAUBER
Josef STUBITS

Ök.-Rat Adalbert ENDL
Martin ÖHLER
Johannes IGLER
Peter WACHTER
Maria PORTSCHY
Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF
Doris KOLLAR-LACKNER
Thomas WALLNER
Mag. Eva WEINEK

Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsarbeit wird in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer seit jeher ein besonderer Stellenwert eingeräumt, geht es dabei doch in erster Linie darum, das Bild unserer bäuerlichen Bevölkerung und ihrer Leistungen in der Öffentlichkeit entsprechend darzustellen. Darüber hinaus sollen durch eine möglichst umfassende Berichterstattung über die Tätigkeiten der bäuerlichen Mandatäre sowie der Landwirtschaftskammer einerseits die Interessen der Bäuerinnen und Bauern bestmöglich vertreten und andererseits in der breiten Öffentlichkeitsarbeit Verständnis für die Arbeit und Anliegen der Landwirte erwirkt werden. Offene Kommunikation sichert den Bauern ein dauerhaftes Vertrauen bei den Konsumenten und garantiert die notwendige Treue zu den heimischen Agrarprodukten. Pressekonferenzen, Presseausendungen und die regelmäßige Herausgabe des Mitteilungsblattes der Burgenländischen Landwirtschaftskammer dienen dieser Zielsetzung.

Pressearbeit

Seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Jahr 2018 sowohl in der Kammerzentrale in Eisenstadt, als auch außerhalb der Kammer 15 Pressekonferenzen abgehalten. Der Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer nahm im Rahmen der Mediengespräche sowohl zu agrarpolitischen wie auch agrarfachlichen Themen Stellung oder es wurden die Aktivitäten und Leistungsangebote der Bgld. Landwirtschaftskammer präsentiert.

Am häufigsten tritt die Landwirtschaftskammer über Presseausendungen öffentlich in Erscheinung. Im Jahr 2018 waren es 222 Aussendungen, durch die über aktuelle Themen, Kammer-Projekte und Veranstaltungen informiert wurde. Weiters wurden im Berichtsjahr wieder Radio-, Fernseh- und Zeitungsinterviews mit dem Präsidenten sowie Funktionären und Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer organisiert.

MBL-Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Das Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer - kurz „MBL“ - ist das offizielle Organ der Kammer. Es wird versucht, die Landwirte fachlich, sachlich und rechtlich bestens zu informieren. Großer Wert wird auch auf Konsumenteninformation gelegt. Fachliche Inhalte werden optimal durch Berichte und Reportagen aus dem Agrarbereich abgedeckt. Das MBL erschien 2018 14-tägig am 1. und 15. des Monats bzw. Juli und August 1x monatlich. *Kontakt: Tel.: 0043 (0)2682/702-102, presse@lk-bgld.at*

Agrarnet (lk online)

Die Internet Plattform der Landwirtschaftskammern Österreichs ist das Agrarnet. Die Internet-Adresse lautet: www.lk-bgld.at. Da es durch regelmäßige Adaptierungen und Anpassungen immer am aktuellsten Informationsstand gehalten wird, stellt auch diese Medienplattform sowohl für Konsumenten als auch Landwirte eine wichtige und solide Informationsquelle dar. Im Jahr 2018 konnten die Burgenlandseiten des Agrarnets insgesamt 335.071 Seitenaufrufe verzeichnen.

Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Internet:

Seit der Ausgabe vom 15. Jänner 2014 steht das Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer auch im lk online (Agrarnet) zur Verfügung. Es kann sowohl durchgeblättert als auch heruntergeladen werden.

Öffentlichkeitsarbeit in den Landwirtschaftlichen Fachschulen:

Die Landwirtschaftlichen Fachschulen Eisenstadt und Güssing luden auch im Jahr 2018 die Kammerdirektion der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wieder dazu ein, im Rahmen des Schulunterrichtes über die Burgenländische Landwirtschaftskammer und über die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer (Mitteilungsblatt, Pressekonferenzen, Presseausendungen, Agrarnet, sonstige Öffentlichkeitsarbeit und GAP) zu referieren. Nach dem Vortrag hatten die SchülerInnen auch die Möglichkeit an den Referenten der Landwirtschaftskammer Fragen zu stellen bzw. eine Diskussion zu führen, wobei auch über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gesprochen wurde.



Werbung für regionale Lebensmittel - am Tag des Apfels bewarb Präsident Berlakovich gemeinsam mit Schülern der Weinbauschule Eisenstadt in der Fußgängerzone in Eisenstadt. Regionale Lebensmittel und Innovation sind Schwerpunkte in der Arbeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

Interne Organisation

Personalstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

nach Köpfen am 31. Dezember 2018:

Gesamt: 108

Mitarbeiter in der Zentrale am Standort Eisenstadt: 58

Mitarbeiter in den Bezirksreferaten: 50

Gesamtpersonalstand nach Vollzeitäquivalenten karenz- und urlaubsbereinigt: 89, 92

Recht – Steuer – Soziales

Allgemeines Recht

Die Haupttätigkeit der Landwirtschaftskammer im Bereich des allgemeinen Rechts lag in Beratungsleistungen, die über Telefon, Schriftverkehr und persönliche Gespräche in den Büros der Landwirtschaftskammer angeboten wurden. Das Berichtsjahr war vor allem durch Anfragen zu folgenden Rechtsthemen geprägt: Pachtverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Nachbarrecht, Wegerecht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Verkehrsrecht, Buschenschankrecht, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht und Betriebsneugründungen und –übergaben.

Monatlich wurden Rechtssprechstage in den Bezirksreferaten abgehalten. Viele Sprechtagsanfragen wurden in Form von Einzelberatungen direkt in Eisenstadt bzw. in den landw. Bezirksreferaten behandelt, andere wiederum wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet.

Im Bereich des Allgemeinen Rechtes wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen abgehalten. Die Veranstaltungsreihe „Betriebsübergabe-Betriebsverpachtung“ widmete sich allen rechtlichen Auswirkungen – sowohl vom ertrags- bzw. umsatzsteuer- als auch einkommensteuerrechtlichen Gesichtspunkt aus betrachtet – einer bevorstehenden Betriebsübergabe.

Das Inkrafttreten der neuen Datenschutzgrundverordnung mit 25.05.2018 machte es notwendig, dass Landwirte, die personenbezogene Daten verarbeiten, in einem ausreichenden Ausmaß über die Datenschutzgrundverordnung unterrichtet wurden. Mit Hilfe der in den Bezirken Neusiedl/See, Eisenstadt/Mattersburg, Oberpullendorf, Oberwart, Güssing/Jennersdorf abgehaltenen Informationsveranstaltungen wurden die Land- und Forstwirte dahingehend geschult, selbständig alle nach Datenschutzgrundverordnung notwendigen Maßnahmen im Betrieb vorzunehmen, um datenschutzfit zu werden.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung des Beratungsproduktes Recht/Steuer/Soziales wurde wie schon in den Vorjahren wieder intensiv gearbeitet.

Steuerrecht

Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Steuerrechtes fünf Informationsveranstaltungen zu dem Thema Einkommensteuererklärungspflicht in der Land- und Forstwirtschaft in den Bezirken Neusiedl/See, Eisenstadt/Mattersburg, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing/Jennersdorf abgehalten.

In der Folge nahmen viele burgenländische Bauern das Angebot individueller Beratung zu dieser Thematik in der Landwirtschaftskammer an.

Soziales

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zur Gestaltung der Betriebsführung bzw. Fragen zur sozialversicherungsrechtlichen Wirksamkeit der Hauptfeststellungsbescheide zum 01.04.2018.

Die Vertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zu Gute kommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich auf über 55 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVB betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagengewährungen bekämpft wurden.

Arbeitsrecht

Im Bereich der Interessenvertretung stand 2018 die Novellierung des Landarbeitsgesetzes im Mittelpunkt, im Bereich der Beratung wurden vorwiegend Fragen zur Anwendung des bäuerlichen Kollektivvertrages bearbeitet.

Arbeitgebervertretung 2018 - Kollektivvertrag

Der Kollektivvertrag für die DienstnehmerInnen in den Bäuerlichen Betrieben im Bundesland Burgenland wurde für 2018 angepasst. Die Lohnansätze wurden mit Gültigkeit ab 01.01.2018 um 2,40 % erhöht, die Entschädigung für Praktikanten ohne Reifeprüfung wurde mit EUR 437,05 festgesetzt.

Gesetzesänderungen

Im Jahr 2018 sind der Rechtsabteilung zahlreiche Gesetzes- bzw. Verordnungsentwürfe zur Stellungnahme übermittelt worden. Zu den die Landwirtschaft betreffenden Verordnungsentwürfen wurde entweder direkt oder im Rahmen der Präsidentenkonferenz Stellung genommen. Zu den Gesetzesentwürfen zur Bgld. Baugesetz-Novelle 2019 bzw. zum Bgld. Landessicherheitsgesetz 2018, weiters zum Bgld. Buschenschankgesetz und zum Bgld. Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz wurden detaillierte Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen abgegeben.

Förderung

Neuabgrenzung Sonstiges Benachteiligtes Gebiet: Im Winter und Herbst haben Expertengruppen die Neuabgrenzung diskutiert; danach wurden in diversen Gremien die politischen Entscheidungsträger darüber informiert.

Weil die Abgrenzung nach festgelegten 8 biophysikalischen Kriterien zu erfolgen hat, wird mehr als die Hälfte des bisherigen sonstigen benachteiligten Gebietes nicht mehr als solches abgrenzbar sein.

GAP Legislativvorschläge der Kommission mit 1. Juni 2018

Die Kommission hat im Rahmen der GAP Legislativvorschläge neun spezifische Ziele der GAP vorgegeben und alle Interventionen müssen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Es soll ein gemeinsamer nationaler GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule formuliert werden und es wird mehr Subsidiarität für die Mitgliedstaaten angestrebt. Die EU-Ebene ist für die Festlegung der grundlegenden Parameter, wie Ziele der GAP, allgemeine Interventionsbereiche und Basisanforderungen zuständig und die Mitgliedsstaats-Ebene legt die Formulierung konkreter Interventionen, die Regeln für die Förderfähigkeit sowie Auflagen, das Sanktionsschema etc. fest.

Weiters müssen die Mitgliedsstaaten gegenüber der Kommission die Erreichung der Ziele jährlich in Form von Leistungsberichten nachweisen. Die Kommission fokussiert sich bei ihren Prüfungen auf die Verwaltungs- und Kontrollsysteme der Zahl- und Bescheinigenden Stelle. In den Vorschlägen ist vorgesehen, dass die Kommission nicht mehr die Begünstigten prüft.

Änderungen der Sonderrichtlinie „LE Projektförderung“

Im Bereich der Vorhabensart 4.1.1 ist der einzelbetriebliche Erwerb von Geräten zur bodennahen Gülleausbringung inklusive Gülleverschlauchung (keine Güllefässer) förderbar.

Weiters gab es die Klarstellung, dass bei Tierhaltungsanlagen nur Tierarten gemäß 1. Tierhaltungsverordnung, ausgenommen Nutzfische, unterstützt werden.

Der Investitionszuschuss (IZ) wurde auf 30% für Investitionen in Abferkelsysteme, die den Anforderungen des Punktes 3.3.2 der Anlage 5 der 1. Tierhaltungsverordnung BGBl. II Nr. 485/2004 idGF entsprechen, für besonders tierfreundliche Investitionen in Zuchtsauenwarteställe und in der Ferkelaufzucht bis 30kg erhöht.

FÖRDERUNGSABWICKLUNG 2018

A) MEHRFACHANTRAG FLÄCHEN

Abwicklung der Aktion Mehrfachantrag Flächen 2018 (MFA)

Die MFA-Aktion 2018 erfolgte online und die Antragsteller konnten den MFA 2018 selbsttätig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der AMA einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2018 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2015, die Ausgleichszulage und der Direktzahlung.

Im Jahr 2018 sind im Burgenland **4.481** MFA eingereicht worden - davon nehmen **3.770** Antragsteller am ÖPUL 2015 teil, **2.819** Antragsteller haben die Ausgleichszulage und **4.274** Antragsteller haben die Direktzahlung beantragt.

Von den **4.481** eingereichten MFA wurden **3.938** über die Landw. Bezirksreferate gesendet und **543 Landwirte** haben selbsttätig den Antrag im System der Agrar Markt Austria (AMA) hochgeladen.

Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich

Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke

Bezirk	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Neusiedl/S.	4.285	2.996	2.480	2.124	1.646	1.600
Eisenstadt	2.384	1.252	953	640	671	636
Mattersburg	699	531	431	360		
Oberpullendorf	2.332	1.580	1.189	876	667	627
Oberwart	2.249	1.701	1.309	1.023	791	740
Güssing	2.067	1.468	1.094	739	538	515
Jennersdorf	1.515	1.142	913	678	400	363
Burgenland	15.531	10.670	8.369	6.440	4.713	4.481

Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer

Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Burgenland	15.531	10.670	8.369	6.440	4.715	4.481
Kärnten	15.526	14.095	13.280	12.057	10.681	10.469
Niederösterreich	50.732	43.432	37.267	32.353	27.759	26.519
Oberösterreich	39.684	34.380	31.115	27.760	24.759	23.549
Salzburg	9.383	8.867	8.662	8.296	7.863	7.751
Steiermark	42.677	36.595	33.266	28.763	23.429	22.520
Tirol	14.324	14.367	13.970	13.463	12.185	12.103
Vorarlberg	4.340	4.157	3.966	3.766	3.426	3.367
Wien	605	186	267	254	193	181
Österreich	192.802	166.749	150.162	133.162	114.769	110.940

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 19.12.2018. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden. Hier kommt es erst bei der nächsten Berechnung im April 2019 zur Auszahlung der Prämien.

DIZA - Antragsjahr 2018 (ohne gesperrte Betriebe)		
Bundesland	Anzahl Betriebe mit Zahlungen	Auszahlungsbetrag gesamt in EUR
Burgenland	4.161	47.556.803,02
Kärnten	9.641	47.604.087,71
Niederösterreich	25.639	252.923.737,53
Oberösterreich	22.969	145.809.140,47
Salzburg	7.053	32.858.655,84
Steiermark	21.486	89.963.618,47
Tirol	10.669	37.270.120,49
Vorarlberg	2.847	13.187.900,23
Wien	127	1.240.819,44
Gesamtergebnis	104.592	668.414.883,20

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe beziehen sich rein auf die Auszahlung.

Die Höhe der Direktzahlung im Burgenland untergliedert sich in folgende Bereiche:

Basisprämie:	€ 32.574.441,61
Greeningprämie:	€ 14.514.601,62
Zahlung für Junglandwirte:	€ 466.907,27
Gekoppelte Stützungen:	€ 608,36
	€ 47.556.558,86

Beschreibbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen

Im Jänner 2018 hat es in Summe 43 Beschwerden gegen den Direktzahlungsbescheid vom Antragsjahr 2017 gegeben. Davon sind 42 Beschreibbeschwerden unter Hilfestellung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer bei der AMA eingebracht worden.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Beschreibbeschwerden fast um die Hälfte reduziert.

Weiters haben 37 Antragsteller im Jahr 2018 über die Landw. Bezirksreferate in Summe **48 Einsprüche** gegen ÖPUL-Mitteilungen bei der AMA eingebracht.

Drei Antragsteller haben im Jahr 2018 über die Landw. Bezirksreferate in Summe **fünf Einsprüche** gegen AZ-Mitteilungen bei der AMA eingebracht.

Tabellen über die Auszahlung

Die AMA hat am 19.12.2018 die Vorschusszahlung an **3.770 ÖPUL - Betriebe** in der Höhe von Euro 32.121.046,56 und an **2.819 Betriebe** betreffend **Ausgleichszulage** in der Höhe von Euro 1.955.324,- überwiesen.

Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen.

ÖPUL 2015 - Antragsjahr 2018 (75% Vorschusszahlung)		
Bundesland	Betriebe	Gesamtbetrag in EUR
Burgenland	3.770	32.121.046,56
Kärnten	8.623	24.555.991,85
Niederösterreich	23.643	112.378.107,83
Oberösterreich	19.464	56.709.882,89
Salzburg	7.257	26.169.714,56
Steiermark	14.828	39.062.257,87
Tirol	10.934	28.811.933,77
Vorarlberg	3.026	11.968.778,20
Wien	156	967.153,07
Summe	91.701	332.744.866,60

AZ-Antragsjahr 2018 (75 % Vorschusszahlungen)		
AZ 2018	Gesamt	
	AZ + TOP UP	
Bundesland	Anzahl	Beitrag in EUR
Burgenland	2.819	1.955.324
Kärnten	9.519	26.888.853
Niederösterreich	15.491	32.431.023
Oberösterreich	13.845	28.284.643
Salzburg	6.792	21.567.896
Steiermark	19.500	38.620.772
Tirol	10.885	34.606.640
Vorarlberg	2.849	11.458.048
Gesamtergebnis	81.700	195.813.199

B) HERBSTANTRAG

Im Rahmen der **Herbstantragsaktion 2018** wurden im Burgenland **2.270 Anträge** eingereicht, davon sind **1.929 Anträge** über die zuständigen Landw. Bezirksreferate eingebracht worden und **341 Landwirte** haben selbsttätig den Herbstantrag 2018 online bei der AMA eingebracht.

Zum Herbstantrag 2018 bestand letztmalig die Möglichkeit bis spätestens 16.12.2018 einjährige ÖPUL Maßnahmen (z.B.: Tierschutzmaßnahme) bzw. höherwertige ÖPUL-Maßnahmen neu zu begründen. Im Burgenland haben 84 Betriebe mit ca. 4.500ha diese Umstiegsmöglichkeit genutzt und sind in die Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise eingestiegen.

Förderungsvoraussetzungen zum MFA und Herbstantrag

ÖPUL 2015 - Weiterbildungsveranstaltungen

Bis zum Stichtag 31.12.2018 mussten alle Antragsteller, welche an bestimmten ÖPUL-Maßnahmen, wie „Biologische Wirtschaftsweise“, „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ sowie „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ Weiterbildungsstunden absolvieren, um die ÖPUL-Förderungsvoraussetzungen zu erfüllen. Die Antragsteller wurden über die erforderlichen Weiterbildungsstunden informiert und es hat spezielle Kursangebote gegeben, damit jeder Antragsteller diese Verpflichtungen zeitgerecht erfüllen kann.

Einheitlicher Zahlungsanspruch

Die Anpassung der Zahlungsanspruchswerte (Aufstockung/Abschmelzung) erfolgt in jährlichen Schritten seit 2015 und wird im Antragsjahr 2019 abgeschlossen sein. Ab dem Jahr 2019 gibt es dann österreichweit nur mehr einen einheitlichen Zahlungsanspruchswert für alle Betriebe.

Betriebsinhaber, die eine Direktzahlung beantragen, müssen entsprechend der Förderungsvoraussetzungen die Erhaltung von Dauergrünland und Greeningauflagen auf Ackerflächen (Anbaudiversifizierung, Anlage von Ökologischen Vorrangflächen) erfüllen. Bio-Betriebe sind „green per definition“ und somit von diesen Vorschriften ausgenommen. Ebenso Betriebe die weniger als 10 ha Ackerfläche bewirtschaften bzw. Ackerfutterbaubetriebe die mehr als 75% Ackerfutterfläche bewirtschaften und die verbleibende Ackerfläche 30 ha nicht überschreitet.

Junglandwirte bzw. neue Betriebsinhaber hatten auch im Antragsjahr 2018 die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve zu stellen. Junglandwirte hatten noch die Option zusätzlich eine Zahlung (top-up) zu erhalten, wo für max. 40 zugewiesenen ZA ein zusätzlicher Betrag von ca. € 75,86 je ha gewährt wird. Auf Grund der der Überschreitung der finanziellen Obergrenze kommt es zu einer Kürzung im Ausmaß von 38,50 %. Durch die aliquote Kürzung ergibt die Top-up Prämie von € 46,65.

Es gibt weiterhin Betriebe die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen. Hier handelt es sich um Betriebsinhaber die höchstens € 1.250 an Direktzahlung erhalten und von der Einhaltung der Greeningauflagen und von der CC-Sanktion befreit sind.

Für die Beweidung von Almen wird für Rinder, Schafe und Ziegen, je aufgetriebene raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) eine gekoppelte Stützung gewährt, wenn die Tiere mindestens 60 Tage auf Almen gehalten werden (je Kuh bzw. je RGVE Mutterschafe € 62 und je sonstige RGVE € 31). Auch bei den Schafen und Ziegen kommt es auf Grund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze zu einer Kürzung von 3 % der Prämie.

Landschaftselemente (LSE)

Seit dem Jahr 2015 spielen die LSE bei den Direktzahlungen und der Maßnahme „Umstellung und Umstrukturierung Wein“ als auch in der Ländlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. LSE besitzen einen hohen ökologischen Wert und erfüllen viele Funktionen.

LSE sind punktförmige (ca. 60.000 beantragte Bäume im Burgenland) oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächige (ca. 7.400 beantragte im Burgenland) Bestandteile der Landschaft mit gleicher Nutzung, gemeinsamer ökologischer Funktion, einheitlicher Struktur und liegen oft zwischen oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

In der Säule 1 bzw. im ÖPUL können bestimmte LSE prämienfähig beantragt werden, wenn die Verfügungsgewalt über diese vom Antragsteller gegeben ist.

C) LE - PROJEKTFÖRDERUNG

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente. Das Programm ist damit ein Wachstumsmotor für den ländlichen Raum.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung folgender Vorhabensarten betraut:

- 4.1.1. INVESTITIONEN IN DIE LANDW. ERZEUGUNG
- 6.1.1. EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE
- 6.4.1. DIVERSIFIZIERUNG HIN ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN – URLAUB AM BAUERNHOF

Das BMNT hat im Berichtszeitraum die 5. und 6. Änderung der Sonderrichtlinie „LE-Projektförderungen“ veröffentlicht, in denen es auch zu Ergänzungen in der VHA 411 kam.

INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (VHA 411)

Nachstehend angeführte Fördergegenstände mit den dazugehörigen Beihilfensätzen können in dieser Vorhabensart berücksichtigt werden:

	Fördersatz
Verbesserung der Umweltwirkung, Techn. Adaptierung von Traktoren	40 %
Bauliche Investitionen u. techn. Einrichtungen im Gartenbau	30 %
Anlage von Erwerbsobstkulturen (Dauerkulturen)	30 %
Schutzmaßnahmen im Obst- und Weinbau (Hagel-/Vogelschutz)	30 %
Investitionen in besonders tierfreundliche Abferkelsysteme und Zuchtsauenwarteställe	30 %
Besonders tierfreundliche Stallbauten, Investitionen in Düngersammelanlagen (Lagerkapazität von mind. 10 Monaten),	25 %
Investitionen in die Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung am Betrieb	25 %
Bauliche Investitionen in ldw. Wirtschaftsgebäude, Funktions- und Wirtschaftsräume einschl. funktionell notwendige und fest mit dem Gebäude verbundene techn. Einrichtungen und Anlagen, Lagerräume, Milch- und Futterkammern, Lagerkeller, Arbeits- und Vermarktungsräume	20 %
Maschinen, Geräte und technische Anlagen der Innenwirtschaft	20 %
Errichtung von Jauchegruben, Güllegruben mit fester Abdeckung, Festmistlagerstätten u. Kompostaufbereitungsplatten	20 %
Bauliche u. technische Einrichtungen zur Beregnung und Bewässerung	20 %
Biomasseheizanlagen (Stückholz, Hackschnitzel)	20 %
Bauliche u. techn. Einrichtungen zur Bienenhaltung u. Honigerzeugung	20 %
Gemeinschaftlicher Erwerb von selbstfahrenden Erntemaschinen (Kartoffel-, Zuckerrüben-, Wein- u. Obstbau u. Spezialkulturen) und Pflanzenschutzgeräten und Direktsaatenbaugeräte; einzelbetriebliche Geräte zur bodennahen Gülleausbringung inkl. Gülleverschlauchung	20 %
Gemeinschaftlicher Erwerb von selbstfahrenden Erntemaschinen (Kartoffel-, Zuckerrüben-, Wein- u. Obstbau u. Spezialkulturen) und Pflanzenschutzgeräten und Direktsaatenbaugeräte; einzelbetriebliche Geräte zur bodennahen Gülleausbringung inkl. Gülleverschlauchung	20 %
Gemeinschaftlicher Erwerb von selbstfahrenden Erntemaschinen (Kartoffel-, Zuckerrüben-, Wein- u. Obstbau u. Spezialkulturen) und Pflanzenschutzgeräten und Direktsaatenbaugeräte; einzelbetriebliche Geräte zur bodennahen Gülleausbringung inkl. Gülleverschlauchung	20 %

Agrarinvestitionskredite (AIK)

309 Antragsteller haben im Zeitraum 1.1.2018 – 31.12.2018 in der Sparte „Investitionen in die landw. Erzeugung“ über die Beratungs- u. Informationsstellen – Landwirtschaftliche Bezirksreferate - der Bewilligungsstelle – Abteilung III der Burgenländischen Landwirtschaftskammer – Anträge zur richtliniengemäßen Entscheidung vorgelegt (siehe Tabellenteil).

Seitens des BMNT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2018 von insgesamt Euro 6.370.000,-- zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2018 wurden 28 AIK-Anträge mit einem Volumen von EURO 2,099.800,-- bewilligt.

Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme

Mit der 4. Änderung der Sonderrichtlinie „LE-Projektförderungen“ wurden im Herbst 2017 Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme in die Förderung „Verbesserung der Umweltwirkung“ aufgenommen. Durch die Nutzung digitaler Technologien sollen in der Land- und Forstwirtschaft Einsparungspotentiale, wie z.B. effizienteres Wenden, geringere Überlappungen bei der Bodenbearbeitung, Senkung des Spritverbrauchs und der Spritzmittelmengen gehoben werden. Weiters kann der Landwirt seine digitalen Daten aus der AMA Flächendigitalisierung in diese Systeme einspielen, um seine Nutzflächen ortsspezifisch und zielgerichtet zu bewirtschaften.

Die burgenländischen Betriebe nutzen dieses Förderangebot - so wurden im Jahr 2017 60 Anträge und im Jahr 2018 94 Anträge für Parallelfahrssysteme eingereicht.

EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 611)

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. INVEKOS oder lt. Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von Euro 3.000,-- gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von 4 Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von 4 Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meisterausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von Euro 4.000,-- gewährt.

Im Jahr 2018 wurden **43 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 641)

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert. Im Berichtszeitraum wurden **4 Anträge** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurden, beurteilt werden, damit der Förderantrag anschließend der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten 323 bearbeitete Anträge der Einreichjahre 2018 und davor, davon 287 Anträge der VHA 4.1.1, 35 Anträge der VHA 6.1.1 und 1 Antrag in der VHA 6.4.1 der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Zeitraum 1.1.2018 bis 31.12.2018 konnten im Wege der Zahlstelle - Agrarmarkt Austria - 205 Anträge in der Vorhabensart „Investitionen in die landw. Erzeugung“ mit einem Beihilfenvolumen in der Höhe von Euro 3,405.201,90 weiters 118 Anträge in der Vorhabensart „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ (erste und zweite Teilbeträge) in der Höhe von Euro 585.500,-- ausbezahlt werden.

In der Vorhabensart „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ kam es in diesem Zeitraum zur Auszahlung für 6 Anträge mit einer Beihilfe von Euro 280.493,76.

D) ARTEN UND LEBENSRAUMSCHUTZPROGRAMM - FISCHOTTERZÄUNE

Die in den letzten Jahren stark angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Krebse und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden. Dieses Projekt wird durch den Fischotter-Ombudsmann Dr. Kranz wissenschaftlich betreut.

Die Errichtung eines Zaunes wird mit Euro 2,--/Laufmeter gefördert, max. jedoch Euro 700,--. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von Euro 200,-- pro Teichanlage.

Mit 23.2.2016 wurde die Abwicklung der Fischotterzaun-Förderung dahingehend geändert, dass auch Zaunanlagen, die bereits vor dem 1.7.2014 fachgerecht errichtet wurden mit einer Pauschalzahlung in der Höhe von Euro 200,-- gefördert werden.

Im Berichtszeitraum wurden **8 neue Anträge** eingereicht. Von den noch offenen Anträgen aus den Jahren 2016 bis 2018 konnten **6 Anträge** mit einer Beihilfensumme von Euro 2.938,-- an Landesmittel ausbezahlt werden.

BAUBERATUNGEN

Im Rahmen der Bauberatung wurden 5 Betriebe besucht und auf die Fragen der Bewirtschafter betreffend artgerechte Tierhaltung, Brandschutzvorgaben und Räumlichkeiten für den Buschenschank im Detail eingegangen. Weitere 24 bautechnische Anfragen konnten telefonisch bzw. schriftlich beantwortet werden.

NEUABGRENZUNG SONSTIGES BENACHTEILIGTES GEBIET

Die von der Europäischen Union gemäß ELER-Verordnung verpflichtend vorgeschriebene Neuabgrenzung des sogenannten „Sonstigen benachteiligten Gebietes“ wurde im Berichtsjahr intensiv diskutiert. Durch die europaweite Überarbeitung der bestehenden Gebietskulisse, wird darüber hinaus auch eine mehrjährige Forderung des europäischen Rechnungshofes umgesetzt.

Wie in anderen Mitgliedstaaten, mussten auch in Österreich die aus erheblichen naturbedingten Gründen benachteiligten Gebiete („Sonstiges benachteiligtes Gebiet“) anhand biophysikalischer Kriterien aus den Bereichen Klima und Boden sowie der Hangneigung abgegrenzt werden. Da Teile der bisherigen Gebietskulisse betreffend „Sonstiges benachteiligtes Gebiet“

nicht mehr abgrenzbar und damit verloren gegangen wären, wurde auch die Gebietskategorie „Kleines Gebiet“ (aus anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete) mit aktualisierten Kriterien neu abgegrenzt.

Die Berggebiete waren nicht Teil der Neuabgrenzung.

In den Gebieten, die zukünftig nicht mehr abgrenzbar sind, werden in den Jahren 2019 und 2020 Übergangszahlungen im Rahmen der Ausgleichszulage geleistet.

Auswirkungen auf das Burgenland

Die Gemeinden Marz, Stotzing und Schützen am Gebirge konnten neu als benachteiligtes Gebiet abgegrenzt werden.

Anhand der Vorgabe die Abgrenzung nach biophysikalischen Kriterien aus den Bereichen Klima und Boden sowie der Hangneigung vorzunehmen, konnten viele Katastralgemeinden bzw. Gemeinden trotz intensiven Bemühens seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer nicht mehr abgegrenzt werden.

Der Bestand an Sonstigen Benachteiligten und Kleinen Gebiet beträgt im Burgenland 90.418 ha (Stand 2018), die Umsetzung der Vorgaben der EK wird eine Reduktion der Gebietskulisse auf 50.678 ha (-45%) ergeben.

Noch gravierender wirkt sich diese Reduktion der Gebietskulisse bei der von den Landwirten eingereichten Fläche, für die die Ausgleichszulage gewährt wird, aus.

Nach derzeitigen Berechnungen verliert Österreich eine AZ-Fläche von ca. 46.956 ha.

Der Verlust des Burgenlands beträgt ca. 25.935 ha AZ-fähiger Fläche (-55%) und diese geringere Fläche bewirkt, dass weniger Prämie nach der Übergangsfrist ins Burgenland fließt. Die neue Gebietskulisse wird im Rahmen einer Programmänderung im Jahr 2019 offiziell bei der EU eingereicht.

EINHEITSWERTHAUPTFESTSTELLUNG 2014

Das BMF teilte mit, dass die Hauptfeststellung 2014 fast vollständig durchgeführt wurde. Bis zum Herbst wurden ca. 205.000 Wertfortschreibungen und ca. 12.500 Nachfeststellungen mit den Stichtagen jeweils 1.1. 2015/2016/2017/2018 österreichweit versandt. Die Finanzämter waren bemüht die noch offenen Anträge bis Ende 2018 abzuarbeiten.

Aufgrund der Borkenkäferproblematik wurde seitens der Interessensvertretung auf eine abgestimmte Vorgangsweise betreffend Wertfortschreibungen zum forstlichen Einheitswert gedrängt. Die Anträge auf Wertfortschreibungen werden in den nächsten Jahren auf Grund der enormen Zunahme an Schadflächen und der damit verbundenen Bestandsänderungen massiv steigen.

Seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden Grundeigentümer und Bewirtschafter in Einzelgesprächen über die Angaben im Hauptfeststellungsbescheid bzw. Wertfortschreibungen informiert und über die rechtlichen Möglichkeiten beraten.

Tabellenteil

Eingereichte Anträge 2018 - LE 14-20

Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten		Anzahl	Eingereichte Kosten
Neusiedl	132	10.719.239,71	20	2	240.000,00
Eisenstadt/Mattersburg	35	1.186.375,50	3	0	0
Oberpullendorf	51	2.615.643,11	5	0	0
Oberwart	46	2.300.105,85	6	0	0
Güssing	28	1.841.313,65	4	0	0
Jennersdorf	17	1.550.965,14	5	2	800.000,00
Summe	309	20.213.642,96	43	4	1.040.000,00

Jahresübersicht: Eingereichte Anträge LE 14-20

Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten		Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	176	18.825.215,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	309	20.213.642,96	43	4	1.040.000,00
Summe	1.059	93.154.068,00	323	28	6.142.743,49

Auszahlungen 2018 – LE 14-20 (Anträge aus 2014-2018)

Investitionssparte	Anzahl d. Anträge	Beihilfe in EURO
Investitionen in die Ldw. Erzeugung	205	3.405.201,90
Existenzgründungsbeihilfe	118	585.500,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	6	280.493,76
S u m m e	329	4.271.195,66

Jahresübersicht: Auszahlungen – LE 14-20

Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung		Diversifizierung	
	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	61	1.054.324,72	64	378.000,00	0	0
2017	162	2.798.057,49	111	676.500,00	1	100.000,00
2018	205	3.405.201,90	118	585.500,00	6	280.493,76
Summe	428	7.257.584,11	293	1.640.000,00	7	380.493,76

BILDUNG UND BERATUNG

Finanzielle Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bestrebt das Bildungs- und Beratungsangebot für die Bäuerinnen und Bauern ständig zu verbessern und an die aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Die Landwirtschaft ist hoch innovativ und die Landwirte spezialisieren sich oft in Nischenbereiche. Die Herausforderungen für die Landwirte und damit auch für die Berater werden immer komplexer. Häufiger auftretende Naturkatastrophen als Begleiterscheinung des Klimawandels, ein hoher Preisdruck und die zunehmende Bürokratie sind Rahmenbedingungen die eine erfolgreiche Wirtschaftsweise hemmen. Ein umfangreiches und attraktives Beratungsangebot kann nur dann bereitgestellt werden, wenn auch die finanzielle Absicherung durch die öffentliche Hand gewährleistet wird.

Im Berichtsjahr große Teile der über den Bund abgerechneten Beratungsarbeit mit direktem Kundenbezug LE geförderten Beratungsprojekten zugeordnet. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen. Die Laufzeit dieser Förderanträge bzw. Dienstleistungskonzessionsverträge läuft über 5 Jahre und endet am 31.12.2021. Damit können zwar Finanzmittel in einer ähnlichen Höhe wie die Jahre zuvor ausgelöst werden, der damit verbundene zusätzliche bürokratische Aufwand bindet aber sehr viele Ressourcen. Wegen der Komplexität der Verträge steigt auch das Risiko von (unabsichtlichen) Vertragsverletzungen.

Das Land Burgenland ist seiner gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen und hat die Beratungsarbeit im Rahmen eines Leistungsvertrages unterstützt. Dieser Vertrag wurde für das Jahr 2018 gegenüber den Vertrag 2017 nur geringfügig verändert. Für 2019 sind allerdings schwerwiegende Veränderungen (finanzielle Kürzung und ein neuer Bioschwerpunkt) geplant.

Bei der Bildungsarbeit wurde sehr stark mit dem LFI kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar wenn eine Veranstalterförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, wo hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Leider zeigte sich auch, dass die Bürokratie, welche mit der Inanspruchnahme der Bildungsförderungen zusammenhängt, immer mehr zunimmt.

Qualitätsmanagement in der Beratung

2018 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Juni bei einem internen Audit und im Herbst bei einem externen Audit auf den Prüfstand gestellt. Bei beiden Audits gab es sehr gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Es wurde bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist.

Die komplexen Anforderungen der Beratungsförderung konnten QM-unterstützt gut bewältigt werden. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und auch der Auditierungsstelle erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung. Im Berichtsjahr wurden dazu einige Prüftools programmiert sowie zahlreiche Stichprobenprüfungen durchgeführt.

Ein Herzstück der Qualitätsorientierten Arbeit sind die definierten Beratungsprodukte. Im Jahr 2018 wurden zahlreiche definierte Beratungsangebote überarbeitet und an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Das aktuelle Beratungsangebot wird immer im Agrar-net veröffentlicht.

Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen bzw. von ÖPUL-verpflichtungen In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, welche zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind. Beispiele: UBB Schulungen, Vorbeugender Gewässerschutz, Bioschulungen, TGD Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste Hilfe Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnung, Staplerfahrer-kurse

ÖPUL 2015 – Maßnahmen mit Weiterbildungsverpflichtung

Mit 31.12.2018 endete die verpflichtende Weiterbildung für die ÖPUL Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB), „Biologische Wirtschaftsweise“ und „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“. Seitens dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) Burgenland und der Burgenländische Landwirtschaftskammer wurden zahlreiche Veranstaltungen dazu organisiert und durchgeführt.

Von 01.01.2015 bis 31.12.2018 wurden 114 Veranstaltungen für die ÖPUL Maßnahme „UBB“, 102 Veranstaltungen für Biologische Wirtschaftsweise, 193 Veranstaltungen für „Vorbeugender Grundwasserschutz“.

Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen wurden 5 Onlinekurse angeboten.

- Biodiversität im ÖPUL 2015 – Was soll ich anbauen
- Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung
- Mein Bodenwissen – Wir gehen dem Boden auf dem Grund
- Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau
- Stickstoff im Ackerbau

Online Kursangebot des LFI's

Seminar in den eigenen vier Wänden. Für einige Teilbereiche wurden vom LFI On-linekursangebote ausgearbeitet welche bequem von Zuhause absolviert werden können. Mit dieser E-Learning Methode können die Teilnehmenden jederzeit im selbst gewählten Ausmaß und Rhythmus den Kurs am eigenen PC absolvieren. Im Jahr 2018 wurden rund 425 Anmeldungen für Onlinekurse getätigt.

Das LFI Burgenland bietet folgende Angebote im Bereich Online-Schulungen an:

- Biodiversitätsflächen im ÖPUL 2015 – Was soll ich anbauen? (UBB)
- Biosicherheitsmaßnahmen am landwirtschaftlichen Betrieb – Wie schützte ich meinen Tierbestand vor Krankheiten (TGD)

- Allergeninformation
- Hygieneschulung
- Landmaschinen im Straßenverkehr
- MFA-Onlineantragsstellung
- Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung
- Mein Bodenwissen – Wir gehen dem Boden auf dem Grund
- Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundefachausweis
- Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau
- Stickstoff im Ackerbau (demnächst verfügbar!)
- div. EDV Onlinekurse (Office 2016, Outlook 2016, Powerpoint 2016, Word 2016 Grundlagen, Word 2016 Fortgeschritten, Windows 10 Grundlagen, Windows 10 Umsteiger)

Green Care – Wo Menschen aufblühen

Unter Green Care werden ganz allgemein Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur zusammengefasst, die je nach Kontext gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele für unterschiedliche Zielgruppen verfolgen. Der Ort, an dem Green Care Aktivitäten umgesetzt werden, kann sehr vielfältig sein und reicht von der Gartenpädagogik bis zur tiergestützten Intervention am Bauernhof.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bot 2018 Beratungen im Bereich Green Care an.

Innovation – Mein Hof, mein Weg

Das Thema „Innovation“ wurde auch 2018 von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer fokussiert. Auf der Homepage „Mein Hof, mein Weg“ wurden im Jahr 2018, 12 innovative und fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Mit dieser österreichweiten Plattform werden unterschiedliche Sparten der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt.

Zertifikatslehrgänge

In Zusammenarbeit mit dem LFI wurden im Jahr 2018 folgende Zertifikatslehrgänge erfolgreich angeboten:

ZL Kräuterpädagogik, ZL Reitpädagogik, ZL Seminarbäuerinnen, ZL ZAM Professionelle Vertretung

Die Zertifikatslehrgänge sind bei den Bäuerinnen und Bauern nach wie vor sehr beliebt. Die Mit diesen Ausbildungen wird es oft möglich in Spezialbereichen ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften.

Veranstaltungsstatistik der Landwirtschaftskammer 2018:	
Zahl der Veranstaltungen	787
Veranstaltungsstunden	4.211
Teilnehmer	18.783
Weibliche TN	7.709
Männliche TN	11.074

Beratungsstunden 2018 nach Beratungsbereichen	Stunden Gesamt
01 Bereich 01 - Bauen von Wirtschaftsgebäuden und wirtschaftlichen Anlagen, Landtechnik	308,65
02 Bereich 02 - Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	6.565,45
03 Bereich 03 - Stärkung der Unternehmerkompetenz	7.603,72
04 Bereich 04 - Biolandbau	2.804,90
05 Bereich 05 - Nachwachsende Rohstoffe, erneubare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	1.694,87
06 Bereich 06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	3.429,47
07 Bereich 07 - Forstwirtschaft	7.897,43
08 Bereich 08 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	22.148,32
09 Bereich 09 - Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	5.301,73
10 Bereich 10 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	1.194,45
11 Bereich 11 - Beratungsmanagement, Koordination zwischen Beratungsbereichen und Bildungsbereichen sowie Unterstützung von außerschulischer Jugendarbeit	51.96,15
	64.145,13

Sonstige Tätigkeiten im Auftrag des Landes	Stunden Gesamt
31 Bereich 31 - Tierzuchtgesetz	793
32 Bereich 32 - Amtshilfe	584
35 Bereich 35 - Prämierungen, Ausstellungen	1.094
34 Bereich 34 - Versuche, Forschung	784
33 Bereich 33 - Pflanzenschutzdienst des Landes	694
Gesamt	3.949

*Anmerkung: Die Bereiche Interessensvertretung und Förderungsabwicklung sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt

Betriebs- und Unternehmensberatung

Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns ist eine der wichtigsten Beratungsaufgaben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer versucht daher, diese Bildungsangebote in attraktiven Paketen anzubieten oder in andere Fachveranstaltungen zu integrieren. Generell wurde Beratung im Bereich der Unternehmensführung verstärkt. Viele neue Leistungserbringer wurden in das „Grundberatungsprodukt Unternehmensführung“ integriert. So kam es auch zu einer stärkeren Verschränkung zwischen der Produktionsberatung und der Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert.

Betriebskonzept /Betriebsplan

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit mit den Spezialisten der Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren. Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen, aber auch zur Orientierung wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann. Im Berichtsjahr wurden ca.100 Betriebskonzepte berechnet.

Arbeitskreis Ackerbau

Insgesamt gibt es daher jetzt 3 Arbeitskreise Ackerbau mit insgesamt 33 Mitgliedern. 10 Mitglieder bewirtschaften biologisch.

Das Herzstück der Arbeitskreisarbeit liegt im Vergleich der betrieblichen Auswertungen. Durch die Analyse der Auswertungen und der intensiven Diskussion der sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale sollen die ackerbaulichen Betriebskennzahlen aller Mitgliedsbetriebe verbessert werden. Zusätzlich werden für die Mitglieder zahlreiche ergänzende Bildungsveranstaltungen angeboten.

BÄUERINNEN – BILDUNG

LEBENSQUALITÄT BAUERNHOF

Das Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ hat zum Ziel durch verschiedene Angebote die Lebensqualität der in landwirtschaftlichen Betrieben lebenden und arbeitenden Menschen zu verbessern und zu sichern. Die Bäuerinnen nehmen das individuelle Themenangebot im Rahmen verschiedener Fachveranstaltungen gerne an.

Bezirksbäuerinnentage 2018

Die Bezirksbäuerinnentage gelten als Auftakt und gesellschaftlicher Höhepunkt für die Bildungsarbeit in der Bäuerinnenorganisation. Auch 2018 nutzen rund 800 Frauen die Bezirksbäuerinnentage zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch unter den Berufskolleginnen. Am Programm standen Themen zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsbildung. Abgerundet wurden die Fachtage auch durch die Präsentation regionaler Direktvermarkter.

Bildungsangebot LANDLADY

Die Veranstaltungsreihe „LANDLADY“ wurde vor fünf Jahren gestartet und hat sich 2018 in allen Bezirken mit dem Landlady – Frühstück etabliert. Angesprochen wird vorrangig die jüngere Bäuerinnen – und Landfrauengeneration, wobei sich der Begriff „jünger“ nicht spezifisch auf das Alter bezieht, sondern auch auf den Neueinstieg in einen landwirtschaftlichen Betrieb, sei es privat und/oder beruflich. Mit dem Angebot und der Themenauswahl wurde eine zusätzliche Plattform geschaffen, wo sich diese Zielgruppe gut untereinander vernetzen kann. Ein regionales Frühstück bietet dafür eine angenehme Atmosphäre. 2018 standen wunschgemäß wieder Themen zur Verbesserung der Lebensqualität auf dem Programm, wie

z.B.: Wege aus dem Hamsterrad – wieviel Stress ist ungesund?, der Alternatives Denken in schwierigen Zeiten!. Die Landesveranstaltung Landlady-Abend wird alle 2-3 Jahre angeboten und wurde am 3. März 2018 in Stegersbach unter dem Themenschwerpunkt „Visionen“ mit über 100 Teilnehmerinnen durchgeführt.

PROFESSIONELLE VERTRETUNGSARBEIT

LFI - Zertifikatslehrgang

2018 wurde im Burgenland der 1. Zertifikatslehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ (ZAM-Lehrgang) durchgeführt und von 11 Teilnehmerinnen erfolgreich abgeschlossen. Der Lehrgang ist ein bundesweites Bildungsprodukt und wurde von der Bäuerinnenorganisation ins Leben gerufen. Er umfasst 5 Module und richtet sich an Bäuerinnen und Frauen in der Landwirtschaft, die an einer fundierten Ausbildung für die Arbeit in öffentlichen Gremien interessiert sind (www.zamm-unterwegs.at). Die verstärkte Mitwirkung von Frauen wird als wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Regionalentwicklung gesehen.

Bundestagung der Bezirksbäuerinnen

Zur weiteren Qualifizierung wurde 2018 wieder ein bundesweiter Fachtage angeboten, den auch burgenländische Teilnehmerinnen zur Schulung nutzen. Zum Tagungsmotto „Frauen am Land – wie bringen wir uns ein?“ wurden in verschiedenen Workshops kreative Lösungen erarbeitet. Das Handbuch zur „Professionellen Vertretungsarbeit von Bäuerinnen im Ländlichen Raum“ dient als Fachbroschüre.

SCHULE AM BAUERNHOF

„Schule am Bauernhof“ ist ein bundesweites Bildungsprojekt. Im Burgenland erfolgt die Beratung, Betreuung, Aus- und Weiterbildung der Betriebe durch das LFI. Pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern bieten hierbei Kindergärten und Schulen die Möglichkeit einen landwirtschaftlichen Betrieb zu besuchen. So bekommen die Kinder und Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Es werden ihnen dabei die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft und ein bewusstes Konsumverhalten näher gebracht.

Für die Betriebe ist Schule am Bauernhof als Erwerbskombination, zusätzliches Standbein sowie als Innovationsmöglichkeit zu sehen und ermöglicht ihnen Kontakt zu den Konsumenten von morgen.

Im Jahr 2018 fanden 2 Weiterbildungen für KindergartenpädagogInnen statt. Diese Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik statt. Schule am Bauernhof wurde im Rahmen dieser Weiterbildung als interessantes agrarpädagogisches Bildungsangebot für Kindergärten vorgestellt und beworben. Für die Schule am Bauernhof-Betriebe wurde eine Weiterbildung angeboten und auch durchgeführt.

Es wurden 2018 von 11 aktiven Schule am Bauernhof - Betrieben 100 halbtägige und 7 ganztägige Lehrausgänge mit 2.005 TeilnehmerInnen durchgeführt. Auf Kindergärten entfielen 24 Lehrausgänge, auf Volksschulen 47 Lehrausgänge, auf Neue Mittelschulen 5 Lehrausgänge, auf Allgemeinbildende Höhere bzw. Berufsbildende Höhere Schulen 20 Lehrausgänge, auf Sonderpädagogische Zentren 4 Lehrausgänge und auf sonstige Einrichtungen 7 Lehrausgänge. Die Anzahl der Lehrausgänge und der TeilnehmerInnen haben sich im Vergleich zum Vorgängerprojekt leicht erhöht und Schule am Bauernhof konnte flächendeckend angeboten werden. Das Angebot von Schule am Bauernhof wird von den Kindergärten und Schulen gut angenommen und auch bewertet. Die Rückmeldungen von Seiten der PädagogInnen fielen überwiegend sehr gut aus und sie waren mit der Art der Umsetzung sehr zufrieden. Daraus geht hervor, dass die Schule am Bauernhof – Anbieter sehr gut geschult sind und ihre Inhalte professionell vermitteln können.

ENTSCHÄDIGUNGSBERATUNG ALLGEMEIN

Bei der Entschädigungsberatung wird auf die Anfragen von Landwirtinnen und Landwirten in Bezug auf Grundstücksentschädigungen eingegangen. Entweder Telefonanfragen betreffend „kleinerer Entschädigungsanfragen“, meist Flurentscheidungen bzw. wie hoch die Entschädigungstarife sind. Diese Anfragen konnten in den meisten Fällen unbürokratisch und schnell beantwortet werden. Die allgemeinen Vergütungsrichtlinien (letzte Überarbeitung 2015) der Burgenländischen Landwirtschaftskammer sind dabei das wichtigste Handwerkzeug. Diese Entschädigungsrichtlinien werden 2019 wieder neu angepasst. Die „größeren Entschädigungsanfragen“ konnten nicht mehr telefonisch abgehandelt werden. Diese Anfragen wurden persönlich in einem Beratungsgespräch, meist im Büro, geklärt. In seltenen Fällen war es aber auch notwendig, direkt vor Ort sich ein Bild zu machen, über die Größe und Umfang der geschädigten Flächen.

Grundinanspruchnahmen

Im Berichtsjahr war die Abteilung Betriebswesen mit sehr vielen Entschädigungsfragen befasst. Der Bau bzw. die Bauvorbereitungen für den Ostabschnitt der Fürstenfelder Schnellstraße S7 ist das wichtigste Straßenbauvorhaben welche beratungsmäßig von der Landwirtschaftskammer begleitet wurde und weiterhin auch begleitet wird. Ebenfalls wurden und werden etliche Entschädigungsfragen und Inanspruchnahmen bezüglich Hochwasserschutz bzw. Überschwemmungsflächen (HQ 10 und HQ 30) behandelt und entschädigt.

Ebenfalls ein Thema war die Parkplatzerweiterung bei Parndorf (A4) und die Erweiterung der S31 bis zur Grenze zu Ungarn.

Ein wichtiges Thema war ebenfalls der Neubau der Wasserleitung von Niederösterreich quer durchs Nordburgenland bis zur Grenze zu Ungarn vom Wasserleitungsverband nördliches Burgenland. Hierzu wurden 2016, 2017 und 2018 Entschädigungsberechnungen durchgeführt.

Der größte Beratungsaufwand hinsichtlich Entschädigungen und Vertragsabgeltungen entstand im Bereich der Windräder. Vor allem im Bezirk Neusiedl am See gab es verstärkt Beratungsbedarf. Aber auch in den Bezirken Mat-tersburg und Eisenstadt wurden die Dienste der LWK in Anspruch genommen, bezüglich rechtlicher Absicherung und Servitutsabgeltungen. Auch in den Bezirken Oberpullendorf (Lutzmannsburg) und Oberwart (Rechnitz) sind Eignungszonen für Windkraftträder vorgesehen. Aus diesen Bezirken sind ebenfalls vermehrt Entschädigungsanfragen gekommen. Auf Grund der begrenzten Flächen für Windkraftanlagen gibt es einen regelrechten Wettlauf der Windenergiebetreiber die sich geeignete Windflächen als Standort potenzieller Windparkanlagen sichern wollen.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass neu am Markt handelnde Windkraftbetreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ein Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Dies hat den Vorteil, dass die betroffenen Grundeigentümer besser abgesichert sind.

ENERGIEBERATUNG

Die Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Anlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Die Beratung betreffend feste Biomasse (Holz, ...) wurde von den Forstberatern abgedeckt. Das Potenzial bei der flüssigen Biomasse (Biogas, ...) ist zurzeit kein Thema, da seit ca. fünf Jahren keine neuen Biogasanlagen gebaut werden. Das liegt einerseits an den Einspeisetarifen und andererseits an den Rohstoffkosten. Diese Gegebenheiten machen es schwer, Biogasanlagen kostendeckend zu betreiben. Anfragen zu energierelevanten Themen konnten unbürokratisch beantwortet werden.

Bei der Energieberatung ist in Zukunft wichtig, dass in der Beratung vor allem auf die Veränderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz eingegangen wird. Die Landwirtschaft wird und muss sich auf die Veränderungen einstellen, damit es zu keinen Ertrags- und somit zu Einkommenseinbußen kommt. Wichtig ist dabei, dass auch die Ziele des Klimaschutzabkommens, das in Paris vereinbart wurde, umgesetzt werden. Davon ist auch die Land- und Forstwirtschaft nicht ausgenommen.

Der Windkraftausbau ist nach wie vor ein aktuelles Thema und viele Betreiberfirmen umkämpfen den Markt. Bei der Beratung in Bezug auf Windkraft, geht es hauptsächlich um die Servitutsentschädigungen der Grundeigentümer und um Flurentscheidungen.

Ein „neues“ Thema ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen. Einige Betreiberfirmen haben sich diesem Thema schon angenommen und unterbreiten einigen Grundeigentümern auch schon Options- bzw. Servitutsverträge.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abteilung Betriebswesen, wird aufgrund dieser Geschehnisse mit dem einen oder anderen Betreiber ein Rahmenübereinkommen schließen, in dem die Grundinanspruchnahme, Servitutsentgelte, etc. geregelt sind, um hier ebenfalls wie bei den Windradverträgen geordnete Verhältnisse zu schaffen.

ERNÄHRUNG – LANDWIRTSCHAFT – KONSUMENT

SEMINARBÄUERINNEN – WERTE SCHMACKHAFT MACHEN

Den Wunsch nach verstärkter Transparenz in allen Bereichen rund um die Erzeugung von Lebensmitteln decken die SeminarbäuerInnen mit ihren Angeboten sehr gut ab. Die noch immer steigenden Anfragen zeigen, entgegen mancher medialer Berichterstattung, eine grundsätzlich hohe Wertschätzung gegenüber der Landwirtschaft und der bäuerlichen Berufsgruppe. Die Aktivitäten umfassen Schulworkshops, Messeinsätze und Lebensmittelinformationstage. Der verstärkte Dialog auf Augenhöhe ist ein Mehrwert dieser Angebote. Der direkte Austausch trägt wesentlich zum besseren Verständnis des bäuerlichen Lebens- und Arbeitsumfeldes bei.

Erfolgsbilanz

2018 wurden 41 saisonale Kochseminare durchgeführt. Mit über 500 Schul-workshops wurden über 7000 Schüler erreicht. Bei der österreichweiten Workshop – Umsetzungsquote gehört das Burgenland auch 2018 wieder zu den drei Spitzenreitern. Bei den Messeinsätzen (Wein- und Genussstage Eisenstadt, Inform Oberwart, Genussmesse Oberwart, Bioaktionstage Podersdorf, GANS Sauerbrunn) informierten Seminarbäuerinnen über Lebensmittel aus heimischer Landwirtschaft und deren Gütesiegel. Ebenso beim Weltmilchtag, beim Weltschulmilchtag, beim Tag des Apfels, beim Welteitag und beim Tag der Paradeiser. Als Mehrwert wurden regionale Kostproben angeboten. Das Kooperationsprojekt Kochen erleben mit dem Familienreferat der Burgenländischen Landesregierung wurde 2018 bereits zum 4. Mal durchgeführt. Mit einfachen Rezepten werden Kinder im Beisein von Eltern und/oder Großeltern auf spielerische Art mit regionalen Lebensmitteln vertraut gemacht. Das Kochen wird zum Gemeinschaftserlebnis für die ganze Familie und fördert die Kommunikation zwischen den Generationen. Bei den Einsätzen in diesen drei Bereichen wurden 2018 fast 12.000 Personen erreicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen Rezeptideen und Persönlichkeitsporträts positionieren sich die Seminarbäuerinnen immer wieder in verschiedenen Medien. Regelmäßige Kooperationen außerhalb der Landwirtschaftskammer gibt es mit dem ORF Burgenland, der Zeitschrift Kochen und Küche und der österreichweiten Bäuerinnen-Rezeptdatenbank (www.regionale-rezepte.at).

Qualitätssicherung

Die Ausbildung zur Seminarbäuerin/-zum Seminarbauern erfolgt über einen LFI Zertifikatslehrgang. 2018 wurde wieder ein Lehrgang mit 16 Absolventen (davon 1 Mann) erfolgreich abgeschlossen. Zur weiteren Qualitätssicherung tragen laufende Weiterbildungsangebote und Leistungsevaluierungen bei. Die spezielle Dialog-Schulung erfolgt seit drei Jahren, unterstützt durch die Fachbroschüre Zuhören.Wissen.Redem – Dialog Landwirtschaft & Gesellschaft, die 2018 überarbeitet und neu aufgelegt wurde.

LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR

Lebensmittelinformationstage

Im Rahmen des Weltlandfrauen- und Welternährungstages Mitte Oktober 2018 haben 31 Bäuerinnen ehrenamtlich die 1. Volksschulklassen besucht und über 600 Kindern einen ersten Einblick in die regionale und saisonale Lebensmittelproduktion gegeben. Diese bundesweit durchgeführten Bäuerinnenaktionstage sind eine gute Ergänzung zu den Schulworkshops der Seminarbäuerinnen und weiteren Aktivitäten.

Lebensmittel sind kostbar - Bewusstseinsbildung

Dieses Thema wurde Mitte Oktober anlässlich des Weltlandfrauen – und Welternährungstages auch 2018 bei den 4 landesweiten Familienwandertagen ins Bewusstsein gerufen. Bei den Labestationen mit regionalen Kostproben wurde Informationsmaterial über heimische Gütesiegel verteilt, um zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und aktiven Klimaschutz anzuregen. Bei der Festveranstaltung „Ernte.Dank.Bäuerinnen vertieften die Bäuerinnen des Bezirkes Mattersburg dieses Thema mit Gedanken zur Wertschätzung von Lebensmitteln. Die Bäuerinnen des Bezirkes Jennersdorf zeigten in Zusammenarbeit mit den DirektvermarkterInnen bei einem Genussfrühstück den über 200 Gästen das hohe Qualitätsniveau ihrer regionalen Produkte.

DIREKTVERMARKTUNG – BUSCHENSCHANK

Bildungsangebote – Schulungen

Neben der Einzelberatung und ausführlichen Fachartikeln im Mitteilungsblatt wurden Schulungen zu den Themen Allergenverordnung, Hygieneverordnung, Lebensmittelkennzeichnung, Direktvermarktung als Einkommenschance, Produktvermarktung, Nutzung von Social Media und Datenschutzgrundverordnung, sowie der Zertifikatslehrgang Bäuerlicher Buschenschank angeboten. Für die Lebensmittelverarbeitung standen die praktischen Seminare, Brotbacken, Obst- und Gemüse konservieren, Wildverarbeitung und fachgerechtes Fleischselchen zur Auswahl.

Kooperation mit Lebensmittelhandel

Auf Initiative der Landwirtschaftskammer erhielten bäuerliche und gewerbliche Produzenten mit Interesse an einer Vermarktung ihrer Produkte in einem Supermarkt der REWE Group Ende 2017 die Gelegenheit bei einer Informationsveranstaltung erste Kontakte zu knüpfen. Im Februar 2018 fand in der Genuss- und Agrarmarketing in Donnerskirchen die erste Produktpräsentation statt, um die Netzwerke zu vertiefen und Geschäftskontakte aufzubauen.

20 Jahre Bauernladen St. Martin/Raab

Der St. Martiner Bauern- und Weinladen feierte am 15. September 2018 sein 20-jähriges Bestehen. Aus der Idee einiger Direktvermarkter, ist daraus eine südburgenländische Drehscheibe für regionale Lebensmittel geworden. Die Vielfalt dieser Region spiegelt sich im Sortiment der 40 Direktvermarkter und 10 Uhdler- bzw. Weinbauern wieder.

Buschenschankgesetz NEU

FachberaterInnen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer haben 2018 intensiv an den Änderungen des Burgenländischen Buschenschankgesetzes mitgearbeitet und ihre Erfahrungen aus der Beratungspraxis umfassend eingebracht.

Die wichtigsten Anliegen umfassten Erleichterungen bei den Öffnungszeiten inklusive Meldepraxis, die Erweiterung des Angebotskataloges für bäuerliche Süßspeisen und ausschankfähige Weingetränke.

LANDESVERBAND BÄUERLICHER SELBSTVERMARKTER BURGENLAND

Zur besseren Positionierung erhielt der Landesverband 2018 neues Gesicht. Der Vereinsname wurde auf „Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ geändert, gut sichtbar gemacht durch ein modernes schwungvolles Logo. Verstärkt wurde das Ganze mit dem Slogan „Das Gute liegt so nah“, um die Vorteile der Regionalität mitzutransportieren. Der Landesverband berät derzeit 85 Mitgliedsbetriebe, davon 58 Gutes vom Bauernhof Betriebe. Als Service für die Mitglieder gibt der Verband quartalsmäßig das Rundschreiben Mitgliederpost heraus. Der Fachtag mit der Vollversammlung und dem Vortrag „Pflanzliche Lebensmittel haltbar machen“ fand 2018 in Winden am See statt.

Mit dem neuen Design wurde eine landesweite ansprechende Mitgliederbroschüre erstellt, ebenso ein Rollup, Präsentationsmappen, Kuverts, Kugelschreiber und Kuverts. Die Datenerhebung und Datenkorrektur und damit einhergehende fallweise Beratungsleistung erfolgte in Zusammenarbeit mit den EEB-Beraterinnen.

Prämierungen

Für die Kategorien Brot, Fruchtbrot, Striezel, Osterbrot, Krapfen, Rohpökelwaren, Kürbiskernöl und andere Pflanzenöle wurde wieder die Möglichkeit zur Teilnahme bei Prämierungen in der Steiermark oder Niederösterreich organisiert. Die burgenländischen DirektvermarkterInnen erreichten wieder zahlreiche Goldmedaillen. Bei der höchsten österreichweiten Auszeichnung, der sogenannten Genusskrone ging der Bundessieg in der Kategorie Brot ins Burgenland, verliehen an Helene Milalkovits aus Steinbrunn für ihr Roggenmischbrot. Die Betriebe für die Teilnahme an Prämierungen und an der Qualitätsmarke Gutes vom Bauernhof zu motivieren, ist ein wichtiger Punkt, um das Qualitätsniveau zu halten.

URLAUB AM BAUERNHOF

Sowohl die Beratung und Betreuung als auch die Erstberatung von Neueinsteigern und Interessenten im Bereich der bäuerlichen Vermietung wird im Burgenland größtenteils vom Landesverband bäuerlicher Vermieter mit Sitz in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer abgedeckt.

Der Landesverband bäuerlicher Vermieter Burgenland ist ein Zusammenschluss von Burgenländischen Bauernhöfen, die das eigene touristische Angebot nach speziell festgelegten Richtlinien im gemeinsamen Auftritt professioneller vermarkten wollen. Der Verein zählt Ende 2018 120 Mitglieder mit rund 1.160 Betten.

Übergeordnet steht der Bundesverband Urlaub am Bauernhof Österreich, der die (politische) Vertretung und die Vermarktung der bäuerlichen Vermieter österreichweit vorantreibt und über diverse Projekte, zum Thema gemeinsamer Auftritt im Internet, Marketing und Innovationen und Weiterbildung in die einzelnen Landesverbände gelangen.

Sowohl die Beratung und Betreuung als auch die Erstberatung von Neueinsteigern und Interessenten im Bereich der bäuerlichen (Privatzimmer-) Vermietung wird im Burgenland größtenteils vom Landesverband bäuerlicher Vermieter abgedeckt.

Anteil der Betriebe, aufgeteilt nach den Tourismus-Destinationen im Burgenland
62 % Region Neusiedlersee, 2 % Region Rosalia, 7 % Region Mittelburgenland, 29 % Region Südburgenland

Anteil der Betriebe nach Urlaubsangebot:

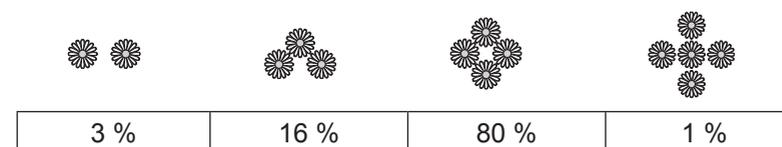
Urlaub am Bauernhof	18%
Urlaub am Winzerhof	65%
Urlaub am Landhof	17%

Alle 120 Mitgliedsbetriebe sind qualitätsgeprüft: 2, 3, 4 oder 5 Blumen geben Auskunft über die Kategorie des Hofes. Dieser Standard ist für alle Urlaub am Bauernhof Mitgliedsbetriebe in Österreich einheitlich und unterliegt festgelegten Kriterien.

Bewertet werden:

der Hof, die Erlebnisqualität Bauernhof, die Ausstattung der Zimmer bzw. Ferienwohnungen und die angebotenen Dienstleistungen

Derzeit gibt es im Burgenland folgende Angebotsverteilung:



Die Kategorisierung wird alle 4 Jahre wiederholt.

Im Jahr 2018 wurde im Burgenland mit einem Weinbaubetrieb in Mörbisch der erste 5 Blumen Betrieb kategorisiert.

Die Winzerhöfe bei Urlaub am Bauernhof:

Mit der neuen Strategie bis 2020 hat Urlaub am Bauernhof Österreich neben dem klassischen Urlaub am Bauernhof auch die Winzerhöfe, Almhütten und Landhöfe zu Kernangeboten (eigene Qualitätskriterien und Marketingaktivitäten) ernannt.

Typisch für das Burgenland sind die 78 Winzerhöfe der insgesamt 120 Mitgliedsbetriebe. Es gibt eigene Kategorisierungskriterien für diese Angebotsgruppe der Winzerhöfe, da sie sich vom Bauernhofangebot mit z.B. Tieren, abheben.

Die Landesverbände für Urlaub am Bauernhof im Burgenland, Niederösterreich und Steiermark arbeiten in diesem Bereich gesondert zusammen um das Angebot Urlaub am Winzerhof bestmöglich zu vermarkten.

Auf der Homepage www.urlaubamwinzerhof.at finden potenzielle Gäste neben allen wichtigen Informationen über das Angebot und die Gästezimmer der verschiedenen Weinbauregionen auch Magazinartikel und Videos.

Insgesamt gibt es in den 3 Ländern ca. 250 Winzerhöfe, davon 78 im Burgenland.

Bildungsarbeit Urlaub am Bauernhof:

Es werden gemeinsam mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut – LFI jedes Jahr Kurse für die Vermieterinnen und Vermieter angeboten.

LANDJUGEND

Laut Bundesjugendförderungsgesetz hatte die Landjugend Burgenland per 31. Dezember 2018 1.014 aktiv am Vereinsleben teilnehmende Mitglieder zwischen 14 und 35 Jahren. Struktur der Landjugend Burgenland

- 1 Landesorganisation
- 5 Bezirksgruppen
- 6 Ortsgruppen

Im Berichtsjahr wurde der Schwerpunkt auf die Bezirks- & Ortsgruppenerhaltung und auf Mitgliederwerbung gelegt. Verantwortungsbewusste FunktionärInnen auf Orts- & Bezirksebene, oder auch auf Landesebene zu finden, war eine große Herausforderung.

Aus diesem Grund wurde am Tag der Landjugend 2018 die „Goldene Weinrebe“ für die aktivste Landjugendgruppe im Burgenland vorgestellt.

Für Veranstaltungen, Ausflüge und Projekte bekommen die Landjugendgruppen Punkte. Voraussetzung dafür ist, dass die Projekte und Veranstaltungen bis spätestens 2 Wochen nach Stattfinden in das Landjugend Büro übermittelt werden. Die Gruppe mit den meisten Punkten wird schließlich Sieger und bekommt das Preisgeld und die „Goldene Weinrebe“. Ziel ist es, die Motivation der Landjugendlichen und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen zu stärken.

VERANSTALTUNGEN und PROJEKTE:

Tag der Landjugend

Am 03. März 2018 fand im Fürstenkeller in Rohrbach bei Mattersburg der „Tag der Landjugend Burgenland“ statt. Bei dieser Veranstaltung wurde nicht nur ein neuer Landesvorstand gewählt, sondern auch Mitglieder für besondere Leistungen mit dem Leistungsabzeichen der Landjugend Österreich ausgezeichnet. Auch der Jahresrückblick zeigte die zahlreichen Aktivitäten der Landjugend. Am Schluss wurde noch das Vorhaben die aktivste Landjugendgruppe im Burgenland beim nächsten Tag der Landjugend zu küren, vorgestellt.

Landesentscheid 4er-Cup & Reden

Der diesjährige Landesentscheid 4er-Cup & Reden fand am 26. Mai in Großmutschen statt. 6 Teams stellten sich den Herausforderungen den Vielseitigkeitswettbewerb zu bewältigen. Kreativität, Allgemeinwissen, Geschicklichkeit und sportliches Können waren gefragt. Am Ende siegte die Gruppe „Dees nutz“ mit Theresa Lehner, Anna Posch, Alexander Losert und Florian Losert aus dem Bezirk Oberwart.

Beim Redewettbewerb gab es 5 Teilnehmer in den Kategorien „Klassische Rede über 18“ und „Spontanrede“. In der Kategorie „Klassische Rede über 18“ gewann Maximilian Wohlfarth aus Mattersburg, in der Kategorie „Spontanrede“ konnte sich Patrick Schieber aus dem Bezirk Oberwart den ersten Platz sichern.

Landessportfest – „SUN & FUN“

Am 21. Juli verwandelte sich die Wassererlebniswelt Südburgenland zum Schauplatz Nummer 1. Gemeinsam mit der Bezirkslandjugend Güssing/Jennersdorf wurde das Landessportfest 2018 ausgetragen. Highlight bei dieser Veranstaltung war, wie im letzten Jahr, ein Riesenwuzzlerturnier. Bei dieser Sportveranstaltung waren nicht nur Landjugendliche, sondern auch andere Jugendliche und Vereine eingeladen. Das Gewinnerteam war Bildein 1 mit Julia Müllner, Natascha Heuberger, Florian Geißegger, Simon Fabsits und Christopher Kraxner.

Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade

Der Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade fand am 27. - 29. Juli 2018 in Pinkafeld statt. Spannende praktische Aufgabenstellungen und theoretische Fragen aus dem Agrarbereich erwarteten die Teams der „Produzentenklasse“. Themen wie etwa der Genossenschaftsgedanke von Raiffeisen, Pflanzenbau, Waldbewirtschaftung oder Hofübergabe brachten die Köpfe der Landjugendlichen regelrecht zum Rauchen. Gold ging hier an Kärnten. Das Team aus dem Burgenland konnte den tollen 8. Platz erreichen.

In der Genuss-Kategorie, der „Konsumentenklasse“, war etwa Wissen über Weinsensorik, Kräuterkunde, verschiedenste Teigwaren oder über Fleisch gefragt. Über den Sieg freute sich ein Team aus Niederösterreich. Das Genussteam aus dem Burgenland belegte den 14. Platz.

Landesentscheid Pflügen

Der diesjährige Landesentscheid Pflügen fand am 18. August in Frauenkirchen statt. Beim Landesentscheid Pflügen, wurden die besten Pflüger des Burgenlandes gesucht und nach einem spannenden Wettbewerb gekürt. Die Sieger des heurigen Wettbewerbes, Georg

Schoditsch (Drehpflug) und Bernhard Schuch (Beetpflug), beide aus dem Bezirk Oberwart, werden im Jahr 2019 das Burgenland auf Bundesebene in Kärnten vertreten.

Das Pflügen gilt als die Königsdisziplin der landwirtschaftlichen Bewerbe: Genauigkeit, Schnelligkeit und Konstanz machen den praxisnahen Wettbewerb bereits seit 1956 im Burgenland zu einem spannenden Ereignis.

Bundesentscheid Pflügen

Vom 24. Bis 25. August fand der Bundesentscheid Pflügen in Andorf in Oberösterreich statt. Drei Pflüger aus dem Burgenland konnten unser Bundesland in den Kategorien Beetpflug und Drehpflug vertreten. In der Kategorie Drehpflug erreichte Georg Schoditsch (Bezirk Oberwart) den 7. Platz und David Lang (Bezirk Neusiedl am See) den 16. Platz. In der Kategorie Beetpflug belegte Hannah Thrackl (Bezirk Oberpullendorf) den 9. Platz.

1. Landesentscheid Agrar- und Genussolympiade

Am 3. November kämpften elf Teams in den Disziplinen „Agrar“ und „Genuss“ im Meierhof in Pöttsching um den Stockerplatz. Sie bewiesen ihr theoretisches und praktisches Wissen rund um die Land- und Forstwirtschaft bzw. die verschiedensten Lebensmittel und Konsumgüter. Bei der Agrarolympiade waren die Themengebiete etwa Arbeitssicherheit, Pflanzenbau und Holzverarbeitung. Hier konnte sich das Team aus Mattersburg, mit Martin und Markus Tobler gegenüber der Konkurrenz durchsetzen.

In der Genuss-Kategorie war das Wissen über regionale Lebensmittel, Milchverarbeitung und Teigwaren gefragt. Die Gewinner der Genussolympiade waren Benita und Melissa Pachler aus Pöttsching.

Miteinander fürs Burgenland

Am 17. November 2018 trafen sich motivierte Funktionäre aus den Landjugendbezirken zu einem informativen und kreativen Nachmittag.

Nach einer Begrüßung und einer Austauschrunde gab es einen Vortrag zum Thema „Feste veranstalten ohne Risiko“. Nach einer kurzen Pause wurden die Funktionäre in zwei Gruppen geteilt: Während eine Gruppe wichtige Infos über Datenschutz und Mitglied werden neu bekam, konnten sich die anderen kreativ mit leckeren Lebkuchen und Punsch austoben.

Tat.Ort.Jugend

„Tat.Ort Jugend“ Projekte sind von der Landjugend durchgeführte, gemeinnützige, nachhaltige Projekte vor Ort. Die Projekte sind so vielfältig wie die Landjugend selbst und reichen von Renovierungen und Neugestaltungen von Spielplätzen, Kapellen oder Marterln über soziale Aktivitäten mit Kindern oder Pensionisten bis hin zu Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Im Jahr 2018 wurden vier „Tat.Ort Jugend“ Projekte von den Landjugendgruppen durchgeführt.

Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen

Auf Bezirks- und Ortsebene wurden in den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen über das gesamte Jahr durchgeführt. Die Ortsgruppen der Landjugend Burgenland sind in ihren

Gemeinden aktiv. Viele Gruppen engagieren sich im sozialen Bereich und tragen positiv in unserer Gesellschaft und im ländlichen Raum bei. Weiters finden die Jugendlichen einen Anschluss in der Gemeinde.

Veranstaltungen wie

LJ- Bälle

Erntedankfeste

Funktionärsschulungen

Wallfahrten

Jugendmessen

Maibaum aufstellen

Volleyballturniere

Bezirksentscheide (im Pflügen, 4er Cup & Reden)

Hochzeitsbräuche

Projekte & soziale Projekte

Weihnachts- und Adventbräuche

Flurreinigungsaktionen

Fußballturniere

Christbaumweitwerfen

LAND- und FORSTWIRTSCHAFTLICHE BERUFSAUSBILDUNG

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung ist in der burgenländischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung (kurz LFBAO) 1993 geregelt. Zur Umsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland eingerichtet, welche ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses führt. Die Berufsausbildung gliedert sich in die Ausbildung zum Facharbeiter/ zur Facharbeiterin sowie in die Ausbildung zum Meister/zur Meisterin.

In einem der folgenden 15 Lehrberufe kann die Facharbeiter- bzw. Meisterqualifikation erworben werden:

1. Landwirtschaft
2. ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement
3. Gartenbau
4. Feldgemüsebau
5. Obstbau und in der Obstverwertung
6. Weinbau und in der Kellerwirtschaft
7. Molkerei- und Käsereiwirtschaft
8. Pferdewirtschaft
9. Fischereiwirtschaft
10. Geflügelwirtschaft
11. Bienenwirtschaft
12. Forstwirtschaft
13. Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft
14. landwirtschaftliche Lagerhaltung
15. Biomasseproduktion und land- und forstwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung

Schwerpunktaufgaben der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle:

- Organisation und Durchführung von Facharbeiter- und Meisterkursen
- Zulassung und Abhaltung von Prüfungen zum Facharbeiter/ zum Meister
- Ausstellung von Facharbeiter- und Meisterbriefen
- Anerkennung von Lehrbetrieben, Ausbilder und Lehrberechtigten
- Lehrvertragsgenehmigungen
- Genehmigungen jeglicher Lehrvertragsänderungen (Verlängerungen, Anrechnungen, Auflösung usw.)
- Abrechnung und Kontrolle der Lehrbetriebsförderungen
- Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen des Burgenlandes
- Information über Berufsausbildungsmöglichkeiten
- Erarbeitung von Ausbildungsplänen und Kursinhalten
- Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen
- Erlassung von Verordnungen
- Wartung und Aktualisierung der Internetanwendung www.lehrlingsstelle.at
- Zusammenarbeit mit der Bundes- Lehrlingsstelle

Ausbildungsformen**Ausbildung zum Facharbeiter**

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

1. eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
2. durch eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
3. über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „FacharbeiterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

Lehre

Eine Möglichkeit der Ausbildung zum Facharbeiter ist die Lehre. In Österreich ist diese als „duale Berufsausbildung“ aufgebaut. Die parallele Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule vermittelt umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse.

Lehrlinge dürfen nur in anerkannten Lehrbetrieben ausgebildet werden.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist die Anlaufstelle bei Lehrbetriebsanerkennungen sowie bei der Lehrvertragsabwicklung.

Bei Lehrbetriebsanerkennungen wird die sicherheitstechnische Kontrolle durch die Land- und Forstwirtschaftsinspektion beim Amt der Bgld. Landesregierung durchgeführt.

Lehrlinge:**Genehmigte Lehr- und Ausbildungsverträge 2018: 2**

- Gartenbau: 2

In Ausbildung stehende Lehrlinge 2018: 7

- Landwirtschaft: 2
- Gartenbau: 2
- Bienenwirtschaft: 1
- Forstwirtschaft: 1
- Pferdewirtschaft: 1

Sparte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	0	0	0	1	1	1	2	2	3	3	2
Weinbau und Kellerwirtschaft	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gartenbau	8	3	3	3	3	4	4	4	3	2	2
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	1	1	2	2	1
Pferdewirtschaft	0	0	0	0	0	1	1	3	2	2	1
Summe	10	4	3	4	4	7	8	10	10	10	7

Tabelle 1: Lehrverträge 2018

Lehrbetriebsanerkennungen:

Anzahl anerkannte Lehrbetriebe 2018: 1

1 Lehrbetrieb für Gartenbau

Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg

Prüfungswerber, die gemäß § 13, Abs.1, Z 3 Bgld. LFBAO 1993 das 20. Lebensjahr vollendet haben und insgesamt eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in dem einschlägigen Zweig der Land- und Forstwirtschaft glaubhaft machen sowie erfolgreich einen Vorbereitungslehrgang der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle von mindestens 200 Stunden besucht haben, sind zur Facharbeiterprüfung zuzulassen.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle organisiert Facharbeiterkurse in den Sparten Landwirtschaft und Weinbau und Kellerwirtschaft jährlich sowie Bienenwirtschaft und Pferdewirtschaft nach Interesse.

Die Kurse finden in berufs begleitender Form als Abendkurse bzw. an Wochenenden statt.

Sparte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	14	40	43	48	47	19	34	71	73	60	52
Weinbau und Kellerwirtschaft	10	14	10	20	0	14	23	23	11	15	17
Bienenwirtschaft										9	0
Total	24	54	53	68	47	33	57	94	84	84	69

Tabelle 2: Abschlüsse 2. Bildungsweg LFA Burgenland

Facharbeiterkurs Landwirtschaft:

In Summe wurden 3 Facharbeiterkurse organisiert:

Kursort Eisenstadt: 21 Absolventen

Kursort Neusiedl/See: 14 Absolventen

Kursort Güssing: 17 Absolventen

Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft

Kursort Eisenstadt: 17 Absolventen

Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule

Im Burgenland gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Fachschulen, welche Facharbeiter in den Sparten Landwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft sowie Pferdewirtschaft ausbilden. Gemäß § 13, Abs. 1, Z 2 Bgld. LFBAO 1993 wird diesen Absolventen die Lehre ersetzt und sie erhalten nach Abschluss der Fachschule ihren Facharbeiterbrief von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ausgestellt.

Sparte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	15	24	15	10	17	29	23	16	19	13	21
Weinbau und Kellerwirtschaft	14	9	28	13	13	16	18	8	10	16	6
Pferdewirtschaft	18	16	22	20	30	24	22	15	18	9	8
Ländliche Hauswirtschaft	20	21	9	20	21	21	18				
Total	67	70	74	63	81	90	81	39	47	38	35

Tabelle 3: Absolventen der landwirtschaftlichen Fachschulen im Burgenland 2018

Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2018

(LFS + 2. Bildungsweg)

Sparte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	29	64	58	58	64	48	57	87	92	73	73
Weinbau und Kellerwirtschaft	24	23	38	33	13	30	41	31	21	31	23
Pferdewirtschaft	18	16	22	20	30	24	22	15	18	9	8
Bienenwirtschaft										9	0
Ländliche Hauswirtschaft	20	21	9	20	21	21	18	0	0	0	0
Total	91	124	127	131	128	123	138	133	131	122	104

Tabelle 4: Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2018

(LFS + 2. Bildungsweg)

Ausbildung zum Meister

Die Ausbildung zum Meister erfolgt ausschließlich über die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle.

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildung.

Die Meisterausbildung...**... bietet**

- Stärkung der unternehmerischen Kompetenz
- fachliche Weiterbildung auf Meisterniveau
- intensive Beschäftigung mit dem eigenen Betrieb und dessen Potentialen
- bietet bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und einen höheren Meisterlohn bei unselbständiger Tätigkeit

... befähigt

- zur erfolgreichen Betriebsführung
- zum zukunftsorientierten Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie
- zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

... berechtigt

- zur Ausbildung von Lehrlingen
- zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der Berufsreifeprüfung
- zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie
- zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit

Der Aufbau ist für alle land- und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen österreichweit einheitlich. Die Meisterausbildung gliedert sich in folgende Teile:

1. Allgemeiner Teil (138 UE)
 - Ausbilderlehrgang
 - Betriebs- und Unternehmensführung allgemein
 - Unternehmerpersönlichkeit allgemein
 - Recht und Agrarpolitik
2. Berufsspezifischen Fachinhalte (200 UE)
 - Pflanzenbau / Weinbau
 - Tierhaltung / Kellerwirtschaft
3. Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend (112 UE)

Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Die Grundlage der Meisterarbeit bilden die zweijährigen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und weitere betriebs-spezifische Erhebungen.

Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuelle Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden angeregt, Bestehendes zu überdenken, sich ihrer beruflichen Neigungen und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können.

Die Meisterausbildung wird über drei Kurswinter geführt, die Kurse finden in geblockter Form in den Wintermonaten statt.

Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten.

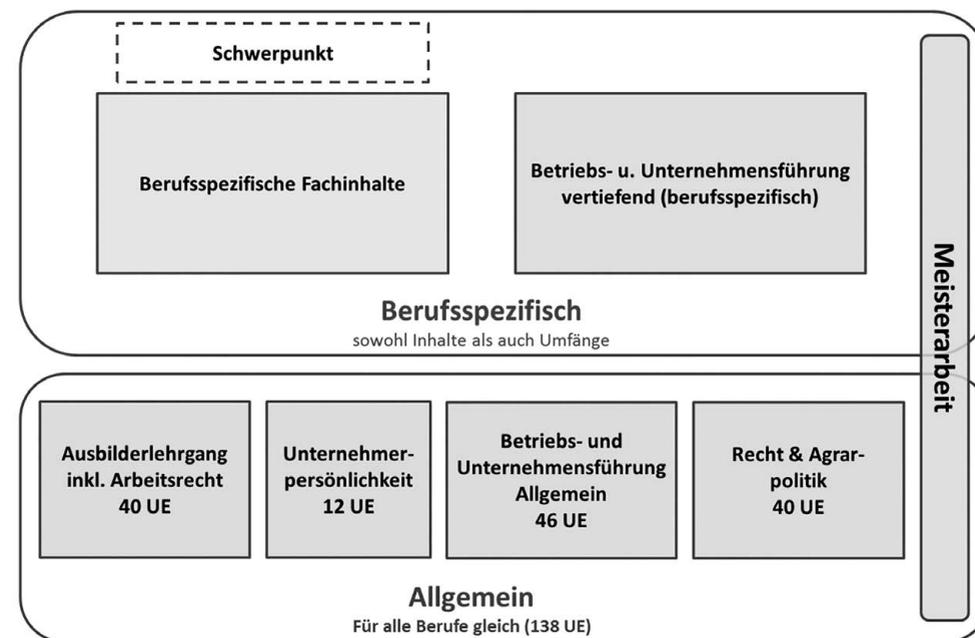


Abbildung 1: Aufbau Meisterausbildung

2018 standen in Summe 48 Teilnehmer in Ausbildung:

- Weinbau und Kellerwirtschaft:
 - o Modul 2: 11 TeilnehmerInnen (2017 - 2020)
 - o Modul 3: 12 TeilnehmerInnen (2015 - 2018)
- Landwirtschaft:
 - o Modul 2: 15 TeilnehmerInnen (2017 - 2020)
 - o Modul 3: 10 TeilnehmerInnen (2015 - 2018)

Meisterkurs Abschlüsse 2018:

- Weinbau und Kellerwirtschaft: 12
- Landwirtschaft: 9

Sparte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	0	0	8	9	0	11	0	2	0	3	9
Weinbau und Kellerwirtschaft	14	0	18	15	0	16	16	0	0	11	12
Total	14	0	26	27	1	27	18	3	0	14	21

Tabelle: Abschlüsse Meisterkurse LFA Burgenland

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „MeisterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

ARGE MeisterInnen Burgenland

ARGE MeisterInnen Aufgaben und Ziel

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Burgenland hat ihren Sitz bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und ist eine Vereinigung von rund 1.100 geprüften Meisterinnen und Meistern.

Die ARGE Meister ist in 8 Bundesländern sowie auf Bundesebene (BARGE) organisiert.

Die Gemeinschaft verfolgt folgende Ziele:

- Forcierung der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Meister und Meisterinnen in allen Ausbildungssparten der Land- und Forstwirtschaft durch das Angebot von Meisterkursen, Exkursionen oder Fachvorträgen
- Forcierung eines Erfahrungs- und Wissensaustausches
- Verbesserung des Ansehens und Image des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit
- Die Förderung des allgemeinen Verständnisses für die Probleme der Land- und Forstwirtschaft
- Die Mitarbeit und Mitverantwortung in der Berufs- und Interessensvertretung bei Themen wie Berufsausbildung, Lehrlingswesen und bei marktwirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen
- Schaffung einer Netzwerk-Plattform

Vorstandssitzungen auf Landes- und Bundesebene

2018 fanden 4 Landesvorstandssitzungen statt um das Jahresprogramm zu beschließen und umzusetzen.

Die ARGE Meister ist auch auf Bundesebene gut vernetzt, daher gibt es 3-mal pro Jahr Vorstandssitzungen auf Bundesebene mit dem Bundesvorstand sowie allen Landesobmännern/ Landesobfrauen und den Landesgeschäftsführungen.

Meistertag 2018

Am Freitag, den 12. Jänner 2018 fand in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt der Meistertag statt.

Obfrau Judith Weikovich eröffnete den jährlichen Meistertag der ARGE MeisterInnen Burgenland und ließ das Arbeitsjahr 2017 Revue passieren.

Als Referent konnte Mag. Patrick Majcen von der LK Österreich begrüßt werden, welcher zum Thema „Datenschutzrecht NEU“ einen Fachvortrag hielt.



Meistertag 2018 ©

Frühjahrstreffen der BARGE

Von 6. – 7. April 2018 fand in St. Georgen am Längsee in Kärnten das Frühjahrstreffen auf Bundesebene statt. Das mehrtägige Treffen dient neben der Bundesvorstandssitzung unter anderem zum intensiven Länderaustausch und zur Vernetzung.

Als Rahmenprogramm wurden zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe besichtigt.

Meister auf Reisen

Von 03.-14. Juni 2018 verbrachten 21 TeilnehmerInnen interessante Tage in Kanada. Neben dem kulturellen Programm wurden zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe besichtigt.

Bundestagung

Von 29.-30. Oktober 2018 fand in Zeillern in Niederösterreich die jährliche Bundestagung der ARGE Meister Österreich statt. Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Meister des Jahres 2018. Die Meister des Jahres zeichneten sich besonders durch ihre Leistungen und ihr Engagement in der Ausbildung aus.

Aus dem Burgenland wurde je eine Person in der Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft ausgezeichnet. So konnten sich Hans-Jürgen Hufnagel aus Neckenmarkt in der Sparte Weinbau und Kellerwirtschaft und Ing. Stefan Martin Hirschler aus Kroatisch Minihof in der Sparte Landwirtschaft über die Auszeichnung freuen.



Bundestagung 2018

© ARGE MeisterInnen Bgld

Meister im Gespräch

Die ARGE MeisterInnen Burgenland lud am 12. November 2018 zur Meisterrunde ins Haus St. Stephan nach Oberpullendorf ein. Der Fachvortrag mit anschließender Diskussionsrunde „Herausforderung Klimawandel – Antworten der Züchtung“ fand reges Interesse und zahlreiche Meister und Meisterinnen sowie interessierte Damen und Herren folgten der Einladung. Vortragender war Albert Müllner von der Saatbau Linz.

TIERZUCHT

Die marktbestimmenden Tierhaltungsbereiche Rinder, Schweine und Geflügel dominieren die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung im Burgenland, zusätzlich bieten sich verschiedene Tierhaltungsformen für Nischenmärkte an. Im Berichtsjahr waren in der Schweinehaltung nicht zufriedenstellende Erlöse zu verzeichnen. Die Milchwirtschaft war gegenüber dem Vorjahr durch eine stabile Preissituation gekennzeichnet. Die Dürresituation in Österreich hat die Futtergrundlage für die Nutztierhaltung regionsweise negativ beeinträchtigt, auch das Burgenland, überwiegend der Norden des Landes, war davon betroffen. Der Schlachtrindermarkt war ab dem Sommer mit dürrebedingten Notverkäufen bei Kühen etwas unter Druck geraten. Das Dürrehilfspaket der Bundesregierung wurde auch im Burgenland angeboten. Die Durchschnittsbestände bei Rind und Schwein sind im Berichtsjahr gegenüber 2017 konstant geblieben, der Gesamtbestand an Kleinwiederkäuern ist leicht gestiegen.

Neben der Betreuung der Hauptsparten besteht auch großer Beratungsbedarf für alternative Tierhaltungsformen. Ebenso gilt es, viele Neueinsteiger in die Nutztierhaltung über die Beratung zu betreuen. Viele Beratungsinhalte gelten spartenübergreifend, z. B. die CC-Beratung der Nutztierhalter. Auch das Thema Tiergesundheit ist mit viel Beratungsbedarf verbunden, wobei das aktuelle Seuchengeschehen die Beratung beeinflusst, wie z. B. im Berichtsjahr die Afrikanische Schweinepest. Die Beratung der Nutztierhalter wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater in den Bezirksreferaten unterstützen dessen Beratungsarbeit.

Bildung und Beratung am Nutztiersektor

Das Beratungsangebot der Tierzucht-Abteilung versucht alle Nutztiersparten zu umfassen, wobei sowohl die Hauptproduktionssparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beraterressourcen wird aber auch ein Beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Bienen, Farmwild und Fische zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot der Bgld. Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Der Bereich Biotierhaltung wird in der Beratung zunehmend bedeutend. Das Ziel der Beratung ist die Unterstützung der bestehenden Nutztierhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung, aber auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten. Neben den rein fachlichen produktionspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Cross-Compliance und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Für die Beratung ist es eine große Herausforderung einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und gleichzeitig ein Mindestangebot für alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten.

Beratungsprodukte

Das bestehende Beratungsangebot für die Tierhalter wird in Form von Beratungsprodukten abgebildet. Im Berichtsjahr wurden folgende Grundberatungsprodukte angeboten: Tierhaltung Allgemein – Tierhaltung Neueinstieg – Tiergesundheit – Rinderhaltung – Schweinehaltung – Pferdehaltung – Schaf- und Ziegenhaltung – Geflügelhaltung – Tierische Alternativen – Cross Compliance in der Tierhaltung.

Tierhaltungstage 2018

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Dazu wurden im Berichtsjahr 36 Bildungsveranstaltungen für die verschiedenen Fachbereiche und auch zur Vermittlung gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert. Diese boten neben kompetenter Fachinformation auch die Möglichkeit zur Weiterbildung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes. Die Tierhaltungstage 2018 wurden in der Zeit von 3. bis 6. Dezember 2018 abgehalten. Die Bgld. Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzuchtabteilung hat in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein viertägiges Fachprogramm organisiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand das Thema Tierwohl. An drei Tagen wurden aktuelle Fachthemen für die Hauptproduktionssparten, Rind, Schwein und Geflügel behandelt. Ein vierter Tag widmete sich diesmal der Farmwildhaltung.

Sachkurse

Die gezielte Vermittlung von bestimmten gesetzlichen Anforderungen an Nutztierhalter hat aufgrund verschiedener Vorgaben einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot der Landwirtschaftskammer eingenommen. Sachkurse für Neueinsteiger, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum von zahlreichen Teilnehmern absolviert.

Tiergesundheit

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Bgld. Tierärztekammer und der Bgld. Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssicherung in der tierischen Veredelung. Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzuchtabteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2018 waren insgesamt 262 nutztierhaltende Betriebe Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland. Gegenüber 2017 (241 Betriebe) hat die Zahl der Nutztierhalter um 21 Betriebe zugenommen. 36 Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig.

TGD Teilnehmer nach Kategorien 2018

Tierkategorie	Anzahl der Betriebe
Rinder	154
Schweine	70
Schafe/Ziegen	21
Farmwild	13
Fische	4
Summe	262

Quelle: TGD Burgenland

Der TGD-B bietet aufgrund finanzieller Unterstützung des Landes Burgenland zahlreiche Programme zur Förderung der Tiergesundheit für die betreuten Tierhaltungssparten an. Die Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei lebensmittelliefernden Tieren durch umfassende Vorbeugemaßnahmen ist dem TGD-B ein großes Anliegen. Der Ausbau der umfassenden tierärztlichen Bestandsbetreuung ist ein wichtiges Ziel im TGD, um die Tierbetreuung kontinuierlich und auf hohem qualitativen Niveau zu sichern. Der TGD wird als Qualitätssicherungsinstrument zunehmend wichtiger, damit ist auch die Zunahme der teilnehmenden Tierhalter im Berichtsjahr zu erklären.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den vorhandenen Nutztierpraktikern im Burgenland und auch mit Tierärzten aus Nachbarbundesländern konnte die tierärztliche Versorgung aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde im Juni 2016 ein flächendeckender Tierärzternotdienst eingerichtet, der vom Land Burgenland gefördert wird und seither in Betrieb ist. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten immer ein Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern. Im Rahmen von fünf Versorgungsregionen wird seither seitens der Tierärztekammer, Landesstelle Burgenland ein Dienstplan erstellt und dieser Dienstplan mit den diensthabenden Tierärzten monatlich in den LK-Medien veröffentlicht. Mit der Einführung dieses Notdienstes konnte die tierärztliche Grundversorgung am Nutztiersektor landesweit abgesichert werden. Der Notdienst wurde im Jahr 2018 weitergeführt.

Die Seuchenbedrohungen in der Nutztierhaltung wurden im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest dominiert, diese breitet sich in Europa weiter aus. Andere Seuchen, wie Blauzungenkrankheit und Lumpy Skin Disease waren im Berichtsjahr keine unmittelbare Bedrohung.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die Bedrohung der heimischen Schweinebestände durch die Afrikanische Schweinepest war im Berichtsjahr ständig gegeben. Nachdem im Raum Zlin in der Tschechischen Republik Ende Juni 2017 Afrikanische Schweinepest aufgetreten war, wurden auch in Österreich

Vorsorgemaßnahmen gesetzt. Teile Niederösterreichs nördlich der Donau wurden als gefährdetes Gebiet ausgewiesen, in dem besondere Vorsichtsmaßnahmen galten. In diesem Gebiet mussten verendet aufgefundene Wildschweine untersucht werden und nur behördlich genehmigte Freilandhaltungen von Hausschweinen waren erlaubt. Im Berichtsjahr breitete sich die ASP in Europa weiter aus, Rumänien, Ungarn sind inzwischen betroffen, seit dem Spätsommer auch Belgien. In der Beratung wurde das Thema Biosicherheit in Schweinehaltenden Betrieben forciert, auch eine spezielle Biosicherheitsbroschüre wurde für Schweinehaltung ausgearbeitet und den Schweinehaltern zur Verfügung gestellt. Über die Abteilung Tierzucht wurde laufend über die Verbreitung, aber vor allem über die Prävention breit informiert.

Blauzungenkrankheit

Im Burgenland wurde ab 16.1.2018 die Restriktionszone in den Bezirken ND, E, MA, GS und JE aufgehoben, danach war das gesamte Burgenland wieder Blauzungenfreies Gebiet, was für das laufende Jahr 2018 so verblieb, damit fielen die Auflagen beim Tierverkehr weg. In Kärnten verblieb 2018 noch eine Schutzzone, weitere Ausbrüche wurden 2018 in Österreich nicht festgestellt.

Tierausfallversicherung

Im Rahmen des Dürrehilfspakets der Bundesregierung wurde auch eine Anhebung der Prämienbezuschung auf alle Elementarrisikoversicherungen mit Wirksamkeit 1.1.2019 auf 55% beschlossen, damit verbunden war auch die Einführung einer Tierausfallversicherung. Damit wird die betriebliche Risikovorsorge im Tierhaltungsbetrieb gestärkt und es wird die Möglichkeit für eine bessere Absicherung der bäuerlichen Betriebe geschaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierzuchtberatung wird versucht, die Nutztierhaltung auch außeragraren Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Aus verschiedenen Anlässen wie dem Weltmilchtag, dem Welteitag, etc. wurde durch mediale Präsenz und Einzelaktionen auf die Wichtigkeit der regionalen tierischen Veredelungsproduktion im Burgenland hingewiesen. Im Berichtsjahr wurden zu folgenden Anlässen solche Aktionen gesetzt:

- Weltmilchtag – Milchprodukte am Wochenmarkt Oberwart am 30.5.2018
- Inform Oberwart – Nutztierschau vom 31.8. bis 2.9.2018
- Inform Oberwart – Tag der Teichwirtschaft am 31.8.2018
- Weltschulmilchtag – Milchinformation in der Volksschule St. Georgen am 24.9.2018
- Welteitag – Ei- Informationsveranstaltung am 12.10.2018 in Stoob Süd

Die Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden umgesetzt, welche anlässlich von Verbandsveranstaltungen Nutztiere präsentieren. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die Ausstellung verschiedener Nutztiersparten auf der Messe Inform in Oberwart, wo im Rahmen einer dreitägigen Tierschau vom 31.8. bis 2.9.2018 die Nutztierhaltung den Besuchern nähergebracht wurde. Dort wurden sowohl die hei-

mischen Nutztierassen vorgestellt als auch eine breite Information über die regionale Angebotspalette an tierischen Produktionsmöglichkeiten an die Messebesucher gegeben. Durch die Kooperation der Tierzuchtverbände gelang es, den Besuchern im Rahmen der Ausstellung verschiedene Rinderrassen, Pferderassen, Kleinwiederkäuer, Schweine und Geflügel vorzustellen sowie umfassende Informationen über die Nutztierhaltung im Burgenland zu vermitteln.

Als Beispiel ist auch der Weltmilchtag zu nennen, dazu veranstaltete die Burgenländische Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der NÖM/MGN, der BERGLANDMILCH und der AMA-MARKETING am Wochenmarkt Oberwart am 30.5.2018 eine Milchwerbeaktion für Medienvertreter und Konsumenten. Milch und Milchprodukte sowie verschiedene Käsesorten wurden zur Verkostung angeboten bzw. Milch- und Molkereiprodukte verteilt. Auf einem Informationsstand konnten viele Konsumenten angesprochen werden.



Nutztiere sind bei der Inform Oberwart ein großer Besuchermagnet, Ehrengäste beim Besuch der Tierschau

Tierzuchtbehörde

Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist gemäß Bgld. Tierzuchtgesetz 2008 Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat die Bgld. Landwirtschaftskammer die Anerkennung von Zuchtorganisationen mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchtrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzuchtabteilung. Im Berichtsjahr war das Burgenland vorsitzführendes Bundesland im Tierzuchtrat. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kontrolle der Zuchtorganisationen im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen im Burgenland.

Im Berichtsjahr wurden auch die Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen EU-Tierzuchtgesetzes getroffen. Die „Tierzuchtverordnung“ (EU) 2016/1012 trat mit 1.11.2018

in Kraft und war danach unmittelbar anzuwenden. Daher waren auch die länderspezifischen Tierzuchtgesetze anzupassen, 2018 wurden dazu auch intensive Vorarbeiten für die Anpassung der Tierzucht-Landesgesetze an diese EU-Tierzuchtverordnung getätigt. Diese Vorarbeiten wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe in der Landwirtschaftskammer Österreich vorgenommen.

Versorgungsbilanz

Ein wichtiges Anliegen in der Tierhaltungsberatung ist es, die Eigenversorgung im Burgenland zu sichern und auszubauen. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Sparten wie Rind und Schwein aufweisen. Nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei einzelnen Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.

	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Geflügelfleisch	Truthühner	Masthühner	Gänse	Legehennen (Eier)
Selbstversorgung % in Österreich	142	102	72	71	48	82	25	87
Pro Kopfverbrauch in kg (Eier in Stück)	17,7	52,7	1,1	21,2	5,3	15,2	0,2	239
Bestand Österreich, Stück	1.912.808	2.776.574	497.872	12.944.447	972.417	11.877.030	95.000	6.848.977
Inlandsverbrauch in to	155.463	463.617	9.710	186.187	46.711	134.017	2.060	138.343
Bruttoeigenerzeugung in to	221.118	470.601	6.943	132.647	22.368	109.632	507	120.522
Bestand Burgenland, Stück	19.195	43.585	7.487	235.935	197.135	32.300	6.500	396.637
% Anteil Burgenland	1,00	1,57	1,50	1,82	20,27	0,27	6,84	5,79
Verbrauch Burgenland in to	5.162	15.394	322	6.182	1.551	4.450	68	4.594
Erzeugung Burgenland in to	2.219	7.387	104	2.418	4.535	298	35	6.980
Selbstversorgung % im Burgenland	43	48	32	39	292	7	51	152

* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanzen für tierische Produkte 2018, eigene Hochrechnungen

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass der rechnerische Selbstversorgungsgrad im Burgenland im Vergleich zu Österreich sehr niedrig ist, eine Ausnahme bildet die Truthühner- und Eierproduktion, wo das Burgenland über den Österreichwerten liegt.

Regionalvermarktung

Um die Versorgung mit Lebensmitteln tierischer Herkunft aus der regionalen burgenländischen Produktion weiterhin zu fördern, wurde im Berichtsjahr das Thema „Versorgung aus der regionalen Produktion“ weiter forciert. Im Berichtsjahr 2018 wurde von der Genuss Burgenland, der Agrarabteilung der Burgenländischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Burgenland und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer gemeinsam an der Weiterentwicklung der Versorgung der landesnahen Betriebe mit regionalen Lebensmitteln gearbeitet. Zahlreiche heimische Produzenten und landesnahe Betriebe konnten so miteinander auf kurzem Weg in Kontakt treten.

RINDER

Mit Stichtag 1.12.2018 gab es im Burgenland 383 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 19.196 Rindern (Quelle: Rinderdatenbank). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2017 leicht rückläufig, die Durchschnittsbestände sind auf dem Niveau von 50 Rindern pro Betrieb gegenüber 2017 gleichgeblieben. Im Vergleich zu 2017 haben die Milchkuhbestände abgenommen, die Mutterkühe leicht zugenommen.

Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2016	20.430	427	47,8
2017	19.877	394	50,4
2018	19.196	383	50,1

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung
2016, 2017, 2018 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Sonstige Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2016	6.853	3.915	2.938
2017	6.674	3.944	2.730
2018	6.489	3.692	2.797

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung
2016, 2017, 2018 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Verteilung des Rinderbestandes nach Bezirken im Jahr 2018

Bezirk	Gesamt		Durchschnittsbestand	davon		Milchkühe	Mutterkühe
	Rinder	Halter		Kühe	Halter von Kühen		
ND	1.705	35	48,7	993	30	44	949
E	965	24	40,2	185	18	15	170
MA	1.014	28	36,2	108	13	0	108
OP	1.524	38	40,1	551	27	330	221
OW	7.877	130	60,6	2.235	95	1.901	334
GÜ	5.193	91	57,1	2.053	81	1.357	696
JE	918	37	24,8	364	39	45	319
Bgld.	19.196	383	50,1	6.489	291	3.692	2.797

Quelle: Rinderdatenbank Statistik Austria, 1.12.2018

Im Burgenland wurden mit Jahresende 2018 3.692 Milchkühe in 122 Betrieben und 2.797 Mutterkühe in 203 Betrieben gehalten.

Fütterung

Aus der Sicht der Klimaentwicklung war das Jahr 2018 bezüglich Temperaturwert und Niederschlagsmenge für eine optimale Grundfütterergewinnung ein durchschnittliches Jahr für den Süden des Landes und ein zu trockenes Jahr für den nördlichen Teil. Die Getreideernte fiel aus regionaler Sicht ebenfalls sehr unterschiedlich aus. Diese Situation führte aus Sicht der Grundfütterergewinnung dazu, dass die Grundfütterermengen durchschnittlich hoch und von einer guten Qualität waren. In diesem österreichweit zu trockenen Jahr blieb das Burgenland von der Dürreperiode zum Teil verschont. Im Rahmen des Dürrehilfspaketes der Bundesregierung fielen auch der Großteil des Nordburgenlandes und einige Gemeinden im Mittel und Südburgenland in die Gebietskulisse der Regionen mit hohem Niederschlagsdefizit, 76 Betriebe haben einen Antrag auf Direktbeihilfe (50,- EURO pro RGVE) über die Bezirksreferate eingereicht.

Die burgenländischen Weideprojekte mit ihren großen Rinderherden im Norden des Landes hatten unterdurchschnittliche Voraussetzungen. Die Weidesaison war überdurchschnittlich lang und verlangte in vielen Gebieten bei durchschnittlichem GVE-Besatz eine Zufütterung. In der Mutterkuhhaltungsberatung lag der Schwerpunkt im optimalen Weidemanagement und in der ausgeglichenen Energieversorgung über das Grundfutter. Speziell auf die Weidehaltung, Weidepflege und Weideinfrastruktur wurde vermehrt geachtet. Dadurch sollten die Fruchtbarkeitsprobleme in den Mutterkuhbetrieben vermehrt hintangehalten werden.

Milchviehhaltung

Der Schwerpunkt der Beratung lag im Berichtsjahr im Bereich Milchwirtschaft beim Thema Tierwohl. Die Milchverarbeitungsbetriebe in Österreich setzen immer stärker auf Vermarktungsstrategien, die die artgerechte, naturnahe Milchkuhhaltung in den Fokus stellen. Beide Rohmilchabnehmerbetriebe im Burgenland, Niederösterreichische Molkerei MGN/NÖM und Berglandmilch, wollen Milch aus Betrieben mit dauernder Anbindehaltung langfristig nicht mehr abnehmen. Neben zwei Veranstaltungen in Niederösterreich und im Burgenland – Oberwart, sind seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Abteilung Tierzucht fast alle Betriebe mit dauernder Anbindehaltung vor Ort beraten worden. In allen beratenen Betrieben gibt es eine Möglichkeit des Umbaus oder die Möglichkeit des Freilaufes der Kühe an mindestens 120 Tage im Jahr.

Das Kurs- und Informationsangebot für die Milchbauern war im Jahr 2018 sehr vielfältig. Ein Milchviehstammtisch, an dem aktuelle Themen der Milchwirtschaft behandelt wurden, fand statt. Zwei Großveranstaltungen wurden für die Burgenländischen Milchviehbauern organisiert. Der Einladung zum Milchviehtag, in der LFS Kirchberg/Walde in Grafendorf am 9.2.2018, folgten 350 Milchbauern und Schüler aus der Steiermark und dem Burgenland der Einladung. Die Tagesveranstaltung stand unter dem Generalthema – „Fruchtbarkeit – Lösungen mit Strategie“. Beim jährlichen Tierhaltungstag Rinder am 4.12.2018 kamen 120 Burgenländische Milchbauern und Mutterkuhhalter in die LFS Güssing, wo das Thema – „Tierwohl und Biosicherheit im Rinderbetrieb“ – aufgearbeitet und diskutiert wurde. Höchst interessant und gut angekommen ist die aktuelle Tierwohlfrage und die Diskussion über die Erwartungen der Gesellschaft von der Landwirtschaft. Im Zuge des Tierhaltungstages – Rinder wurde der Tierschutzpreis 2018 des Landes Burgenland für die Nutztierhaltung mit Schwerpunkt Biobetriebe an die Biobetriebe Bioschafhof Elpons in Bildein, Biorinderbetrieb „Von der Hoat“ Familie Fleischhacker in Illmitz und an den Bio-Milchhof Wildzeiss in Oberpetersdorf übergeben.



Tierschutzpreisverleihung in der LFS Güssing: von links: wHR Dr. Robert Fink, Mario Fleischhacker, Gerald Wildzeiss, Erika und Werner Elpons, Landesrätin Verena Dunst, Vizepräsident Ing. Werner Falb-Meixner, DI Franz Vuk, Direktor Ing. Dipl.-Päd. Gerhard Müllner

Im Jahre 2018 wurde ein regionales Schulmilchkonzept für das Burgenland umgesetzt. Seminarbäuerinnen haben in den Volksschulen und bei diversen Messen Werbung für das Lebensmittel Milch gemacht. Im Rahmen des Welterschulmilchtages wurde die Volksschule St. Georgen besucht.

Milchwirtschaft

Im Burgenland wurden 2018 insgesamt 6.489 Kühe gehalten. Laut Statistik erfolgt die Aufteilung auf 3.692 Milchkühe und 2.797 Mutterkühe. Von den 3.692 Milchkühen hatten im Jahr 2018 3.121 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 8.942 kg Milch, 4,28 % Fett und 3,44 % Eiweiß und im Vergleich dazu die nicht kontrollierten Kühe 4.550 kg Milch. Die durchschnittliche Milchleistung der Kontrollkühe 2018 ist um 482 kg Milch gegenüber dem Jahre 2017 gestiegen.

Abgelieferte Milch an die Molkereien:

Molkerei	Anlieferung 2014 in kg	Anlieferung 2016 in kg	Anlieferung 2018 in kg
Berglandmilch	10.928.054	10.348.000	10.642.000
NÖM-AG	14.943.094	15.523.000	14.775.436
GESAMT	25.871.148	25.871.000	25.417.436

Anzahl der Lieferanten im Burgenland:

Molkerei	Lieferanten 2014	Lieferanten 2016	Lieferanten 2018
Berglandmilch	60	48	43
NÖM-AG	82	70	65
GESAMT	142	118	108

Die Anzahl der Lieferanten sank von 142 im Jahre 2014 auf 108 im Jahr 2018. Insgesamt haben in den letzten vier Wirtschaftsjahren 34 milchliefende Betriebe die Milchlieferung an die Molkerei eingestellt. Die Anlieferungsmengen blieben in den letzten Jahren jedoch stabil. Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Anlieferung pro Lieferant 235.500 kg, das bedeutet die höchste Anlieferungsmenge pro Betrieb im Vergleich aller Bundesländer.

Die Biomilchanlieferung mit einem Biomilchzuschlag im Burgenland betrug insgesamt 3.173.910 kg Milch, das waren knapp 13 % der Gesamtproduktionsmenge. Fünf Betriebe lieferten eine Menge von 973.910 kg Milch an die Molkerei MGN/NÖM und drei Betriebe eine Menge von 2.200.000 kg Milch an Berglandmilch. Gegenüber dem Jahr 2016 bedeutet dies eine Zunahme von 896.910 kg Biomilchanlieferung in zwei Jahren.

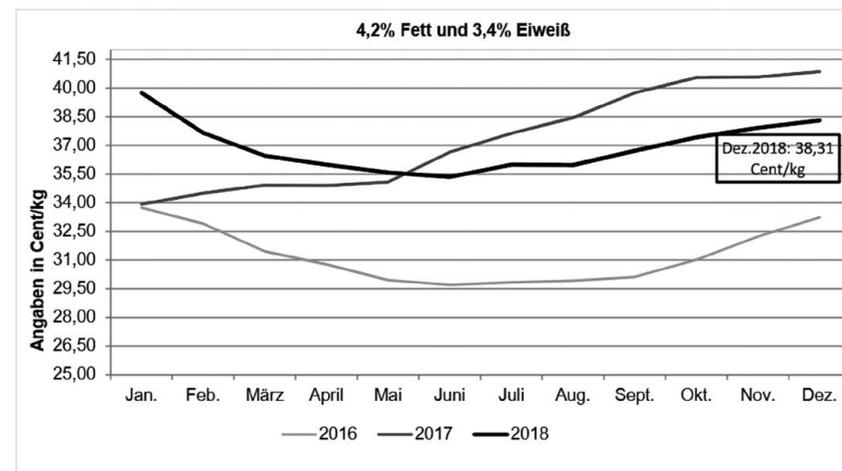
Der Anteil der I. Qualität (inkl. S-Klasse) bei der Anlieferungsmilch betrug 98,77 %. Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die Lieferanten im Burgenland betrug im Jahr 2018 34,38 Cent/kg exkl. MwSt. über alle Milchsorten.



Bundesländerübergreifender Milchviehtag in der LFS Kirchberg/Walde 2018, v.li.n.re. KR Ök.-Rat Johann Weber, Ing. Johannes Gstöhl, Bernhard Postmann, Ing. Herbert Kirnbauer, Dr. Walter Peinhopf
© Gstöhl/Bgld. Landwirtschaftskammer

Der Milchpreis bewegte sich im Berichtsjahr auf einem relativ konstanten Niveau. Nachfolgende Darstellung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde.

Erzeugermilchpreis – Österreich



Quelle: AMA Marktbericht



Ausgemästete Ungarische Steppenrinder des Nationalparks Neusiedlersee-Seewinkel

© Gstöhl/Bgld. Landwirtschaftskammer

Mutterkuhhaltung

Die Beweidung von extensiven Grünlandflächen im nördlichen Teil des Landes zur Offenhaltung der Kulturlandschaft war ein wichtiger Inhalt der Mutterkuhberatung. Das Projekt Beweidung von Hutweiden im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel in Apetlon wurde neu diskutiert und ein neues Beweidungsmanagement mit Ungarischen Steppenrindern und Wasserbüffeln erstellt, ein Stallneubau soll dazu in den nächsten Jahren realisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt in der spezifischen Betriebsberatung mit Mutterkühen belief sich auf Fütterungsfragen im Hinblick auf eine bessere Fleischqualität bei Ochsen, Stieren und Kalbinnen. Im Rahmen des Q-Plus Programmes ist eine Qualitätsbezahlung von Rindfleisch im Bereich Stiermast im Berichtsjahr verstärkt angenommen worden und einige Betriebe sind in das Programm eingestiegen und das Land Burgenland hat für Teilnehmer einen Betriebszuschuss von 500,- EURO in Aussicht gestellt.

2015 bis 2017 sind mehrere Betriebe aufgrund des Wegfalls der Mutterkuhprämie in der laufenden Förderperiode ausgestiegen, 2018 kam es zu einer leichten Umkehr der Situation, einige kleinere „Hobby-Rinderhalter“ sind in die Produktionssparte Mutterkuhhaltung neu eingestiegen.

Länderübergreifend wurden mit der Steiermark zwei Mutterkuhveranstaltungen, jeweils in der LFS Kirchberg/Walde organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Entwicklung der Mutterkuhhaltung im Burgenland:

Jahr	Mutterkühe	Halter
2008	2.985	327
2016	2.938	215
2017	2.730	198
2018	2.797	203

Quelle: Statistik Austria

Charakteristisch sind der Rückgang der Halter von Mutterkühen im Zeitraum von 2008 bis zum Jahre 2018 um 62 % und der geringe Rückgang des Mutterkuhbestands auf 2.797 Kühe im selben Zeitraum, das sind nur 6 %. Standen im Jahr 2008 durchschnittlich 9 Mutterkühe auf einem Betrieb, waren es 2018 insgesamt 14 Mutterkühe pro Betrieb, um 5 Tiere mehr, miteingerechnet Kleinbetriebe und Neueinsteiger.

Im Rassenspektrum haben die Fleischrassen Aberdeen Angus, Murbodner, Pustertaler Sprinzen und Dexter zugenommen. Alternative Fleischrassen und Generhaltungsrassen wie Tuxer, Ennstaler Bergschecken oder Pinzgauer sind ganz vereinzelt ins Burgenland gekommen.

Die Direktvermarktung von Produkten aus der Mutterkuhhaltung sowohl bei Frischfleisch als auch bei Veredelungsprodukten hat weiter zugenommen. Neue Betriebe mit einer örtlichen Direktvermarktung haben sich für ein Angebot von regionalen Frischprodukten entschieden und bieten diese Produkte neu an.

Zuchtberatung Rind

In der Zuchtberatung bildet die Anpaarungsplanung mit der Optimierung des Stiereinsatzes die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Im Bereich der künstlichen Besamung werden immer wieder neue Spitzenvererber aus ganz Europa, aber auch aktuelle Jungstiere aus Österreich mit hervorragenden genomischen Zuchtwerten zum Einsatz gebracht. Damit kann der Zuchtfortschritt erhöht werden. Im Berichtsjahr wurden als Service für die Zuchtbetriebe Anpaarungsvorschläge von KB-Stieren nach jeden der drei jährlichen Zuchtwertschätztermine errechnet, darauf basierend kann der Züchter dann den geeigneten Stier für die Besamung auswählen.

Dreimal pro Jahr wird jedem Fleckvieh-Zuchtbetrieb eine Anpaarungsempfehlung mit fünf Besamungsvorschlägen pro weiblichem Zuchttier übermittelt. Dies hilft dem Züchter bei der Entscheidung, welche Stiere er am besten einsetzen kann und trägt wesentlich zum Zuchtfortschritt bei. Für Holsteinbetriebe wird diese Anpaarungsempfehlung auf Wunsch berechnet, da hier kein ausreichender Stierpool vorhanden ist. Die Berechnung kann also nur mit dem betriebseigenen Stierpool erfolgen.

Der Burgenländische Rinderzuchtverband betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderrassen (derzeit 17). Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden direkt über den Burgenländischen Rinderzuchtverband im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtorganisationen anderer Bundesländer. Die jeweiligen Zuchtprogramme werden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband nach den Vorgaben des Tierzuchtrechts umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Zuchtverbänden und der ZAR (Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter).

Als Zuchtziel wird die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milch- und Fleischproduktion unter den gegebenen wirtschaftlichen und natürlichen Rahmenbedingungen angestrebt. Diese Zielsetzung wird am effizientesten durch Selektion auf der Basis des ökonomischen

Gesamtzuchtwertes (GZW) erreicht. Der GZW umfasst die Merkmale Milch, Melkbarkeit, Fleisch und Fitness. Besonderer Wert wird seit 2015 auch auf das Qualitätsmerkmal „Tierwohl“ gelegt, welches durch Erhebung der geburtsnahen Beobachtungen definiert wird.

Bei der Beschreibung der Zuchtwertschätzung, welche österreichweit von der ZAR errechnet wird, wird auf alle Einzelmerkmale und deren Gewichtung hingewiesen. Der Burgenländische Rinderzuchtverband setzt die Zuchtprogramme für Fleckvieh und Holstein als anerkannte Zuchtorganisation um. Fleischrassezuchtprogramme werden in Zusammenarbeit mit im Burgenland anerkannten Zuchtorganisationen aus anderen Bundesländern betreut. Die Ergebnisse der Zuchtprogrammanalysen, welche jährlich von der ZAR durchgeführt werden, bestätigen dem Burgenländischen Rinderzuchtverband eine sehr gute Umsetzung der Zuchtprogramme und einen deutlichen Leistungs- und Zuchtfortschritt in den letzten Jahren.

Im Jahre 2018 wurden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband 105 Rinderzuchtbetriebe mit 3.836 Herdebuchkühen im Rahmen der rassenspezifischen Zuchtprogramme betreut.

Die Stierauswahl für die künstliche Besamung auf Basis des genomischen Zuchtwertes hat sich in der Rinderzucht in den letzten Jahren etabliert. Es dominieren die Jungstiere mit genomischen Zuchtwerten gegenüber den Stieren mit Nachkommenprüfung im Besamungseinsatz. Durch die Einführung des genomischen Zuchtwertes wird auch die Selektion der Teststiere umgestellt. Anstelle der früher bekannten „Teststiere“ werden nun ausschließlich genomisch geprüfte Jungstiere eingesetzt. Im Rahmen der Zuchtprogramme werden auch die Bewertungen der weiblichen Tiere und die Melkbarkeitsprüfungen durchgeführt und regelmäßig Stiermütter sowie Natursprungstiere klassifiziert.

2018 wurden 205 Kälber typisiert, davon 53 männlich und 152 weiblich. Die 53 männlichen Kälber erreichten bei der Typisierung im Durchschnitt einen Gesamtzuchtwert (GZW) von 121,6.

Entwicklung der genomischen Zuchtwerte der genotypisierten männlichen Kandidaten

Jahr	2015	2016	2017	2018
Anzahl	16	41	41	53
GZW	114,1	116,3	121,3	121,6
Milchwert	111,0	115,0	116,3	118,4
Milch-kg	484	588	694	727
Fett %	-0,09	-0,04	-0,06	-0,04
Eiweiß %	0,01	0,00	-0,03	-0,01
Fleischwert	105,4	99,8	104,7	102,6
Fitness	104,4	105,9	110,4	109,7
Rahmen	101,7	103,8	100,9	103,7
Bemuskelung	100,8	101,0	101,8	98,7
Form	103,3	106,0	105,6	106,6
Euter	106,0	107,3	110,5	109,7

Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband

Leistungsprüfung

Der Burgenländische Rinderzuchtverband ist im Burgenland zuständig für die Leistungsprüfung. Im Berichtsjahr standen 81 Betriebe mit 3.121 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 24 Betriebe mit 715 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil.

Anteil Biobetriebe im Burgenländischen Rinderzuchtverband

17 % der Betriebe sind Biobetriebe. 24 % der gesamten betreuten Rinder stehen auf Biobetrieben, wobei bei den Milchkühen ein Anteil von 13 % und bei den Fleischkühen ein Anteil von 72 % gegeben ist.

Milchleistungsprüfung

Auf nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2018 wurde in Summe bei den Kontrollbetrieben ein Minus von 6 und bei den Kontrollkühen ein Minus von 185 festgestellt. Im Burgenland werden 85 % der Milchkühe vom Burgenländischen Rinderzuchtverband züchterisch und in Richtung Qualitäts- und Nahrungsmittelsicherheit betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb steigt jedes Jahr geringfügig an und liegt derzeit bei 38,53 Kontrollkühen pro Betrieb, womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Österreichvergleich an der Spitze liegt. Sowohl die Absolutleistung als auch die Inhaltsstoffe sind 2018 im Vergleich zu 2017 kräftig angestiegen. Die Milchleistung ist im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

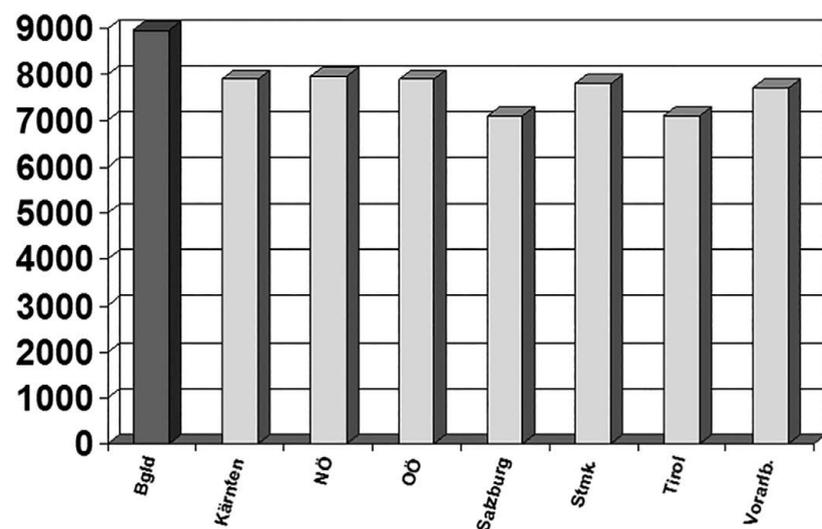
Kennzahlen Milchleistungskontrolle 2018:

Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	EW %	Fe+Ew kg
2015	101	3.405	8.172	4,47	3,39	642
2016	91	3.279	8.401	4,51	3,40	665
2017	87	3.306	8.460	4,35	3,42	657
2018	81	3.121	8.942	4,28	3,44	691
	- 6	- 185	+ 482	- 0,07	+ 0,02	+ 34

Durchschnittliche Kuhzahl: **38,53 (+ 0,53)**

Struktur der Kontrollbetriebe:

Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 – 3	3	3,70
3 – 6	4	4,94
6 – 10	7	8,64
10 – 20	22	27,16
20 – 30	9	11,11
30 – 60	17	20,99
60 – 100	12	14,81
über 100	7	8,65
Summe	81	100,00



Die Milchleistung im Ländervergleich:
Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2018:

FLECKVIEH

Kühe	Herden	Alter	Milch	F %	F kg	E %	E kg
1.918	71	4,2	8.449	4,37	369	3,48	294

HOLSTEIN

Kühe	Herden	Alter	Milch	F %	F kg	E %	E kg
675	30	3,9	9.753	4,16	405	3,33	325

QS-Kuh

Seit Jahren nehmen die burgenländischen Leistungskontrollbetriebe am Qualitätssicherungsprogramm der AMA teil. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden.

Im derzeit definierten Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh wird neben den Erhebungen und Verbesserungsvorschlägen zur Milchqualität vor allem auf das Tierwohl Rücksicht genommen. Durch Erhebung von relevanten geburtsnahen Beobachtungen wird das „Qualitätsmerkmal Tierwohl“ dokumentiert und hilft sowohl dem Rinderzüchter als auch dem zuständigen Tierarzt

bei etwaigen Problemen rasch und auch vorbeugend zu reagieren. Somit können Tierwohl, Tiergesundheit und in Folge auch die Wirtschaftlichkeit gefördert und erhalten werden. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet.

Das QS-Programm wird allen Kontrollbetrieben auf freiwilliger Basis angeboten. 100 % der Milch- und 85 % der Fleischleistungskontrollbetriebe nehmen am Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt. 2018 konnte nach intensiven Verhandlungen eine Erhöhung des Kontrollkostenzuschusses erreicht werden. Pro Milchkuh wurden 2018 30,- EURO, pro Fleischkuh 10,- EURO und pro Schaf/Ziege 15,- EURO maximal bezuschusst.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je 9 Jahreskontrollen betreut. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet. Eine Überprüfung und Eichung der Waagen und der Tru-Testgeräte erfolgt jährlich.

Abstammungskontrollen und Genotypisierungen von ausgewählten Zuchttieren werden zur Abstammungssicherung regelmäßig durchgeführt. Die Qualität der Abstammungssicherung in der Leistungsprüfung hat im Burgenland eine sehr hohe Bedeutung. Neben einer konsequenten und zeitgerechten Erfassung aller Besamungen werden DNA-Proben mittels Gewebeohrmarken durchgeführt. Weiters werden noch Trächtigkeitstests über Milchuntersuchung sowie bakteriologische Untersuchungen zur Erhaltung der Eutergesundheit angeboten.

Fleischleistungsprüfung

Im Berichtsjahr nahmen 24 Betriebe mit 715 Kontrollkühen in 31 Herden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 15 Fleischrinderrassen betreut. Folgende Fleischrinderrassen werden im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut. Einzelne Betriebe halten auch mehrere Fleischrasseherden.

Betreute Fleischrinderrassen:

Rasse	Herden
Angus	5
Murbodner	5
Pustertaler Sprinzen	3
Dexter	3
Fleckvieh	4
Galloway	2
Tuxer	1
Charolais	1
Blonde d'Aquitaine	1
Aubrac	1
Original Braunvieh	1
Kärntner Blondvieh	1
Ennstaler Bergschecken	1
Weißblaue Belgier	1
Limousin	1

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist gegenüber 2017 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe um 3 Betriebe gestiegen, bei den Kontrollkühen war eine Zunahme von 71 Kühen zu verzeichnen. Im Betriebsjahr wurden um 52 Wiegungen weniger als im Jahr zuvor durchgeführt.

Wiegeergebnisse 2018:

G	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-Tagegewicht			365-Tagegewicht		
		n	Gew.	n	Gew.	Tgzn.	n	Gew.	Tgzn.
m	723	262	36,6	262	268,8	1.166	76	431,6	1.082
w	886	253	34,7	305	233,6	997	125	366,6	908

Zuchtviehabsatz

Da die Zuchtviehversteigerungen in Oberwart immer kleiner wurden und mehrere mangels Anmeldungen abgesagt werden mussten, wurde 2017 der Versteigerungsbetrieb in Oberwart vorläufig eingestellt. Am 30.1.2017 wurde die bisher letzte Versteigerung abgehalten. Die burgenländische Vermarktung wurde mit der in Greinbach fusioniert, sodass hier der Auftrieb größer wurde und schlussendlich ein besserer Preis erzielt werden konnte. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden wird Zuchtvieh aus dem Burgenland unter anderem auch auf den Versteigerungen in Greinbach, St.Veit und Wieselburg zum Verkauf angeboten.

Auch an einer Internetvermittlung wurde erfolgreich gearbeitet, diese ist seit Frühjahr 2017 in Form einer App-Lösung in Betrieb. Dadurch können Käufer nicht nur in Österreich sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Einige Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über diese App „Kuh4You“ verkauft werden. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen.

VERSTEIGERUNGEN

	Verkaufte Stk.
Kälbervermittlung – Oberwart	14
Versteigerung – Greinbach	25
Nutzkälbermarkt – Greinbach	338

AB-HOF-Ankauf EXPORT

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnitts-Preis	Veränderung Stk.	Veränderung Preis
Kalbinnen	17	1.500,00	+ 6	+ 40,00
Jungkalbinnen	34	1.002,35	- 1	+ 345,35
Kühe	21	k. A.	- 1	k. A.

AB-HOF-Ankauf INLAND

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis
Kühe	2	1.535,00
Kalbinnen	1	1.850,00
Stiere	3	17.386,67

EXPORT- Aufteilung nach Absatzländern

Land	Anzahl	%-Anteil
ASERBAIDSCHAN	13	18,06
TURKMENISTAN	36	50,00
ALGERIEN	2	2,78
RUMÄNIEN	21	29,16
Summe	72	100,00

Schon immer ist burgenländisches Zuchtvieh auf Grund seiner hohen Qualität und seiner exzellenten Genetik weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und begehrt. Auch wenn oft nur kleine Mengen zum Verkauf angeboten werden können, kommen Käufer aus dem In- und Ausland immer sehr gerne zum Einkauf ins Burgenland. Nachdem Anfang 2018 die Blauzungen-Sperrzone aufgelöst wurde, war es wieder möglich, die Exportgeschäfte

ohne Einschränkungen aufzunehmen. So konnten im ersten Halbjahr 2018 Kalbinnen nach Aserbaidschan, Turkmenistan, Algerien und Rumänien geliefert werden. Nach verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Problemen in den Abnahmeländern gab es allerdings im zweiten Halbjahr einen kräftigen Preisrückgang, sodass auch der Verkauf der Exporttiere zum Stillstand kam. Trotz niedrigen Preisniveaus gelang es, den heimischen Markt soweit zu entlasten und den inländischen Zuchtviehmarkt wieder anzukurbeln.

Auch hat sich das Vermarktungszentrum Oberwart als Drehscheibe für Zuchtviehexporte in Drittstaaten etabliert. Exporttiere aus ganz Österreich werden in der Vermarktungsanlage Oberwart für den Export vorbereitet und dann in die jeweiligen Drittstaaten geliefert. 2018 konnten hier 570 Kalbinnen aus ganz Österreich auf den Export vorbereitet und verladen werden.

Besonders gute Markterschließungsveranstaltungen sind immer wieder Zuchtviehausstellungen bzw. Prämierungen im Rahmen einer Tierpräsentation, wo Publikum aus ganz Europa direkt angesprochen werden kann. Auch hier versucht der Rinderzuchtverband immer wieder bei diversen Ausstellungen, vom Jungzüchterchampionat bis zu diversen rassenspezifischen Bundesrinderschauen mit hochwertigen burgenländischen Zuchttieren dabei zu sein.

Künstliche Besamung (KB) beim Rind

Das Samendepot der Bgld. Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7 eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum 1.1.2018 bis 31.12.2018 wurden über das Samendepot insgesamt 5.461 Samenportionen an Besamer abgegeben, davon entfielen 3.921 Portionen auf Fleckvieh, 889 Portionen auf Holstein und 651 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Neben dem Einsatz von nachkommengeprüften Stieren hat sich auch der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten im



*Jungstier
GS W1 aus dem
Zuchtbetrieb Mittl
Christian in Eberau
war im Berichtsjahr
unter den besten
Fleckviehvererbern
und kam über
die KB auch im
Burgenland zum
Einsatz* © ZAR

Rahmen der Künstlichen Besamung etabliert. Das Samendepot versorgte im Berichtsjahr 11 Tierärzte und 30 Eigenbestandsbesamer mit Tiefgefriersperma. Der Anteil der Besamungen, der von Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Die Eigenbestandsbesamung nimmt im Burgenland kontinuierlich zu, bereits 76 % der ausgegebenen Samenportionen werden von den Eigenbestandsbesamern bezogen. Im Burgenland werden zwischen Tierärztekammer Burgenland und Burgenländischer Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzte wird aufgrund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland auch zukünftig aufrecht zu erhalten.

SCHWEINE

Im Burgenland wurde zum Stichtag 1.12.2018 ein Schweinebestand von 43.585 Schweinen in 486 Betrieben errechnet (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). Die Schweinebestände haben sich im Burgenland nach starken Rückgängen in den letzten Jahren stabilisiert. Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur 48 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt. Die Erlössituation war im Berichtsjahr sowohl in der Schweinemast als auch in der Ferkelproduktion nicht zufriedenstellend, Produktionsausweitung in der EU und die weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Osteuropa behinderten eine positive Markt- und Preisentwicklung. Die Preisentwertungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis von 1,43 EURO sehr niedrig.

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland:

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2016	44.179	481	92
2017	44.706	431	104
2018	43.585	486	90

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung
2016, 2017 2018 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Im Berichtsjahr war am Schweinesektor das Thema Biosicherheit in der Beratung wichtig, da aufgrund der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest Vorkehrungen zur Verhinderung einer Einschleppung dieser Krankheit in die heimischen Schweinebestände notwendig wurden und die Schweinegesundheitsverordnung in den einzelnen Betrieben umzusetzen war.

Die Landwirtschaftskammer legte 2018 in der Beratung einen Schwerpunkt auf das Thema Tierwohl. In der Beratung wurde auch auf die Möglichkeiten der betrieblichen Absicherung in der tierischen Produktion eingegangen. Der Bereich Risikomanagement wird in der Beratung zunehmend wichtiger, daher wurden verschiedene Varianten der Tierversicherung

beratungstechnisch aufgezeigt. Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen zur Förderung der Tierversicherungsbeiträge getroffen. Die Inhalte der Schweinegesundheitsverordnung und die praktische Umsetzung von Hygienemaßnahmen am Betrieb waren wesentliche Beratungsinhalte. Weiters gab es allgemeine Beratungen zu Öpul-Aufzeichnungen und zur Einhaltung der CC Bestimmungen auf den schweinehaltenden Betrieben.

Der Tierhaltungstag Schweine am 05.12.2018 in Draßmarkt vermittelte gebündelt die Beratungsschwerpunkte 2018. Die Hauptthemen waren Tierwohl, Erwartungen der Gesellschaft von der Nutztierhaltung, Vorstellung aktueller TGD-Programme, die Bewertung der Futtermittelqualität am Beispiel Soja und umfassende Information über die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest.

Um Informationen an die Schweinehalter zu vermitteln, wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, wurden Fachartikel im Mitteilungsblatt veröffentlicht, Vortragsveranstaltungen sowie Spezialberatungen im Büro und vor Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den Betrieben über Nutzung elektronischer Medien wurde ausgeweitet. Als Serviceleistung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem werden allen interessierten Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezuchtverbände durchführt.

Schweinereferententagung

Die Schweinereferenten von Österreich veranstalteten am 20. und 21. Juni 2018 in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt eine Fachtagung, die unter der Leitung der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Ing. Wolfgang Pleier, stand.

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion und Schweinemast

(Preise EURO/kg exkl. MwSt.)

Ferkel	2018	2017	2016	2015
1. Quartal	2,32	2,63	1,98	2,06
2. Quartal	2,39	2,90	2,20	2,21
3. Quartal	2,01	2,72	2,30	1,86
4. Quartal	1,84	2,37	2,28	1,78
Durchschnitt	2,13	2,69	2,19	1,97

Höchstpreis	2,50	2,90	2,45	2,30
Tiefstpreis	1,70	2,20	1,85	1,65

Quelle: Burgenländischer Ferkelring und Schweinevermittlungs GmbH

Mast	2018	2017	2016	2015
1. Quartal	1,41	1,51	1,25	1,40
2. Quartal	1,45	1,73	1,37	1,42
3. Quartal	1,50	1,70	1,63	1,43
4. Quartal	1,39	1,54	1,56	1,36
Durchschnitt	1,43	1,62	1,45	1,39

Höchstpreis	1,57	1,76	1,67	1,53
Tiefstpreis	1,30	1,46	1,22	1,23

Quelle: Österreichische Schweinebörse

Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Im Jahr 2018 wurden 17.515 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeugern, Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte die zeitgerechte Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von rund 1 Mio. EURO am Ferkelsektor erwirtschaftet.

Geschäftsentwicklung des Ferkelringes:

2015		2016		2017		2018	
Ferkel St.	Ges. kg						
15.282	489.053	16.669	533.936	16.926	539.881	17.515	563.161

Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgenden Zahlen zeigen auch die Auswirkungen des Strukturwandels am Schweinesektor.

Samenbezug burgenländischer Betriebe

	2015	Betriebe	2016	Betriebe	2017	Betriebe	2018	Betriebe
Hohenwarth	13.063	24	12.243	23	12.692	20	12.617	23
Gleisdorf	2.129	48	1.901	45	2.043	43	1.791	36
Summe	15.192	72	14.144	68	14.735	63	14.408	59

GEFLÜGEL

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. Laut dem burgenländischen Grünen Bericht wurden 2017 15,1 Millionen EURO durch Eier und 10,5 Millionen EURO durch Geflügel, somit 25,6 Millionen EURO durch die gesamte Geflügelproduktion im Burgenland erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbe-

stimmenden Legehennenbetriebe und Putenmäster und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung. Die Information über Biosicherheitsmaßnahmen zur Seuchenprävention nimmt einen wichtigen Teil der Beratungsarbeit ein. Der Tierhaltungstag Geflügel am 03.12.2018 in Marz vermittelte gebündelt die Beratungsschwerpunkte 2018 mit Tierwohl- und Tiergesundheitsthemen.

Legehennenhaltung

Die Beratung der Legehennenhalter dominierten im Berichtsjahr allgemeine Management-, Hygiene- und Biosicherheitsthemen, einzelne Betriebe wurden aber auch bei der Umsetzung von Stallbauprojekten unterstützt. In den letzten Jahren haben Betriebe Investitionen im Bereich der Legehennenhaltung getätigt, eine Zunahme der Legehennenbestände war daher zu verzeichnen. Diese Betriebe wurden über die LK-Beratung bei der Umsetzung begleitet. Im Burgenland gibt es 45 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, diese Betriebe haben einen Gesamtbestand von 396.637 Legehennen. In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben können. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren zu. Die Preisentwicklung am Eiersektor war im Berichtsjahr zufriedenstellend.

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)

Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	29	328.113	82,7
Freilandhaltung	11	25.322	6,4
Bio	10	43.202	10,9
Summe	50	396.637	100,0

Quelle: QGV, Stand 01. Feber 2019

Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (EURO netto pro 100 Stk. Eier)

Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2016	7,91	9,71	16,43
2017	7,77	9,71	16,43
2018	8,32	10,45	16,77

Quelle: EZG Frischei

Putenhaltung

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. 2018 waren 21 Betriebe, davon zwei Biobetriebe, mit gesamt rund 200.000 Puten-Stallplätzen im Geflügelatenverbund gemeldet. Die Putenmäster haben mit dem Verarbeitungsbetrieb Pöttelsdorfer-Putenspezialitäten eine zukunftsweisende Vereinbarung hinsichtlich Vermarktung

getroffen. Für die vermarkteten Puten wurde ein Fixpreis vereinbart, der den landwirtschaftlichen Betrieben mehr Planungssicherheit gibt (1,50 EURO für weibliche und 1,56 EURO für männliche Puten pro kg Lebendgewicht). In der Beratung war die Optimierung der Haltungsanforderungen und die Biosicherheit ein wichtiges Anliegen. Auf Grund der strengen Kontrollen der Besatzdichtengrenze laut Tierschutzverordnung wurde in der Beratung ein Schwerpunkt Richtung Management und Mastleistung bei den Putenmastbetrieben gelegt. Weiters wurden die Beratungen zu Energieeffizienz und Photovoltaik intensiviert. Die biologische Putenmast konnte ebenfalls einen positiven Marktverlauf verbuchen.

Im Mai 2018 wurde von der Unternehmensführung der Firma Pöttelsdorfer bekannt gegeben, dass die Schlachtung vom Standort Pöttelsdorf nach Glanegg in Kärnten verlegt und somit der Putenschlachstandort Pöttelsdorf aufgelassen wird. Es findet seither nur mehr die Zerlegung bzw. Veredelung in Pöttelsdorf statt. Durch die Standortverlegung waren für die burgenländischen Putenmäster keine Klein- und Zwischenschlachtungen mit Selbstanlieferung mehr möglich. Dadurch ergab sich ein Verlust von 10 % der burgenländischen Produktion aufgrund der neuen Transportlogistik. Der Standort Pöttelsdorfer als Verarbeitungsbetrieb und die Marke Pöttelsdorfer Edelpute bleiben bestehen, auch die Mastverträge bleiben aufrecht.

Masthühner

Bezüglich Masthühnerhaltung sind im Burgenland fünf Betriebe mit 22.300 Mastplätzen registriert. Die Masthühnerhaltung erfolgt im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 % direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten. Laut Geflügelatenverbund sind im Burgenland zwei Biobetriebe und drei konventionelle Betriebe gemeldet. In der Beratung wurde im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast behandelt.

Burgenländische Weidegans

Das Projekt der Burgenländischen Weidegans besteht bereits seit 2002. Die Vermarktung läuft gut und es werden auch weiter Interessenten für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Projektes „Südburgenländische Weidegans“ 4.900 Gänse von 15 Mitgliedsbetrieben gehalten, insgesamt wurden im Burgenland rund 6.500 Gänse gemästet. Die Bestände haben sich bei diesen Zahlen eingependelt, es werden auch weiterhin Weidegansbetriebe gesucht.

Geflügelgesundheitsdienst

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. Die QGV ist wichtige Schnittstelle im Rahmen des Antibiotika-Monitoring Programmes für die Geflügelbranche.

Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Geflügelwirtschaft des Burgenlandes (ALGB)
Die ALGB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe. Die ALGB hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghennenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Es sind sowohl Biobetriebe als auch konventionelle Betriebe Mitglieder.

Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der ALGB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) vertritt die Anliegen der Geflügelhalter auf Bundesebene und betreut die österreichische Eierdatenbank und ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

SCHAFE UND ZIEGEN

Mit Stichtag 1.12.2018 wurden im Burgenland 6.166 Schafe gehalten. Vergleichsweise dazu waren es im Vorjahr 6.083 Tiere, dies entspricht einer leichten Steigerung, womit der Trend der letzten Jahre zur Zunahme des Schafbestandes im Burgenland anhält. Im Ziegensektor konnte sich der Bestand im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 auf insgesamt 1.321 Tiere erhöhen. Der Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch kann in ganz Österreich momentan zu 72 % gedeckt werden, im Burgenland können die Landwirte einen Selbstversorgungsgrad von 32 % erfüllen. Laut Statistik Austria verzeichneten die Schafe und Ziegen auch das stärkste Plus bei den Schlachtungen in Österreich im Jahr 2018.

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland

	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2016	5.627	309	1.088	161
2017	6.083	308	1.237	189
2018	6.166	313	1.321	188

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung
2016, 2017, 2018 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Kleine Wiederkäuer werden im Burgenland vor allem im Nebenerwerb gehalten, die Direktvermarktung hat einen sehr hohen Stellenwert. Dies ist unter anderem auch an den nach wie vor steigenden Tierzahlen in der Branche zu sehen. Produkte aus der Region oder aus der biologischen Produktionsweise werden mehr am Markt nachgefragt. Die biologische Wirtschaftsweise hat im Bereich der Kleinwiederkäuerhaltung bereits einen hohen Anteil. Die Erzeugung regionaler Produkte kann durch die Direktvermarkter sichergestellt werden. Der Durchschnittspreis beim Lebendverkauf von Mastlämmern blieb im Berichtsjahr stabil. Die Vermarktung burgenländischer Lämmer erfolgt zu einem großen Anteil über den Steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverband. Die Verladestelle, die zum größten Teil für konventionelle Tiere genutzt wird, ist Hartberg. Der optimale Gewichtsbereich liegt hierbei zwischen 38 und

42 kg. Das Preisniveau für Lämmer bester Qualität (erste Qualitätsklasse) lag bei 2,80 EURO pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer. Bei der Vermarktung von Altschafen konnte ein Preis zwischen 0,40 und 0,60 EURO pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer erzielt werden.

Im Burgenland haben einige Betriebe mit der Schaf- und Ziegenmilchproduktion und deren Verarbeitung einen interessanten Nischenmarkt besetzt. Die Produkte zeichnen sich vor allem durch ihre hohen Qualitätsstandards aus, ihr Hauptabsatzweg liegt in der Direktvermarktung. Die Vermarktung der burgenländischen Lämmer bzw. auch von Altschafen erfolgt weiterhin gesammelt über die Schaf- und Ziegenbörse, die ihren Sitz in Oberösterreich hat. Die Vermarktung der Tiere erfolgt hier im Lebendverkauf, sowohl für Tiere aus biologischer als auch aus konventioneller Haltung wurden verschiedene Absatzwege geschaffen, sei es über Sammelstellen oder auch direkte Lieferung an diverse Schlachthöfe.

Beratungsschwerpunkte

Auch im Berichtsjahr 2018 setzte sich der Trend zum Neueinstieg in die Nutztierhaltung fort, erneut suchten Quereinsteiger Rat und Hilfe beim Einstieg in die Schaf- oder Ziegenhaltung. Wichtig war es, dass die Bestimmungen der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung oder der Nitratrictlinie, die unter das Beratungsprodukt „Cross Compliance in der Tierhaltung“ fallen, eingehalten und weitergegeben werden. Die Vorgehensweise bei der Kennzeichnung von Schafen und Ziegen oder die verpflichtenden Aufzeichnungen rund um den eigenen Tierbestand waren meist Bestandteil der Beratung. Auch die Implementierung der Führung der Bestandsliste über ein Online-System wurde im vergangenen Jahr mehr und mehr in Anspruch genommen. Bis vor kurzem nur für Züchter interessant, bietet das System nun auch viele Vorteile für die Halter von kleinen Wiederkäuern, wie zum Beispiel die automatische Meldung an das VIS (Veterinärinformationssystem) bei Tierbewegungen.



Ehrenobmann-
Verleihung anlässlich der
Vollversammlung des Schaf-
und Ziegenzuchtverbandes
– v.l.n.r.: Obmann Wolfgang
Hautzinger, LK-Vizepräsident
Ing. Werner Falb-
Meixner, Ehrenobmann
Gottfried Pelzmann und
Kammerdirektor-Stv.
Dipl.-Ing. Franz Vuk

© Höller/Bgld. Land-
wirtschaftskammer

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Ende 2018 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 98 Mitglieder, der Mitgliederstand hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Die Verbandsaktivitäten umfassen die Beratung rund um Schaf und Ziege, die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung der Ankaufförderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der diversen Produkte von Schaf und Ziege. Des Weiteren ist der Verband die anerkannte Ohrmarkenvergabestelle im Land Burgenland. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist anerkannte Zuchtorganisation für die Schafrassen Krainer Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk, weitere Schaf- und Ziegenrassen werden in Zusammenarbeit mit Zuchtorganisationen anderer Bundesländer betreut. Mit Stand Ende 2018 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 20 Zuchtbetriebe, wobei einzelne Züchter auch mehrere Rassen halten.

Im Zuge der Vollversammlung im Februar 2018 wurde Gottfried Pelzmann aus Deutsch Kaltenbrunn zum Ehrenobmann ernannt. Er war Gründungsobmann des Verbandes im Jahr 1983 und hat große Verdienste für die aufstrebende Entwicklung der Schaf- und Ziegenhaltung im Burgenland geleistet.



Kärntner Brillenschafe anlässlich der Inform Oberwart 2018

© Höller/Bgld. Landwirtschaftskammer

Vom 31.8. bis 2.9.2018 fand die Tierschau anlässlich der INFORM Oberwart statt. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland war mit den Schaf- und Ziegenrassen Krainer Steinschaf, Steirische Scheckenziege, Kärntner Brillenschaf, Braunes Bergschaf und auch Anglo Nubier Ziege vertreten. Erstmals wurde auch die Fleischrasse Berrichon du Cher zur Schau gestellt. Am Sonntag, dem 2.9.2018, dem „Tag der Tierzucht“, wurde eine Rassenpräsentation und Schaubesprechung abgehalten. Schafschurvorführungen fanden wie jedes Jahr großen Anklang bei den Besuchern im Messestall.

In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Herden ersichtlich. Von den 20 Zuchtbetrieben halten einzelne auch mehrere Zuchtherden.

Betreute Rassen 2018:

Rasse	Herden
Krainer Steinschaf	8
Kärntner Brillenschaf	6
Suffolk	2
Jura	2
Zackelschaf	2
Waldschaf	1
Île de France	1
Berrichon du Cher	1
Braunes Bergschaf	1

PFERDE

Die Agrarstrukturerhebung aus dem Jahr 2010 lieferte die letzte vollständig verfügbare Erhebung des Pferdebestandes, danach wurden im Burgenland in 509 Betrieben insgesamt 3.067 Pferde gehalten. Die Pferdezucht liegt überwiegend in der Hand von bäuerlichen Betrieben, während Einstell- und Reitbetriebe oft Gewerbetreibende sind. Die Pferdehaltung und -zucht wird hauptsächlich im Nebenerwerb auf landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt.

Die Pferdewirtschaft entwickelte sich in den letzten Jahren gleichmäßig, besonders durch den Ausbau des Tourismusangebotes hat die Pferdewirtschaft in Form von Reitbetrieben Aufschwung erfahren. Das Pferd stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die vor- und nachgelagerten Bereiche dar (z. B. Tourismus, Transportbranche, Futtermittelproduktion, Hufschmiede, Tierärzte, ...). Außerdem sind diese Tiere ein wichtiger Faktor in der Landschaftspflege, Wiesen und Weiden werden über die Nutzung durch die Pferde erhalten.

Als Beratungsschwerpunkt im Jahr 2018 kann man in erster Linie das Thema „Haltung von Pferden“ nennen. Dies umfasste im Detail den Neubau oder Umbau von Ställen in Bezug auf die Flächenbedürfnisse bzw. Stallgegebenheiten. Ebenso war das Aktionsprogramm Nitrat großer Bestandteil der Beratungen, da viele Pferde auf Koppeln, Weiden oder Wiesen gehalten werden und daher auf die Belastung des Grundwassers mit Nitraten geachtet werden muss. Dahingehend wurden z. B. Flächen vor Ort besichtigt und die Mistlagerung begutachtet. Berechnungen bezüglich Mistanfall bildeten hier die Beratungsgrundlage. Nach wie vor gibt es Beratungen, vorwiegend telefonisch, bezüglich Pferdezucht, Zuchtorganisationen und Pferdepassausstellung.

Organisierte Pferdezucht

Nach Beendigung der eigenständigen organisierten Zuchtarbeit im Burgenländischen Pferdezuchtverband, bedingt durch die Auflösung der Organisation 2017, wurde im Berichtsjahr die Zusammenarbeit burgenländischer Pferdezüchter mit Zuchtorganisationen in anderen Bundesländern intensiviert. Die Mehrzahl der burgenländischen Pferdezüchter ist im Landesverband der Pferdezüchter Oberösterreichs und im Verband niederösterreichischer Pferdezüchter Mitglied und wird von diesen Verbänden züchterisch betreut. Nachfolgende Tabelle zeigt Kennzahlen zur Warmblutzucht von Betrieben aus dem Burgenland, die über die Arbeitsgemeinschaft für Warmblutzucht in Österreich (AWÖ) organisiert sind.

AWÖ Kennzahlen – Burgenland 2018

Mitglieder	112
Anzahl Belegungen	68
Registrierte Warmblutfohlen	76
Aufgenommene Stuten	30

FARMWILD

Die Farmwildhaltung liegt vorwiegend in der Hand von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, die im Nebenerwerb tätig sind. Derzeit gibt es im Burgenland rund 75 Wildtierhalter, die auf einer Gehegefläche von ca. 450 ha ca. 800 Stück Farmwild halten, davon ca. 75 % Damwild und Sikawild, 20 % Rotwild und der Rest Schwarzwild. Bedingt durch die Problematik der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest kam es im Berichtsjahr zu einem Preisverfall bei Schwarzwild.

Organisiert sind die Wildtierhalter im „Burgenländischen Wildtierzuchtverein“, der 2018 42 Mitglieder betreute. Zielsetzung des Vereines ist es, allen Mitgliedern eine Hilfestellung in den Fragen Gesetze, Biologie, Fütterung, Krankheiten, Arzneimittelanwendung, Wildfleischqualität und in den Grundlagen der Schlachtung, Aufarbeitung und Direktvermarktung zu geben. Es standen gesetzliche Vorgaben, „Schießen von Farmwild im Gehege“ wie auch „Immobilisationskurse“ mit Arzneimittelanwendung und Vermarktung, verstärkt im Vordergrund der Beratung.

Im Jahr 2018 ist der „Burgenländische Wildtierzuchtverein“ vom „Bundesverband der Österreichischen Wildtierhalter“ ausgetreten und ist mit dem „Verband landwirtschaftlicher Wildhalter in der Steiermark“ eine Kooperation eingegangen, es wird seither auch eine gemeinsame Homepage betrieben.

BIENEN

Die Bgld. Landwirtschaftskammer war 2018 wieder um die Ausbildung von Neueinsteigern in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberührungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen angeboten. Die Schwerpunkte in den Praxiskursen waren dabei die Erweiterung, die Schwarmverhinderung und Ablegerbildung, die Honigernte und die Varroabehandlung. 2018 wurden über das LFI 14 Kurse für Imker mit insgesamt 243 Teilnehmern abgehalten.

Die Honigerträge im Burgenland lagen im Berichtsjahr über dem Durchschnitt. Imker berichteten von zufriedenstellenden Erträgen beim Blütenhonig, die Waldtracht fiel jedoch gering aus und setzte erst zu Saisonende ein. Der Befall mit Varroamilben war im letzten Jahr weniger dramatisch, obwohl es dennoch immer wieder Einzelfälle mit starkem Befall gibt. Der Landesverband nennt einen Bestand von 14.300 Völkern, die von 720 Imkern gehalten werden. Der Winter 2018/2019 brachte bei den Bienenvölkern kaum Verluste, der Landesverband beziffert diese mit etwa 10 % des Bestandes, was einem natürlichen Abgang entspricht.

Mit den Funktionären der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Der Landesverband der Bgld. Bienenzuchtvereine betreut 664 Mitglieder in 43 Ortsverbänden, welche vorwiegend im Nebenerwerb der Imkerei nachgehen. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“. Für die Imker wird das 2015 über den österreichischen Tiergesundheitsdienst entwickelte Bienengesundheitsprogramm angeboten, der Tiergesundheitsdienst Burgenland hat bei der Erarbeitung dieses Programms entscheidend mitgewirkt. Die im Rahmen des Veterinärinformationssystems 2016 eingeführte Imker- und Bienenstandsregistrierung wird über die Ortsverbände umgesetzt.

AQUAKULTUREN

Der Eigenproduktion aus der Aquakultur von ca. 4000 Tonnen jährlich und einem Selbstversorgungsgrad von nur 6 % in Österreich steht eine Einfuhrmenge von rund 68.000 Tonnen an ausländischer Importware gegenüber (Statistik Austria, Versorgungsbilanz Fisch 2018). Die heimische Fischerzeugung, die mit bester Wasserqualität erfolgt, ist weiter ausbaufähig. Aufgrund dieser Ausgangssituation hat sich die Bgld. Landwirtschaftskammer dem Thema Fische in den letzten Jahren verstärkt angenommen.

Die burgenländische Aquakultur ist traditionell durch den Neusiedlersee Fischfang und Teichwirtschaften geprägt. Die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern in Burgenland sind begrenzt. Die Eigenproduktion im Burgenland aus der Aquakultur liegt bei ca. 400 Tonnen jährlich.

Im Rahmen der Beratung der Landwirtschaftskammer wurde in den letzten Jahren ein Beratungsprogramm mit der Zielsetzung, eine bessere Vernetzung der Aquakulturbetriebe im Burgenland aufzubauen und regelmäßige Informationsveranstaltungen für diese Betriebe zu organisieren, gestartet. Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist auch Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsalternativen. 2018 wurde im Burgenland ein Projekt zur Produktion von Zander in einer Kreislaufanlage in Angriff genommen.

Der Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft im Rahmen der Inform Oberwart wurde 2018 von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer weitergeführt. Gemeinsam mit der Burgenländischen Landesregierung und der Inform Oberwart konnten am 31.8.2018 zum Thema „Wasserqualität und Fischgesundheit“ zahlreiche Teilnehmer begrüßt werden. Neben Fachreferaten (Wasserqualität, Fischgesundheit, Kaviarproduktion, Wasserrecht, Teichbuch und Fördermöglichkeiten) diente die Veranstaltung auch als Treffpunkt für Praktiker und interessierte Neueinsteiger.

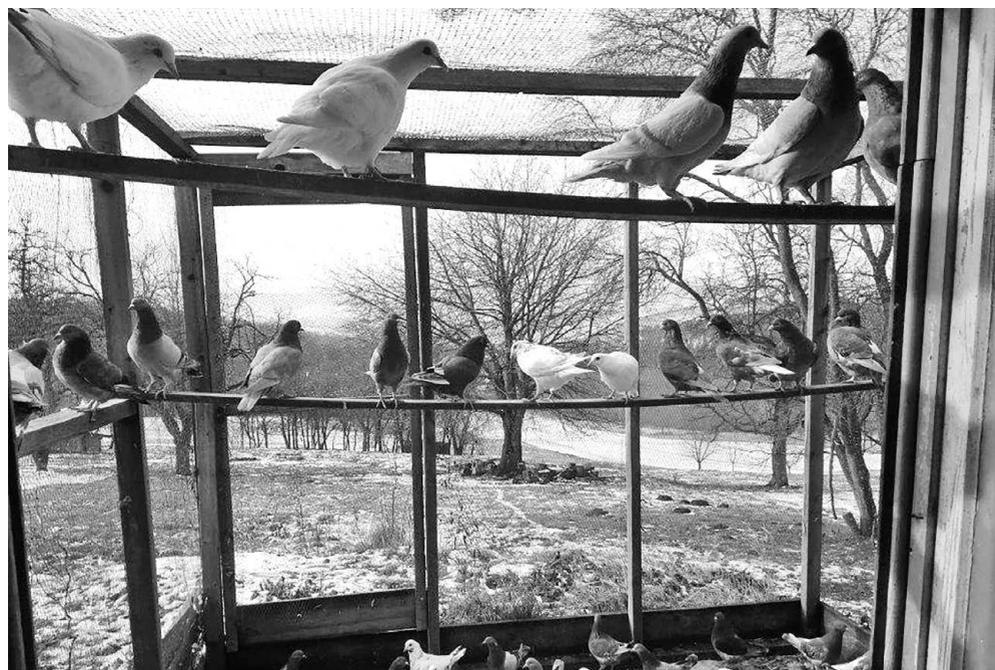
SONSTIGE

In der Tierhaltungsberatung werden auch sonstige Tierkategorien fallweise behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen, Sondergeflügel wie Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und Wachteln Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland weit verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleischkaninchenhaltung spezialisiert. Auch neue und innovative tierische Produktionszweige wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken sind in der Beratung ein Thema. Über die Beratung wird versucht, für diese Sparten ein Grundinformationsangebot zu bieten. Das Thema „Legehennenhaltung in Kleinbeständen“ wird jährlich als Vortragsveranstaltung angeboten. Kennzahlen für einige sonstige Tierkategorien finden sich in nachfolgender Tabelle:

Kennzahlen sonstiger Tierkategorien im Burgenland

Tierart	Halter	Bestand
Geflügel	1.131	370.333
Hasenartige	135	1.394
Strauße	5	21
Neuweltkamele	10	65

Quelle: AGES, Die österreichischen Tiergesundheitsdienste in Zahlen, Jahreserhebung 2018



Fleischtaubenzucht als innovativer Nutztierbereich

© Methlagl

Pflanzenbau

Extrem Witterung bescherte den Acker- und Grünlandbauern geringe Erträge. Bei den Sonderkulturen gab es hingegen wenig Krankheiten und sehr gute Qualitäten

2018 geht als außergewöhnliches Jahr in die Klimageschichte ein. Laut ZAMG war 2018 der drittwärmste Jänner, der zweitwärmste April, der viertwärmste Mai, der sechswärmste Juni, der fünftwärmste August und der neuntwärmste Oktober der Messgeschichte. In Summe war 2018 das wärmste Jahr der nunmehr 251-jährigen Messgeschichte.

2018 lag die Lufttemperatur 2,0 °C (Standort Eisenstadt) über dem vieljährigen Mittel. Die Niederschlagsmengen lagen vor allem im Nordburgenland im Bereich des langjährigen Durchschnitts oder etwas darüber. Im Mittel- und Südburgenland gab es 2018 leicht unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen.

Die nachstehende Tabelle gibt die Niederschlagsmenge im Jahr 2018 am Standort in Eisenstadt an (Quelle: ZAMG):

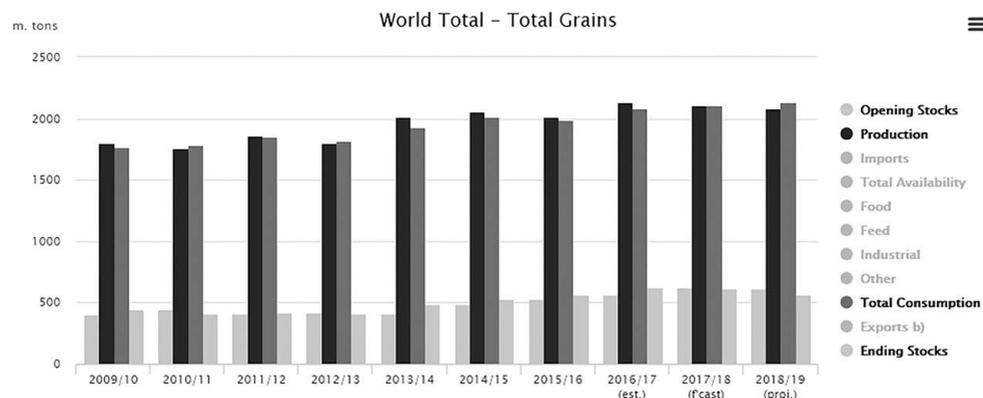
Monat	Niederschlag in mm	langjähriger Niederschlag in mm (1981-2010)
Jänner	33	34
Feber	45	30
März	53	52
April	28	45
Mai	61	67
Juni	69	80
Juli	46	68
August	75	81
September	87	68
Oktober	37	47
November	56	50
Dezember	76	45
Gesamt	666	667

Produktion/Vermarktung

Die Getreideproduktion im Burgenland 2018 war mit 248.986 Tonnen die drittschwächste innerhalb der letzten 50 Jahre. Burgenlands Ackerbauern haben gegenüber dem sehr schwachen Jahr 2017 nochmals 6,5 % an Produktionsmenge eingebüßt. Die zum großen Teil überdurchschnittlichen Qualitäten waren wie schon 2017 schwer am Markt unterzubringen. Durchschnittliches Mahl- und Qualitätsgetreide ließ sich aufgrund des Überangebotes an Premiumqualität deutlich leichter vermarkten.

Weltweit wurde 2018 die bisher drittgrößte Ernte mit knapp unter 2,1 Mrd. Tonnen eingefahren. Der Verbrauch erreicht 2018 ein weiteres Allzeithoch und liegt mit 2,14 Mrd. Tonnen wieder über der Produktionsmenge. Die globalen Getreidelager bleiben auf einem hohen Niveau, zeigen aber derzeit leichte Tendenzen nach unten. Es bleibt spannend, wo sich die Ernten der nächsten Jahre hin entwickeln, der Verbrauch steigt nach wie vor.

Quelle: IGC (total grains excl. rice)



Biologischer Marktfruchtbau

Im Herbst 2018 war die letzte Möglichkeit in dieser Programmperiode in die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ einzusteigen. Dementsprechend war das Interesse sehr groß.

Laut Herbstantrag sind ca. 90 Betriebe in die Maßnahme neu eingestiegen. Die Fläche wird ca. 4.000 ha betragen. Durch das rege Interesse an einem Umstieg, war auch der Beratungsbedarf sehr hoch. Die Beratungen wurden wie in den letzten Jahren vor Ort, via Telefon oder in der Landwirtschaftskammer selbst, durchgeführt. Der Verband organisch-biologisch wirtschaftender Bauern „BIO AUSTRIA – Burgenland“ nennt 766 Betriebe als Mitglieder.

Für die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ sind 5 Stunden Weiterbildungsverpflichtung vorgesehen. Diese waren bis zum 31.12.2018 zu absolvieren. Daher war das Interesse an Veranstaltungen entsprechend groß. Im Bio Ackerbau wurden 5 Veranstaltungen, verteilt auf die Bezirke des Burgenlandes, abgehalten. Wie im Herbst 2017 wurden Spezialseminare zum Thema Nährstoffmanagement im Bio Ackerbau“ abgehalten. Abgesehen von der Verpflichtung an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, war das Feed Back zu den gebotenen Ausführungen äußerst positiv.

Auch der traditionelle 15-stündige Einführungskurs in den Biolandbau wurde wieder angeboten. Diese Veranstaltung wurde am 17. und 18. Mai, sowie am 06. und 07. Dezember abgehalten.

Auch im Bio Weinbau wurden wieder Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Pflanzenschutzstrategien im biologischen Weinbau“ durchgeführt, mittlerweile traditionell in Rust und in Gols. 80 Bio Winzer haben die Kurse besucht, es wurden 3 Stunden als Weiterbildung anerkannt. Wie auch in den letzten Jahren wurden sowohl in Gols, Rust sowie in Horitschon Gruppenberatungen vor Ort für Biowinzer abgehalten. Für den Weinbauverein Lutzmannsburg wurde eine Basis Informationsveranstaltung organisiert, da mehrere Winzer an der Biologischen Bewirtschaftung Interesse zeigen.

Im Rahmen des Projektes „Bionet“ wurden Streifenversuche mit wichtigen Bio Kulturen wie Weizen, Wintergerste, Soja, Sonnenblumen und Körnermais angelegt. Die Ergebnisse wurden über die Herbstbroschüre bzw. Frühjahrsanbau-Online Broschüre der FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) veröffentlicht. Im Herbst 2018 wurden wieder 2 interessante Versuche mit Winterweizen angelegt. Die Versuche für das Frühjahr 2019 mit den Kulturen Sonnenblumen, Soja und Mais wurden bereits geplant.

Bioflächen im Burgenland in Hektar laut Bericht des BMLFUW „Entwicklung der Biobetriebe“:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ackerland	41.601	41.588	42.259	44.138	48.138	51.741
Grünland	3.165	2.944	3.437	3.594	4.424	4.597
Weingarten	1.547	1.539	1.618	1.717	1.838	1.895
Obst	221	214	218	224	252	354
Gesamt:	46.533	46.285	47.532	49.672	54.652	58.587

Die Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2018

Die Getreideernte war aufgrund der Trockenheit im Juni eher gering, die Qualitäten jedoch sehr gut. Die Erträge bei Herbstkulturen waren bei Sonnenblumen und Sojabohnen durchschnittlich, bei Körnermais überdurchschnittlich hoch.

Da die endgültigen Preise zu Redaktionsschluss noch nicht feststehen kann im Moment nur vom Akonto ausgegangen werden.

Preise der wichtigsten Produkte excl. MwSt.

Speiseweizen	> 13 %	EURO 400,00
Futtergetreide		EURO 220,00 - EURO 240,00
Körnermais		EURO 300,00
Sojabohne		EURO 660,00
Umsteller Futtergetreide		EURO 210,00 - EURO 225,00

Laut Rücksprache mit dem Handel war die Akkontierung bei Weizen bereits sehr hoch, so dass die Nachzahlung eher gering ausfallen wird.

Düngung/Bodenschutz

Die seit Jahren regelmäßig durchgeführte Bodenuntersuchungsaktion wurde 2018 dreimal angeboten. Die Bodenanalysenergebnisse wurden im Zuge von 2-stündigen Informationsveranstaltungen zur bedarfsgerechten Düngung an die Landwirte ausgegeben bzw. per Post versandt. Diese wurden als ÖPUL-Schulungen zur Maßnahme Vorbeugender Grundwasserschutz anerkannt.

Begrünungsversuche im Ackerbau sowie Beiträge zur Düngung wurden in Fachartikeln dokumentiert.

In Zusammenarbeit mit der LK Österreich wurden zwei Farminare abgehalten. Dies waren Online-Seminare direkt am Feld, die die Teilnehmer über das Internet live mitverfolgen und direkt Fragen an die Referenten stellen konnten.

Im Zuge der Biofeldtage 2018 erfolgte eine Maschinenvorführung zum Thema „Luzerneumbau“, bei der die Auswirkungen unterschiedlicher Bodenbearbeitungsgeräte auf die Bodenstruktur und die Nährstofffreisetzung gezeigt und fachlich kommentiert wurden. Dies wurde auch dokumentiert und in Fachartikel publiziert.

Der Bereich Düngung und Bodenschutz wurde in vielen Referaten bei verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Bio Einführungskurs, Zwischenfruchtseminare, Nährstoffmanagementseminare...) dargestellt.

Im Zuge von Vor Ort Veranstaltungen wurde der Einsatz des N-Testers demonstriert.

- Anschaulicher Informationstransfer mithilfe von Schauversuchen, Gruppenberatungen und Exkursionen im Ackerbau
- Qualifizierungs-, Bildungsmaßnahmen für LandwirtInnen zur Anpassung und gegebenenfalls Neuausrichtung ihrer Landbewirtschaftung hinsichtlich aktivem Grundwasserschutz
- Bildungsveranstaltungen und Gruppenberatungen für Düngekonzepte, Bodenpflegekonzepte sowie Fruchtfolgegestaltung inklusive Begrünungsmanagement unter Berücksichtigung der möglichen Bewirtschaftungsmethoden und der lokalen Boden- und Witterungsverhältnisse
- Informationstransfer zur Verminderung der Erosion in Hanglagen und in windexponierten Lagen um den Bodeneintrag in Oberflächengewässer und den Bodenabtrag durch Wind zu minimieren
- Bewertung der bisherigen (Boden-)Bewirtschaftungsmaßnahmen im „Problemgebiet“ inkl. Beurteilung des Bodenzustandes (Verdichtungen, Edaphon, etc.)

Arbeitskreisberatung

Im Nord-, Mittel- und Südburgenland werden Ackerbau Arbeitskreise mit konventioneller und biologischer Wirtschaftsweise erfolgreich geführt. In dieser Spezialberatung lernen die Landwirte durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen (im Schnitt 7/ Jahr) effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge). Neben Vorträgen und Workshops zu aktuellen Themen sind Felderbegehungen sowie Exkursionen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm sind einzelbetriebliche Auswertungen, horizontale Betriebsvergleiche, aber auch burgenland- sowie österreichweite Auswertungen möglich.

Anbau auf dem Ackerland 2018 (Stat.ZA und AMA-Statistik Ölsaaten: Feldfrüchterhebung)

	Anbaufläche	Ernte	Ertrag
Feldfrüchte	in ha	in t	in dt/ha
Winterweizen	38.906	161.026	41,4
Sommerweizen	284	829	29,2
Sommerhartweizen	3.317	10.180	30,7
Winterhartweizen	1.017	4.167	41,0
Dinkel	2.481	6.383	25,7
Winter- und Sommerroggen	4.674	14.162	30,3
Wintergerste	6.963	29.661	42,6
Sommergerste	1.178	2.756	23,4
Triticale	2.272	6.840	30,1
Hafer	1.674	4.119	24,6
Wintermenggetreide	220	562	25,5
Sommernenggetreide	23	81	34,5
Körnermais inkl. CCM	22.665	200.049	88,3
Silo- und Grünmais in Grünmasse	2.889	124.922	432,3
Körnererbsen	1.179	1.922	16,3
Ackerbohnen	673	1.290	19,2
Sojabohnen	21.056	49.483	23,5
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	473	13.700	289,5
Spätkartoffeln	693	22.579	325,9
Zuckerrüben	2.828	190.333	672,9
Futterrüben, Kohlrüben, Futtermöhren	6	270	482,3

Raps und Rübsen	7.683	17.364	22,6
andere Ölrüchte (Öllein, Senf, Leindotter, ...)	666	799	12,0
Mohn	124	106	8,5
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	1.365	1.106	8,1
Sonnenblumen	3.310	8.572	25,9
Rotklee (inkl. andere Klee-arten)	1.411	7.658	54,3
Luzerne	2.498	12.815	51,3
Kleegrass	1.626	9.629	59,2
Egart	4.306	19.455	45,2
Wiesen, einmähdig	3.185	11.183	35,1
Wiesen, zweimähdig	6.914	37.063	53,6
Wiesen drei- und mehrmähdig	466	3.045	65,3
Streuwiesen	41	113	27,7
Grünbrache	8.742	*)	

Ackerland 2018: 156.344 ha **) Grünland 2018: 17.036 ha **)

*) inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen **) lt. Agrarstrukturerhebung 2010

Erntebericht 2018 lt. Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien

Weizenqualität:	Proteingehalt in % Mittel		Sedimentationsw. Mittel		Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Pannonisches Gebiet	15,3	15,2	72	70	392	362	35,6	35,2
Alpenvorland (inkl. südl. Bgld.)	14,3	14,4	65	65	354	332	32,7	33,2

Roggenqualität:	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel		Fallzahl sec. Mittel	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Pannonisches Gebiet	1.156	1.068	72	72	256	242
Alpenvorland (inkl. südl. Bgld.)	979	823	72	70	244	194

Erzeugerpreise 2018 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen

(Quelle: AMA-Marktbericht)

Erzeugerpreise (Akontozahlungen) in EURO/t ohne MwSt., frei Lager des Aufkäufers (ohne Abzug von Aufbereitungskosten),

August 2018:	Hartweizen	184,20
	Qualitätsweizen	162,80
	Mahlweizen	158,20
	Mahlroggen	130,90
	Braugerste	168,90
	Futtergerste	136,60
	Futterweizen	147,60
	Futterroggen	115,10
	Qualitätshafer	-
	Futterhafer	141,50
	Triticale	140,00
	Ölraps	300,00
	Körnererbse	164,20
Oktober 2018:	Ölsonnenblume	297,30
	Sojabohne	349,00
November 2018:	Körnermais	137,10

Getreidemarktleistung Ernte 2018 in t - Burgenland konventionell/biologisch

lt. Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/18 bis 02/19)

Getreide	gesamt Bgld. biologisch	gesamt Bgld. konv.	gesamt Öst. biologisch	gesamt Öst. konv.
Hartweizen	178	15.058	1.745	71.474
Weichweizen	27.094	102.311	87.506	814.237
Roggen	4.540	5.578	21.176	78.863
Gerste	5.193	9.982	12.659	208.326
Hafer	3.463	310	11.030	16.699
Triticale	2.490	273	14.084	57.721
Dinkel	4.591	450	15.592	7.718
Gesamt	47.549	133.962	163.792	1.255.038
Mais	18.629	71.368	80.774	863.708

Versuchstätigkeit – Pflanzenbau 2018

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2018 fortgesetzt. Alle Streifenversuche wurden mit Standards angelegt. Bei 4 Felderbegehungen und einer Schauernte wurden die Feldversuche mit Landwirten (durchschnittlich 25 Teilnehmer) und den Saatgutfirmen besichtigt.

4 Winterweizenversuche	mit je	10	Sorten
3 Winterrapsversuche	"	9	"
3 Körnermaisversuche	"	20	"
3 Sojabohnenversuche	"	11	"
1 Sonnenblumenversuch	"	8	"
1 Körnerhirseversuch	"	6	"
2 Bio Winterweizenversuche	"	16	"
1 Bio Wintergersteversuch	"	13	"
2 Bio Körnermaisversuch	"	18	"
3 Bio Sojabohnenversuche	"	11	"
1 Bio Sonnenblumenversuch	"	09	"

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.



Saatgutvermehrungen (in ha)	2017		2018	
	gesamt	davon Bio	gesamt	davon Bio
Winterweizen	442	121	412	191
Sommerweizen	44	29	44	29
Sommerdurum	109	0	78	0
Wintergerste	133	26	137	70
Sommergerste	20	0	7	0
Winterdurum	28	0	46	0
Winterroggen	162	38	79	6
Sonnenblume	0	0	145	0
Triticale	138	84	101	101
Dinkel	59	59	23	23
Buchweizen	0	0	74	64
Luzerne	0	0	0	0
Hafer	0	0	0	0
Saatwicke	20	20	35	35
Körnermais	2.933	456	3.228	566
Körnererbse	60	6	23	7
Futtererbse	0	0	8	8
Sojabohne	369	127	328	165
Ackerbohne	10	10	12	12
Öllein	19	0	9	0
Phacelia	0	0	27	27
Rotklee	283	0		0
Senf	10	10	34	34
Ölkürbis	19	4	3	0
Mohn	0	0	1	0
Gräser	49	0	0	0
Summe:	4.907	990	4.854	1.338

Düngemittelpreise

Durchschnittliche Endverbraucherpreise 2018 in EURO/100 kg lose im Bundesgebiet, exkl. USt. (Quelle: AMA-Marktbericht)

	Ø 2018	Quartal			
		I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	19,71	20,07	20,00	18,80	19,98
Harnstoff 46 % N	30,95	30,51	31,31	29,72	32,24
Hyperkorn 26 % P2O5	25,72	25,46	27,06	25,24	25,14
Kali 60 % K2O	31,84	30,88	31,73	31,49	33,27
Mischkalk 60 % CaO	8,04	8,04	8,17	7,80	8,15
Diammonphosphat 18/46/0	42,06	40,49	40,37	41,59	45,78
PK-Dünger 0/12/20	26,69	28,70	26,88	24,42	26,77
Volldünger: 15/15/15	31,74	31,13	32,17	31,17	32,49
6/10/16	29,14	30,37	30,69	27,31	28,20
20/8/8	30,13	29,67	29,17	28,61	33,05

Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre (lt. AMA-Statistik)

Reinnährstoffabsatz (Menge in t)		Burgenland	Österreich gesamt
Stickstoff (N)	2012/13	9.332	112.005
	2013/14	8.607	111.615
	2014/15	7.875	132.954
	2015/16 *)		131.216
	2016/17		117.704
	2017/18		113.136
Phosphor (P2O5)	2012/13	2.905	29.658
	2013/14	2.475	32.731
	2014/15	2.637	34.962
	2015/16 *)		33.328
	2016/17		31.625
	2017/18		28.464
Kali (K2O)	2012/13	3.692	35.574
	2013/14	3.017	32.559
	2014/15	3.390	37.846
	2015/16 *)		35.630
	2016/17		38.093
	2017/18		35.110

*) Eine Auswertung auf Bundesländerebene ist ab Juli 2015 aufgrund einer Systemumstellung bei der AMA nicht mehr möglich.

FORSTWIRTSCHAFT

Allgemeines

Am Beginn des Jahres 2018 zeigte sich die Marktlage laut Holzmarktbericht der Landwirtschaftskammer Österreich wie folgt: „Steigender Konsum privater Haushalte, anhaltend gute Exportmärkte sowie vermehrte Maschinen- und Bauinvestitionen heimischer Unternehmen lassen Österreichs Wirtschaft anhaltend stark wachsen.“

Die Ernte, Bringung und Abfuhr von Rundholz ist witterungsbedingt regional nur sehr eingeschränkt möglich. Dementsprechend sind die österreichischen Sägebetriebe unterschiedlich mit Nadelsägerundholz bevorratet. Die Nachfrage ist rege, Lager- und Übernahmekapazitäten sind ausreichend vorhanden. Die Preise für das Leitsortiment Fichte B, 2b sind stabil und liegen österreichweit zwischen € 86,00 und € 95,00.

Das Sturmtief Friederike vom 18. Jänner 2018 hat in Österreich, im Gegensatz zu Deutschland, keine nennenswerten Schäden am Wald verursacht.

Die österreichische Sägeindustrie profitiert von der sehr guten Konjunktur. Der Schnittholzbedarf für den Holzhausbau bis hin zur Verpackungsware liegt auf höchstem Niveau. In den Käfergebieten des Wald- und Mühlviertels, aber auch in Niederbayern wird intensiv Holz genutzt, die Sägewerke in diesem Einzugsbereich sind ausgesprochen gut mit Nadelsägerundholz bevorratet.

Gegen Mitte des Jahres zeigt sich eine zunehmende Verschlechterung der Rahmenbedingungen am Sägerundholzmarkt. Die Holzverarbeitende Industrie profitiert von einer außerordentlich guten Auftragslage und hoher Rohstoffverfügbarkeit.

Am Nadelsägerundholzmarkt prolongiert sich bei deutlich zu hohem Rundholzangebot die schwierige Vermarktungslage. Die Rundholzlager an den Sägestandorten sind nur im Ausmaß der eingeschnittenen Rundholzmenge aufnahmefähig. Dementsprechend erfolgt die Zufuhr restriktiv und ist streng kontingentiert. In Kombination mit zu geringen Transportkapazitäten auf Schiene und Straße bauen sich vor allem die kalamitätsbedingten Waldlager, die ein enormes Forstschutrisiko darstellen, rasch auf. Auch bei Mengen unter Vertrag müssen Wartezeiten von bis zu sechs Wochen eingeplant werden, Qualitätseinbußen sind die Folge. Vertragsfreie Mengen sind de facto nicht absetzbar. Aufgrund des massiven Angebots aus Importen und Inlandsmengen werden die Übernahmerichtlinien teilweise sehr streng ausgelegt. Es dürfte aber ausreichend Holz guter Qualität am Markt sein, da sich der Preis für das Leitsortiment Fichte, ABC, 2b um bis zu drei Euro je FMO reduziert hat. Der Abstand zur C-Kreuz-Qualität beträgt rund € 30,00/FMO.

Alle Zusatzmengen aus Normalnutzungen und Gewitterstürmen – auch wenn noch so überschaubar – belasten den völlig überlasteten Rundholzmarkt.

Die Vermarktung von Kiefer ist aufgrund des massiven Käferholzanfalles ebenfalls sehr schwierig. Einzig die Lärche ist weiterhin sehr rege und zu guten Preisen nachgefragt.

Nach den Sturmschäden Ende Oktober sind die Fichten-Sägerundholzpreise in Kärnten und Tirol für Neuabschlüsse massiv um bis zu € 20,--/FMO gesunken. In Abhängigkeit der Region variieren die Preise für das Leitsortiment B, 2b in Österreich nun zwischen € 70,-- und € 93,-- je FMO, in den Käferschadensgebieten des Waldviertels auch darunter. Dort wird auch der nied-

rigste C-Kreuz Preis von € 42,-- bis € 50,--/FMO geboten. Die Aufarbeitung von Sturm- und Käferholz läuft aufgrund der günstigen Witterung auf hohem Niveau, wobei vor allem bei der Seilbringung der stark verzögerte Holzabtransport einen größeren Mengenfall verunmöglicht. Mit wenigen Ausnahmen bauen sich die Waldlager aufgrund der am Limit befindlichen Abfuhr- und Übernahmekapazitäten kaum ab. Aufgrund des seit Monaten andauernden, massiven Holzanfalls sind die Rundholzlagerkapazitäten der Sägeindustrie voll erschöpft, die Nachfrage nach zusätzlichen Mengen ist sehr verhalten. Abwartend zeigt sich die Sägeindustrie auch bei Vertragsabschlüssen für das erste Quartal 2019. Aufgrund des Überangebotes an Fichte ist die Vermarktung von Weiß- und Schwarzkiefern herausfordernd. Davon entkoppelt wird Lärche weiterhin sehr rege zu stabilen Preisen nachgefragt.

Österreichweit war das Jahr 2018 das bislang schlechteste „Borkenkäfer-Jahr“

Die Borkenkäfersituation in Österreich stellt ein zweigeteiltes Bild dar. Für Oberösterreich und vor allem Niederösterreich war 2018 ein extrem starkes Borkenkäferjahr; dies lässt sich auf die geringe Regenmenge und den damit verbundenen Trockenstress der Bäume zurückführen. So waren österreichweit im Vorjahr rund fünf Millionen Festmeter Holz von Borkenkäfern befallen, was einer Steigerung gegenüber 2017 von ~ 42 % entspricht.

Der Winter 2017/18 fiel im gesamten Norden und Osten des Bundesgebietes überdurchschnittlich trocken aus. Im März und April wurden weitere und noch höhere Niederschlagsdefizite registriert, regional bis zu 85 % (Klimatothek der ZAMG).

Die Sturmereignisse im Herbst und Winter haben sehr hohe Mengen an Kalamitätsholz erzeugt. Ungünstigerweise fiel ein großer Teil in Einzelwürfen an. Nicht in allen Beständen, besonders in höheren Lagen, konnten die Windwürfe fertig aufgearbeitet werden. Somit ist für die Borkenkäfer im Frühjahr viel befallstaugliches Holz vorhanden.

Holzeinschlag Österreich

Im Jahr 2017 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 17,65 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 5,27 % über dem Vorjahreswert (16,76 Mio. Efm), um 2,08 % über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2013-2017; 17,29 Mio. Efm) und um 1,69 % unter dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2008-2017; 17,95 Mio. Efm).

Die Kleinwaldbesitzer (Waldfläche unter 200 ha) schlugen mit 10,37 Mio. Efm um 7,58 % mehr als im Jahr 2016 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 58,8 %.

Bei den Betrieben (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) erhöhte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2016 um 3,22 % auf 5,70 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 32,3 %.

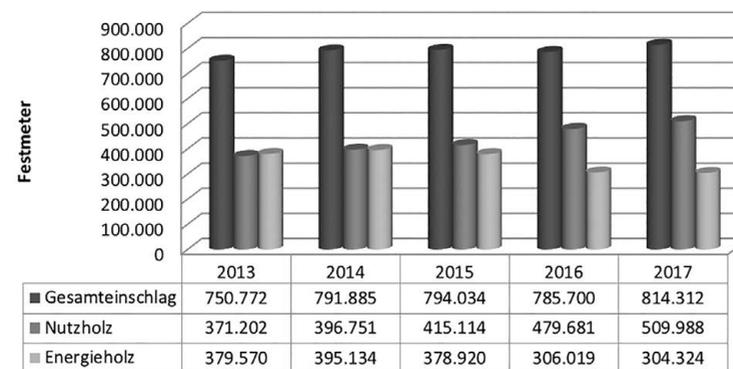
Die Österreichische Bundesforste AG verringerte den Einschlag um 1,53 % auf 1,58 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 8,9 %.

Mit insgesamt 6,48 Mio. Efm – einem Anteil von 36,7 % – fiel um 20,9 % mehr Schadholz als im Jahr 2016 an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2017 um 18,4 % über dem 5-Ø (5,47 Mio. Efm) und um 7,6 % über dem 10-Ø (6,02 Mio. Efm) lag.

28 % des Einschlages entfielen auf Holz zur energetischen Nutzung (Brennholz und Waldhackgut), der Anteil des Sägerundholzes betrug 54 %, jener des Industrierundholzes 18 %. Der Anteil des Nadelholzes am Gesamteinschlag betrug 2016 83 %, jener des Laubholzes 17 %.

BESITZKATEGORIE	EINSCHLAG 2017	VERÄNDERUNG ZU 2016	VERÄNDERUNG
ZUM 10-Ø			
Kleinwald	10,37 Mio. Efm	+7,58%	- 0,04%
Großwald	5,70 Mio. Efm	+3,22%	- 1,76%
ÖBf AG	1,58 Mio. Efm	-1,53%	-11,10%

Holzeinschlag Burgenland



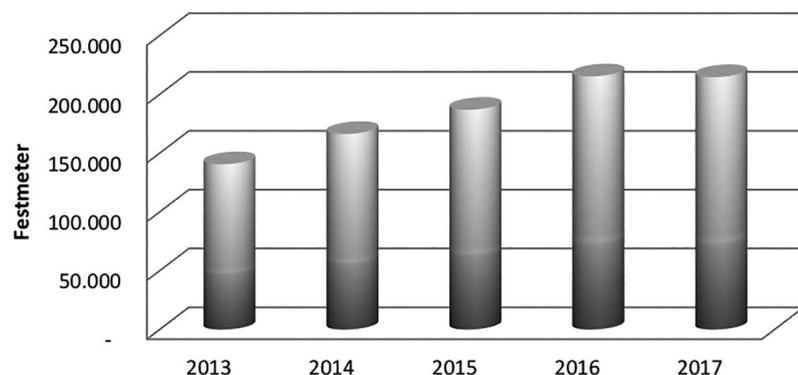
HOLZPREISE

Die Sägewerke zahlten 2017 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit EUR 90,66 um 0,8 % mehr als 2016.

Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit EUR 36,32 je Fm um 0,2 % unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit EUR 33,00 je Fm um 0,1 % unter, Schleifholz mit EUR 43,99 je Fm um 0,1 % über dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz stieg auf EUR 62,30 (+0,2 %) pro Raummeter, der Preis für weiches Brennholz stieg um 0,1 % auf EUR 41,93.

Schadholz Burgenland



	2013	2014	2015	2016	2017
SCHADHOLZ	140.589	166.351	186.904	215.304	214.676
% vom Gesamteinschlag	18,73%	21,01%	23,54%	27,40%	26,36

Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im kleinparzellierten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Österreichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktorbefahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

Betriebsarten im Burgenländischen Wald

(Quelle: Österreichische Waldinventur 2007-2009)

Hochwald Wirtschaftswald	79,0 %
Schutzwald in Ertrag	0,5 %
Schutzwald außer Ertrag	0,3 %
Holzboden außer Ertrag	2,1 %
Niederwald Land	17,7 %
Auen	0,1 %
Holzböden außer Ertrag	0,3 %
Summe	100,00 %

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe mit ideellem Waldanteil rund 15.700. Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandserziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE 2018

Das Jahr 2018 war geprägt von der Beratung und Hilfestellung bei der Borkenkäferbekämpfung. Ein Schwerpunkt lag dabei bei der erforderlichen Schadholz- Aufarbeitung sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

Waldbegehungen, Informationsveranstaltungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierten sich zur Gänze auf die Notwendigkeit der raschen Aufarbeitung und des raschen Abtransportes aus dem Wald. Durch ein zunehmendes Überangebot an Sägerundholz zeigte sich eine laufende Verschlechterung der Marktsituation. Am Holzmarkt konnten nur mehr bereits vertraglich vereinbarte Mengen abgesetzt werden.

BURGENLÄNDISCHER WALDVERBAND

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.000 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der Burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dickungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird kombiniert mit gemeinsamer Holzvermarktung. Der Holzabsatz erfolgt hauptsächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Stora Enso und Rubner Holzindustrie und zu Biomassefernhewerken und Biomassekraftwerken im Burgenland.

2018 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 36.535 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermittelt.

Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2018 dabei auf ~ 22 %.

	Quartal I	Quartal II	Quartal III	Quartal IV	Summen
SRH	4.138,98	4.959,65	3.570,14	5.420,41	18.089,18
IH	2.636,06	2.814,41	2.345,23	2.706,12	10.501,82
EH	1.866,01	2.117,37	2.521,74	1.439,75	7.944,86
Summen	8.641,04	9.891,42	8.437,11	9.566,29	36.535,87

Sicherheitsoffensive bei der Waldarbeit:

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch 2018 wieder Motorsägenkurse im Burgenland angeboten. In bereits bewährter Zusammenarbeit mit der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, dem Burgenländischen Waldverband sowie der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden diese eintägigen Kurse abgehalten. In Summe konnten in zwei Motorsägenkursen 35 Teilnehmer sowie in 8 Forstpraxiskursen 124 Teilnehmer geschult werden. Die Kurse umfassten neben der Unfallverhütung die notwendige Sicherheitsausrüstung sowie die richtigen Schnitttechniken für die jeweiligen Durchmesser der zu fällenden Stämme. Unter Verwendung eines Spannungssimulators konnten die Interessenten das richtige Durchtrennen verspannter Hölzer üben. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die richtige Pflege, Wartung sowie das Schärfen der Motorsägenkette, wobei die Möglichkeit angeboten wurde, die eigene Säge zum Kurs mitzubringen.

SPEZIALKULTUREN

CHRISTBAUMKULTUREN

In Österreich gibt es knapp über 1.000 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ca. 3.400 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

Die 37 Burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein "Burgenländischer Qualitätschristbaum" zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wird derzeit eine Fläche von ca. 265 ha bewirtschaftet, davon vermarkten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume von einer bewirtschafteten Fläche von ~ 115 ha.



WEINBAU

Der Austrieb erfolgte im Jahr 2018, verglichen mit den letzten beiden Vegetationsperioden, etwas später und ging dann zügig voran. Schädigungen durch Spätfrostnächte blieben zum Glück aus und es zeigte sich eine gute und sehr schnelle Vegetationsentwicklung. Die warme Witterung im April führte zu einer der frühesten Reblüten seit Aufzeichnungsbeginn. Die Trockenheit in den Sommermonaten führte zu ersten Stresssymptomen bei der Rebe, speziell bei Anlagen auf leichten Böden und bei Junganlagen. Der warme und durchaus trockene Sommer sorgte für gutes Wachstum, eine ideale Reifesituation und Zuckereinlagerung in den Trauben. Ende August stand einer der frühesten Ernten seit Aufzeichnungsbeginn nichts im Wege. Pilzkrankheiten waren dieses Jahr kaum ein Thema und so waren die Trauben von optimaler Qualität. Kellertechnisch herausfordernd waren die extrem warmen Temperaturen bei der Ernte. Der Spätsommer und Herbst brachte gute Witterungsbedingungen, um optimale Rot- und Süßweinqualitäten zu ernten. Auf günstige Temperaturen für die Eisweinlese musste man im Jahr 2018 bis Ende November warten, wobei nur kleine Mengen geerntet werden konnten, was das Gut noch kostbarer macht.

Qualität des Jahrganges

Die 2018er Weißweine spiegeln den warmen Jahrgang in der intensiven Farbe und der milden, zugänglichen Säure wider. Sogar spätreifende Rotweinsorten erreichten eine optimale, physiologische Reife und werden in Zukunft noch viel Freude machen. Bleibt abzuwarten, ob und wie sich die extrem schnelle Vegetation auf das Reifepotential der Weine auswirkt.

Monitoringaktivitäten

Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)

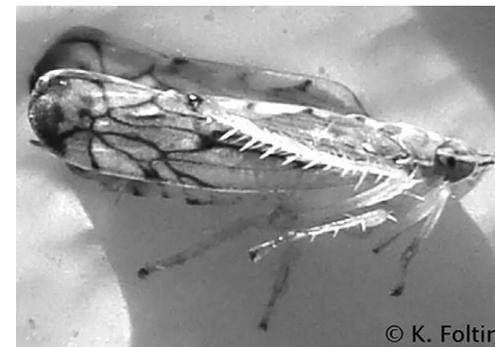


Abbildung 1:
Adulte Amerikanische Rebzikade

Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2018 wurden von den Beauftragten der Landwirtschaftskammer Burgenland, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können. Beginnend mit dem wöchentlichen Larvenmonitoring Ende Mai wurde die Entwicklung der Amerikanischen Rebzikade in den Monitoring-Weingärten beobachtet. Ab Ende Juni wurde dann im zweiwöchigen Intervall das Auftreten der adulten Rebzikaden mittels Gelbtafeln des Typs Csalmon yellow sticky traps untersucht. Dabei sind nicht nur Weingärten mit Edelrebsorten, sondern auch mit Direktträgern bepflanzte Anlagen untersucht worden. Weiters wurden nach Abschluss des Monitorings an allen Standorten, wo *Scaphoideus titanus* gefangen wurde, Blattproben entnommen und Blattuntersuchungen mittels PCR-Analyse durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurde eine Blattprobe im Bezirk Eisenstadt-Umgebung positiv auf Grapevine Flavescence dorée, kurz GFD (Goldgelbe Vergilbungskrankheit) getestet und folglich eine Befallszone in diesem Gebiet behördlich festgelegt.

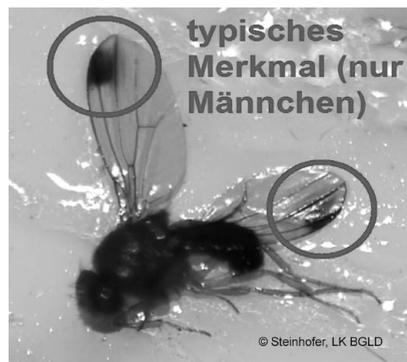
Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanischen Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten. (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten). Geschieht dies auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warmmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur (Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat auch im Jahr 2018 Informationsveranstaltungen bezüglich Vektor (Amerikanische Rebzikade) und Krankheit (Flavescence dorée) organisiert, um ein Bewusstsein für die Krankheit bei den Weinbauern zu schaffen.

Kirschessigfliege (Drosophila suzukii)

Abbildung 2: Männliche Kirschessigfliege

Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in Donnerskirchen, St. Margarethen und Neckenmarkt beobachtet. Im Jahr 2018 konnte ein Auftreten der Kirschessigfliege zwar festgestellt werden, zu massiven Schäden kam es aber nicht. Eiablagen an Trauben konnten nicht verzeichnet werden. Die Monitoringaktivitäten betreffend Kirschessigfliege werden im Jahr 2019 vom Pflanzenschutzdienst fortgesetzt.



Weinernte 2018: Rot- und Weißwein nach Weinbaugebieten (Stichtag: 30.11.2018)

	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein Gesamt		
	Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ernte in Hektoliter insgesamt	pro ha	Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ernte in Hektoliter insgesamt	pro ha	Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ernte in Hektoliter insgesamt	pro ha
Burgenland	5.740	355.919	62,0	7.952	429.030	54,0	13.692	784.949	57,3
Neusiedlersee ²⁾	3.877	255.838	66,0	3.914	230.797	59,0	7.791	486.635	62,5
Leithaberg /Neusiedlersee-Hügelland ²⁾	1.499	84.298	56,2	1.507	65.949	43,8	3.007	150.247	50,0
Mittelburgenland ²⁾	166	8.500	51,1	2.242	117.596	52,5	2.408	126.096	52,4
Eisenberg (Südburgenland) ²⁾	197	7.284	37,0	289	14.687	50,9	485	21.971	45,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT). Erstellt am 01.03.2019. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingarterhebung 2015. Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragschätzungen der Weinmterreferenzen von Statistik Austria berechnet. 2) Seit Änderung BGBl. I Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen.

Abbildung 3: Weinernte 2018 im Burgenland

Markt

Der frühe Lesebeginn, regional ab Mitte August, in Kombination mit qualitativ und quantitativ sehr gutem Traubenmaterial sowie zum Teil, mit Wein aus Vorjahresernten befüllte Lagerressourcen, führten zu einem Preisverfall auf dem FREIEN Traubenmarkt. Weiters kommt hinzu, dass in den Jahren davor, in denen die Ernte sehr gering ausgefallen ist, Märkte nur unzureichend mit burgenländischem Wein beliefert werden konnten. Marktanteile, die an Produzenten die Wein liefern konnten, abgetreten werden mussten, sind nun wieder schwer zurückzugewinnen. Die Produzenten sind gefordert, nach langfristigen Lösungen für Absatzwege sowohl für ihre Trauben als auch Weine zu suchen, um nachhaltig existenzsichernde Preise für ihre Produkte zu erzielen.

Bgl. Weinprämierung 2018

Zur 54. Bgl. Weinprämierung, durchgeführt von der Bgl. Landwirtschaftskammer, wurden 1.659 Weine eingereicht, wodurch eine steigende Tendenz der Einreichzahlen im Vergleich zu den Vorjahren ersichtlich ist. Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die Koster, welche alle geschulte und geprüfte Bewerter sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den Koster mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. 1 Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschneiden in Krügen dekantiert. Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und 6 bis 8 Koster, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten. Insgesamt waren 46 Koster, 4 Vorsitzende und das Hilfspersonal von 7 Personen während der Burgenländischen Weinprämierung 2018 im Einsatz. Die Bgl. Landessiegerpräsentation fand im Schloss Esterházy in Eisenstadt statt. Die Tischpräsentation, bei der alle Finalistenweine verkostet werden konnten, ist bei den Konsumenten sehr gut angekommen, was sich in der sehr großen Besucherzahl und dem durchgängig positiven Feedback widerspiegelte. Die DAC-Trophy-Sieger wurden im Rahmen der Burgenländischen Herkunftsweinpräsentation im Museumsquartier in Wien ausgezeichnet. Im Jahr 2018 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie die Landessiegerpräsentation unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA

umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von Kostern und Konsumenten zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“ und „Waldquelle“ für die Unterstützung.

Landessieger 2018

Sortengruppe Grüner Veltliner:

Grüner Veltliner 2017
Weingut Lentsch
Neusiedlerstraße 40, 7141 Podersdorf

Sortengruppe Welschriesling:

Welschriesling 2017
Weingut Birgit & Erich Pittnauer
Alte Satz 24, 7122 Gols

Sortengruppe Sauvignon Blanc:

Sauvignon Blanc 2017 Obere Wies
Weingut Hans & Christine Nittnaus
Untere Hauptstraße 105, 7122 Gols

Sortengruppe Burgunder:

Chardonnay 2017 Stein
Weingut Wurzinger Josef & Pia
Obere Hauptstraße 11, 7162 Tadtén

Sortengruppe Aromasorten:

Gelber Muskateller 2017
Weingut Roman Stoiber
Weinberggasse 5, 7072 Mörbisch

Sortengruppe Weißwein Reserve:

Chardonnay 2015 Primadonna
Weingut Migsich KG
Kleine Zeile 66, 7042 Antau

Sortengruppe Zweigelt Klassik:

Zweigelt 2016 Selektion
Weingut Johannes & Klaudia Strudler
Seezeile 8, 7141 Podersdorf

Sortengruppe Blaufränkisch Klassik:

Blaufränkisch 2015 Classic
Winzerkeller Neckenmarkt reg. Gen.m.b.H.
Harkauer Weg 2, 7311 Neckenmarkt

Sortengruppe Zweigelt Reserve:

Zweigelt 2015
Weingut Johannes & Klaudia Strudler
Seezeile 8, 7141 Podersdorf

Sortengruppe Blaufränkisch Reserve:

Blaufränkisch 2015 Fat Boy
Weingut Migsich KG
Kleine Zeile 66, 7042 Antau

Sortengruppe St. Laurent – Pinot Noir:

St. Laurent 2017
Weingut Scheibhofer
Halbtürnerstraße 1, 7163 Andau

Sortengruppe Cuvée Rot:

Cuvée Rot 2015 Eichgraben
Weingut Hahnekamp-Sailer
Hauptstraße 24, 7051 Großhöflein

Sortengruppe Internat. Rebsorten:

Merlot 2015
Weingut Hundsdorfer
Lange Zeile 10, 7311 Neckenmarkt

Sortengruppe Fruchtsüße Weine:

Sauvignon Blanc 2017
Weingut Bernd Heiling
Neusiedlerstraße 16, 7141 Podersdorf

Sortengruppe Edelsüße Weine:

Scheurebe 2015 Grand Selection
Trockenbeerenauslese
Weingut Hans & Christine Nittnaus
Untere Hauptstraße 105, 7122 Gols

Sortengruppe Qualitätssekt:

Muskat Ottonel 2015 Szigeti Muskat Ottonel
Extra Dry
Sektellerei Gebrüder Szigeti GmbH
Am Anger 31, 7122 Gols

Weingut des Jahres 2018

Weingut Fabian, Hauptstraße 87,
7063 Oggau
Mit 5 eingereichten Weinen 5 Goldmedail-
len erreicht = 100 % Medaillenerfolg

DAC Trophy – Sieger 2018

Neusiedlerse DAC:

Cuvée Neusiedlersee DAC Reserve
Gols 2015
Weingut Schmelzer
Neubaugasse 29, 7122 Gols

Leithaberg DAC weiß:

Grüner Veltliner Leithaberg DAC Ried
Himmelreich 2016
Weingut Bayer-Erbhof
Hauptstraße 50, 7082 Donnerskirchen

Leithaberg DAC rot:

Blaufränkisch Leithaberg DAC 2015
Weingut Kirchknopf
Johann Kodatsch-Straße 15,
7000 Eisenstadt-Kleinhöflein

Mittelburgenland DAC:

Blaufränkisch Mittelburgenland DAC
Himmelsthron 2015
Winzerkeller Neckenmarkt
Harkauer Weg 2, 7311 Neckenmarkt

Eisenberg DAC:

Blaufränkisch Eisenberg DAC Reserve 2015
Weinhof Gassler
7540 Moschendorf 130

OBSTBAU

Der Anbau von Obst ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Laut Erwerbsobst-anlagenerhebung 2017 produzieren im Burgenland 259 landwirtschaftliche Betriebe, auf einer Fläche von 929 ha, Obst.

Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Nach zwei Jahren, welche teils von massiven Frostschäden gekennzeichnet waren, konnten die burgenländischen Obstbauern eine gute Ernte einfahren. Nicht nur die heimischen Obstbauern konnten sich über einen überdurchschnittlichen Fruchtsegen freuen, sondern auch andere europäische Obstproduzenten hatten eine reichhaltige Ernte im Jahr 2018.

Aus diesem Grund wurden die Herausforderungen nicht weniger, im Gegenteil, es ist schwierig, die hervorragenden Qualitäten, zu für Produzenten gewinnbringenden Preisen zu verkaufen.

Die Themen welche die Beratungskräfte bzw. die Obstbauervertreter im Jahr 2018 beschäftigten sind:

- **Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmittel (auch für BIO)**

Es gab Probleme auf Seiten der Registrierung (Entregistrierung) von Pflanzenschutzmitteln. Auch die Diskussion um Glyphosat (Roundup) ist weiterhin ein großes Thema. Auf der einen Seite die NGO's, die den Einsatz von Glyphosat grundsätzlich ablehnen und auf der anderen Seite die Landwirte und deren Vertreter, die für eine sachlich korrekte Diskussion und für den nötigen Einsatz für bestimmte Zwecke kämpfen.

- **Arbeitskräfte für den Obstbau**

Es wird immer schwieriger gutes Personal aus EU-Ländern zu bekommen. Es sind unterschiedliche Regelungen bei den EU-Ländern, wodurch die österreichischen Obstbauern teilweise einen Wettbewerbsnachteil haben (z.B. gegenüber Deutschland, wo durch die 70-Tage Regelung weniger Abgaben entstehen)

- **Herkunftssicherung, Regionalität, Lebensmittelsicherheit**

- **100% Bio im Burgenland**

Die Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit den burgenländischen Obstbauern waren vor über 30 Jahren federführend um den Begriff der „Integrierten naturnahen Produktion“ als Standard bei der Obstproduktion einzuführen. Damit wurde den Wünschen der Konsumenten nach gesunden Lebensmittel nachgekommen. Die Integrierte Obstproduktion wurde laufend weiterentwickelt. Die Veränderung ist das Beständigste im Leben, daher ist es notwendig auch bei den Obstbaubetrieben eine Zukunftsvision zu haben. Das kann Richtung Bioproduktion gehen, aber es ist wahrscheinlich keine Lösung für alle. Es muss diesbezüglich eine gesunde Entwicklung geben und die Diskussion zwischen Obstbauer und politischen Vertretern soll mehr Sachlichkeit haben, wobei klar hervorkommt, beide Produktionsweisen bringen schmackhafte, gesunde Produkte hervor.

Marktlage

Auf Grund der Frostschäden im Frühling 2017 gab es für 2018 optimistische Markt- und Preiswartungen.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2017 sind noch im Herbst 2018 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis ist äußerst ernüchternd. Die Hauptapfelsorten wie Jonagold zw. 35-40 Cent/kg, Golden Delicious haben einen Preis zw. 40-45 Cent/kg und Gala je nach Typ 50-60 Cent/kg erzielt.

Feuerbrand

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat 2018 betreffend Feuerbrandmonitoring folgende Aktivitäten durchgeführt:

Die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten Ing. Tibor Vertes und Ing. Mario Almesberger haben, wie jedes Jahr, die schon früher ausgewählten Beobachtungsstützpunkte und vor allem die Gemeinden, wo die Apfelproduktion eine wesentliche Rolle spielt, kontrolliert.

Im südlichen Burgenland sind neben dem Fachberater eingeschulte Obstbauern bei der Beobachtung des Auftretens des Feuerbrandes mit eingebunden. Die beauftragten Fachorgane im südlichen Teil des Burgenlandes sind DI Andreas Graf sowie Dipl. (HLFL) Ing. Manfred Gsellmann vom Landw. Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf. Für den Bezirk Neusiedl am See ist Ing. Anton Palkowitsch zuständig.

Der Pflanzenschutzdienst Burgenland hat nach Berechnungen des Prognosemodells Maryblyt eine Warnmeldung ausgesendet. Infektionsbedingungen haben für den Erwerbsobstbau vor Abschluss der Blüte über einen kurzen Zeitraum bestanden.

Die angemeldeten Betriebe Burgenlands (2 Betriebe mit 95,71 ha) haben im Jahre 2018 – trotz einer Warnmeldung – kein Streptomycin eingesetzt. In den Erwerbsobstanlagen konnten von den phytosanitären Kontrollorganen keine Feuerbrandsymptome entdeckt werden.

Das Monitoring wurde vor allem in Obstbaugemeinden und der Feuerbrandpufferzone Paulahof in der Gemeinde Nickelsdorf durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurden 57 Proben zur Untersuchung eingeschickt, wobei 37 Ergebnisse als nicht positiv bestätigt wurden. 20 Proben waren positiv; in den Erwerbsobstanlagen wurden keinerlei positive Proben gezogen. Die entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen wurden bei Befall durchgeführt.

Die Obst- und Gartenbauern wurden bei verschiedenen Veranstaltungen - der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und des Burgenländischen Obstbauverbandes - auf die Gefahr bzw. auf die Maßnahmen bei einem Auftreten des Feuerbrandes aufmerksam gemacht.

Die im Jahr 2018 getätigten Monitoringaktivitäten werden auf Grund des permanenten Infektionsrisikos im Jahr 2019 im Burgenland weiterhin durchgeführt.

Blühzeitraum 2018 der wichtigsten Feuerbrandwirtspflanzen:

Apfel	17.04. – 26.04.2018
Birne	13.04. – 22.04.2018
Quitte	24.04. – 02.05.2018
Eberesche	04.05.2018

Da diese Krankheit für die Obst- und Zierpflanzen eine wesentliche Bedrohung für die Obst- und Gartenbaubetriebe darstellt, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

Kulturverlauf der einzelnen Obstarten

Erdbeere:

Die Erdbeersaison war witterungsbedingt mittelmäßig. Auf einen kalten Frühjahrsbeginn, folgte ein rascher Temperaturanstieg Ende April. Die Früchte wurden am Stock teilweise notreif. Es konnte ein durchschnittlicher Ertrag mit akzeptablen Preisen eingebracht werden.

Kirsche:

Bei Intensivkulturen gab es eine sehr gute Ernte mit sehr guter Qualität. Bei einzelnen Anlagen bereiteten Schädlinge (u.a. Spinnmilbe) Probleme. Bedingt durch Entregistrierungen bei Pflanzenschutzmitteln stehen immer weniger Möglichkeiten zur Bekämpfung von Insekten bzw. pilzlichen Schadenserregern beim Kirschenanbau zur Verfügung. Die Verkaufspreise waren zufriedenstellend.

Marille:

Im Burgenland konnte von Anlagen, die nicht vom Spätfrost betroffen waren, eine mengenmäßig gute Ernte eingebracht werden. Bei Anlagen, wo keine Fruchtausdünnung erfolgte, gab es mit Fruchtgrößen Probleme. Die Preise waren je nach Qualität und Verwendungszweck unterschiedlich, jedoch im höheren Bereich.

Pfirsich:

Bei Pfirsichen gab es auch eine durchschnittliche Ernte. Die Preise waren, auf Grund ausreichender ausländischer Ware, niedrig.

Zwetschke:

Im Burgenland konnte man eine gute Ernte einbringen. Die Preise waren, auf Grund ausreichender ausländischer Ware, niedrig.

Birne:

In den Birnenanlagen gab es eine gute Ernte. Die Preise waren sortenweise different, aber eher durchschnittlich.

Apfel:

Beim Apfel konnte eine Rekordernte mit guter Qualität eingebracht werden. Auf Grund der guten Ernte 2018 in ganz Europa, ist im Jahr 2019 ein niedriger Auszahlungspreis für die Produzenten zu erwarten.

Der Pressapfelpreis war sehr niedrig, es gab seitens der Obstverarbeitungsbetriebe sogar einen Anlieferungstopp.

Holunder:

Das Holunderjahr war von der Vegetation her sehr gut. Viel Niederschlag im Frühjahr und keine großen Hitzeperioden haben bewirkt, dass die Jungtriebbildung nach mehreren schwachen Jahren wieder enorm gut war. Die Vegetationszeit von Blüte bis zur Ernte war aber sehr kurz und es gab mit Abstand die früheste Holunderernte aller Zeiten. Die Ernte begann schon Anfang August und war Ende August ziemlich abgeschlossen.

Die inneren Werte der Holunderbeeren, besonders die Farbwerte waren aber relativ schlecht. Es wird vermutet, dass dies auf die kurze Vegetationszeit zwischen Blüte und Ernte zurückzuführen ist.

Die Kirschessigfliege war zwar präsent, aufgrund des guten Warndienstes und den damit verbunden punktgenauen Behandlungen, war sie aber kein Problem.

Ein Problem stellt hingegen der Preisverfall bei Holunder dar. Durch die aus dem benachbarten Ausland (Ungarn) anfallenden Erntemengen, welche zu extremen Dumpingpreisen (€ 0,18/kg) angeboten wurden, werden die Auszahlungspreise für die Ernte 2018 auf ca. € 0,45 /kg inkl. MWST fallen. Zum Vergleich lagen die Auszahlungspreise in den letzten 10 bis 15 Jahren immer bei ca. € 0,58/kg inkl. MWST.

Das Ergebnis ist, dass den Produzenten für 2019 ein gekürzter Abnahmevertrag angeboten wird, da auch die Genossenschaft einen Teil ihrer Verträge verliert.

Für die gekürzte Erntemenge (ca. 30% Kürzung) soll aber ein Auszahlungspreis wie in den Jahren davor möglich sein.

Extensivobstbau:

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet.

Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war sehr groß. Die Preise waren die niedrigsten seit Jahren

Vermarktung

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 %. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können.

Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig. Die Anlieferung und Sammlung des Obstes für diese Firmen wird sehr häufig über regionale Obstbauvereine und Genossenschaften organisiert.

Fortbildung und Beratung

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen, müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen von den Beratern den Landwirten vermittelt.

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen, wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand, werden unter anderem viele Arten von Likör, Marmelade sowie Dörrobstprodukte angeboten.

Ein besonders starker Trend ist im Brennereiwesen und in der Saffherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Dies gilt für Säfte, deren Absatz in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung erlebte. Es ist auf diesem Markt ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2018 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung, sowie Qualitätsverbesserung).

Burgenländischer Obstbauverband

In der Abteilung Pflanzenbau werden u.a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Der Landesobstbautag fand am 15. Jänner 2018 in Eisenstadt statt.

Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet.

Aus diesem Anlass führte der Burgenländische Obstbauverband unter Mithilfe der Landw. Fachschule Eisenstadt in der Fußgängerzone in Eisenstadt am 9. November von 9.00 bis 12.30 Uhr eine Apfelverteilungsaktion durch. Zusätzlich wurden auch in den meisten Banken, öffentlichen Gebäuden (AMS, Bezirkshauptmannschaften, Polizeiämter), Bauernläden, Bauernkastl und auf Bauernmärkten Äpfel verteilt.

Landesprämierung

Der Burgenländische Obstbauverband veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesverkostung für Saft, Most, Essig, Edelbrand und Likör. Es wurden von 103 teilnehmenden Betrieben, 437 Proben eingereicht.

Von den eingereichten Proben haben 24 Prozent eine Goldmedaille, 33 Prozent eine Silbermedaille und 24 Prozent eine Bronzemedaille erhalten. Ohne Medaille sind diesmal 19 Prozent geblieben.

Anlässlich des Galaabends zur Landesprämierung für Saft, Most, Essig, Edelbrand und Likör wurden im Kulturzentrum in Güssing am 2. März 2018 sowohl die ausgezeichneten Betriebe geehrt als auch die goldprämierte Produkte verkostet.

Landessieger 2018

SAFT

Apfelsaft naturtrüb
Obsthof Zotter, Kukmirm

DESTILLATE

KERNOBST:

Quittenbrand
Destillerie Stockvogler, Marz

STEINOBST:

Zwetschenbrand
Roiss Heinrich, Podersdorf

BEERENOBST:

Himbeerbrand
Zöchmeister Christian, Großhöflein

WILDOBST UND SONSTIGE SPEZIALITÄTEN:

Beeren Wildfrucht Cuvee
Destillerie Stockvogler, Marz

WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- UND HEFEBRÄNDE:

Hefebrand Muskateller
Steiner Edelbrände, Pamhagen

LIKÖR:

Erdbeerlikör
Obstgarten Nikles, Kukmirm

Sortensieger 2018**NEKTAR:**

Pfirsichnektar
Hansl Georg, Kirchfidisch

TRAUBENSAFT:

Uhudler Traubensaft naturtrüb
Horvath Martin MMag., Güssing

MISCHSÄFTE:

Apfel-Uhudlersaft
Obsthof Zotter, Kukmirn

APFELBRÄNDE:

Apfelbrand Rubinette
Obstgarten Nikles, Kukmirn

BIRNENBRÄNDE:

Birnenbrand
Novak Martin, Müllendorf

WILLIAMSBIRNENBRÄNDE:

Roter Williamsbirnenbrand
Destillerie Stockvogler, Marz

MARILLENBRÄNDE:

Marillenbrand
Obstbau Habeler, Wiesen

KIRSCHENBRÄNDE:

Kirschenbrand
Asanger Reinhard & Manfred, Rotenturm

BRANNTWEINE/WEINBRÄNDE:

Branntwein Muskat
Nyikos Hermann, Pamhagen

TRAUBENBRÄNDE:

Muskateller Traubenbrand
Weinhaus Schumich Stefan, Oslip

TRESTERBRÄNDE:

Tresterbrand „Machado“
Obstgarten Nikles, Kukmirn

WILDOBSTBRÄNDE:

Vogelbeerbrand
Kelemen-Finan Julia Dr., Jennersdorf

SPIRITUOSE:

Gin „Nebel Vollmondbrand“
Brunn Elmar, Krumbach

ZIGARENBRÄNDE:

Weinbrand Zigarre „BBOY“
Weinhaus Schumich Stefan, Oslip

Zum „**Produzent des Jahres**“ wurde 2018 Destillerie Stockvogler aus Marz gekürt. Der Produzent des Jahres wird durch die höchste Durchschnittspunkteanzahl seiner eingereichten Proben ermittelt.

GEMÜSEBAU

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2017 leicht gesteigert und beträgt rund 1456 ha. Die Gemüsefläche im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau ist stabil und beträgt ca. 196 ha, wobei weiterhin ein Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern besteht.

Witterung und Saisonverlauf

Die Witterung präsentierte sich im Hauptgemüseanbaugebiet des Burgenlandes im Jahr 2018 durchwachsen. Nach einem durchschnittlichen Jahresbeginn sanken die Temperaturen in der KW 9 auf minus 17°C. Dies beeinträchtigte auch frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln. Durch eine günstigere Wetterphase im Anschluss konnten diese Gemüsekulturen die Verzögerung wieder aufholen, sodass wie im Vorjahr die erste Ernte von Radieschen in KW 11 und Salat in KW 12 erfolgen konnte.

Die ersten Ernten von Fruchtgemüse in beheizten Glas- bzw. Folienhäusern erfolgten in den Kalenderwochen 9 bei Paprika und KW 13 bei Paradeisern.

Das Pflanzen von Paprika bzw. Paradeisern in unbeheizten Folientunneln erfolgte durchwegs Mitte/Ende April. Die Ernte von Fruchtgemüse in unbeheizten Folientunneln begann in der KW 22.

Die Erdäpfelernte erfolgte ebenfalls in der KW 22.

Die Sommersaison gestaltete sich für den heimischen Gemüsebau als schwierig und beratungsintensiv. Die große Hitze in der 2. Sommerhälfte und die hohe Anzahl an Tagen mit 30 Grad Celsius und darüber, sowie die fehlende nächtliche Abkühlung brachten Probleme in zahlreichen Gemüsebaukulturen mit sich. Zahlreiche Gemüsearten stellen das Wachstum bei Temperaturen von über 28 Grad Celsius ein. Folglich kann es zu Wachstums- bzw. Reifeverzögerungen kommen. Auch die fehlenden Niederschläge sorgten für Probleme im Gemüsebau. Im Hauptgemüseanbaugebiet im Seewinkel besteht zwar die Möglichkeit zur intensiven Bewässerung der Kulturen, allerdings stießen viele Betriebe im Sommer 2018 an die Grenze des Machbaren. Die Bewässerungsanlagen liefen phasenweise Tag und Nacht durch, um die Kulturen am Leben zu erhalten. Damit verbunden waren natürlich extrem hohe Energiekosten, welche nicht durch den Preis der Erzeugnisse abgegolten wurden.

In Summe gesehen war auch wieder die Bekämpfung von Schadorganismen eines der wichtigsten Beratungsthemen für die Burgenländische Landwirtschaftskammer. Sowohl im geschützten Anbau, als auch in der Freilandproduktion konnte das gewohnte hohe Qualitätsniveau nur durch intensive Beratung und Hilfestellung sichergestellt werden.

Im Bereich der Schadorganismen ist darauf hinzuweisen, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Problemorganismen bzw. Schadorganismen welche Quarantänestatus besitzen begünstigt werden kann. Durch die Zusammenarbeit der Berater der Bgld. Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes wurden im Jahr 2018 diesbezügliche Maßnah-

men und Vorgangsweisen koordiniert und überwacht. Dadurch konnte beispielsweise einer weiteren Ausbreitung einer Viruserkrankung bei Fruchtgemüse rechtzeitig entgegengewirkt werden.

Gemüsepreise – österreichweite Durchschnittspreise

Quelle: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung Statistik Austria

Der Durchschnittspreis der wichtigsten Gemüsekulturen setzte sich wie folgt zusammen (Angaben beziehen sich auf durchschnittliche Nettoerzeugerpreise):

Produkt	Durchschnittspreis €/kg
Glashausgurken	0,56
KnollenSellerie	0,46
Paradeiser unter Glas und Folie	0,80
Paprika grün	1,19
Paprika bunt	1,49
Zucchini	0,39
Radieschen	1,23
Zuckermais	0,72
Chinakohl	0,30
Kopfsalat	0,65

AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP

Ausgangssituation

Da das heimische Gemüse beinahe zur Gänze nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert wird, kann stets eine lückenlose Zurückverfolgung sichergestellt und ausschließlich kontrollierte Ware im heimischen Handel angeboten werden. Wichtig ist diese Tatsache, um das Vertrauen des Konsumenten in die heimische Qualitätsproduktion und das „gesunde heimische Gemüse“ nachhaltig zu steigern bzw. zu halten. Der Handel verlangt mittlerweile ausschließlich AMA-Gütesiegel-Gemüse – herkömmliche Ware ist über den Handel nicht mehr zu vermarkten.

Ablauf

Durch die Notwendigkeit der AMA-Gütesiegelproduktion und die dabei vorgeschriebenen Fortbildungen für die Landwirte (alle 18 Monate muss eine Weiterbildungsveranstaltung für das AMA-Gütesiegel besucht werden), führte die Burgenländische Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl/See und dem Burgenländischen Gemüsebauverband diese Weiterbildungsveranstaltungen durch. Zusätzlich wurden fünf AMA-Gütesiegelseminare für Gemüse- und Erdäpfelproduzenten abgehalten.

Probleme

Die intensive Beratung muss beibehalten werden, da laut Sanktionskatalog bei mehreren kleineren Mängeln, bzw. im Wiederholungsfall, eine Sanktion und eine Nachkontrolle droht. Bei größeren Abweichungen oder bei einer positiven Rückstandsanalyse ist ein Zertifikatsentzug vorgesehen. In diesem Falle ist ein Verkauf des produzierten Gemüses nicht mehr möglich, sodass eine extreme Existenzgefährdung des Betriebes vorliegt.

Ergebnisse 2018

Im Burgenland waren mehrere Prüforgane unterwegs. Die Kontrollen erfolgten genauer und intensiver als in der Vergangenheit. Aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern konnten keine großen Abweichungen bzw. Verstöße festgestellt werden.

Gemüseflächen im Burgenland in Hektar:

Brokkoli	19
Chinakohl	80
Fenchel (Knollenfenchel)	1
Fisolen (Pflückbohnen)	55
Grünerbsen	0
Einlegegurken (incl. Schälgurken)	9
Feldgurken (Salatgurken)	3
Glashausgurken	16
Käferbohnen (Speisebohnen)	25
Karfiol (Blumenkohl)	31
Karotten, Möhren	41
Knoblauch	58
Kohl (Wirsing)	17
Kohlrabi	17
Kohlsprossen	1
Frisch- u. Lagerkraut (Weißkraut)	34
Industriekraut (Einschneidekraut)	3
Rotkraut (Blaukraut)	1
Kren	0
Melanzani	3
Melone	10
Paprika bunt - Freiland inkl. Capia	10
Paprika bunt - geschützt	47
Paprika grün - Freiland	7
Paprika grün - geschützt	33

Petersilie grün	1
Petersilienwurzel	34
Pfefferoni	5
Porree (Lauch)	21
Radieschen	104
(Bier-) Rettich	0
Rhabarber	0
Rote Rüben	1
Bummerlsalat (Eissalat) Freilandanbau	21
Bummerlsalat (Eissalat) geschützter Anbau	1
Chicoree und Radiccio (und and. Cichorium intybus - Var.)	3
Endiviensalat	6
Friseésalat	3
Hauptelsalat (Kopfsalat) Freilandanbau	46
Hauptelsalat (Kopfsalat) geschützter Anbau	14
Vogerlsalat (Feldsalat)	14
Sonstige Salate (incl. Kochsalat)	25
Schnittlauch	1
Sellerie	21
Spargel - weiß	4
Spargel - grün	22
Speisekürbis	72
Spinat	2
Tomaten im Freiland	7
Tomaten unter Glas und Folie - Rispentomaten	20
Tomaten unter Glas und Folie - sonstige Tomaten	35
Zucchini	65
Zuckermais	160
Sommerzwiebel	70
Winterzwiebel	60
Bundzwiebel	75
Frischkräuter	1
Sonstiges Gemüse	24

Die Gemüseflächen verstehen sich inkl. Mehrfachnutzung.

Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es nötig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch. Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Streptokokken.

Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100 ml

Gültig für die Jahre 2018 und 2019

Ortschaft	E.Coli	Enterokokken
Andau	1	6,6
Apetlon	0	27
Dt. Jahrsdorf	3	21
Frauenkirchen	1	0
Halbturn	0	7,5
Illmitz	0	33
Pamhagen	1	0
St. Andrä	1	11
Tadten	2	1
Wallern	1,25	12,25
Zurndorf	0	20,5

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

GARTENBAU

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Ca. 40 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung. Im Bereich von Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Algen zu nennen.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiskontmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzumerken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen, und die Vermarktung dieser, im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein.

Zu den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des heimischen Gartenbaus zählen beispielsweise der „Tag der offenen Glashäuser“ und das Projekt „Schule in der Gärtnerei“.

Aufklärung und Beratung:

Pflanzenschutz im Gartenbau:

Der Gartenbau ist durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (zB Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen etc.) ist die Pflanzenschutzsituation angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ Präparate für den Gartenbau zuzulassen.

Erschwert wird diese Tatsache durch das Auftreten von schwer bekämpfbaren Krankheiten bzw. Schädlingen. Nur durch intensive Beratung und abgestimmte Kulturmaßnahmen konnte die Qualität der heimischen Gartenbauerzeugnisse auf höchstem Niveau gehalten werden.

Verstärkte Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei den Gärtnern bzw. Baumschulisten ist zu diesem Thema, aber auch für die Aufzeichnungsverpflichtungen unumgänglich.

Aussichten:

Um die Pflanzenschutzsituation im Gartenbau zu verbessern, unternehmen der Bundesverband der Gärtner Österreichs, die Burgenländische Landwirtschaftskammer, der Verein „Die Gärtner Burgenlands“ und die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz in dieser Problematik gemeinsame Schritte. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch eine dauerhafte Entspannung im Bereich der Indikationslücken im Gartenbau herbeigeführt werden kann.

In der Beratung der Betriebe wird es immer wichtiger, auf energiesparende Maßnahmen sowie Optimierung der Kulturtechnik (Bewässerung, Düngung, Temperaturführung, etc.) hinzuweisen. Dadurch ist es möglich den Pflanzenschutzmitteleinsatz gering zu halten, Heizkosten einzusparen und die Qualität der heimischen Erzeugnisse weiter zu steigern. Anzumerken ist, dass ein deutlicher Trend hin zum Nützlingseinsatz vorhanden ist.

Eine optimierte und moderne Sortimentsgestaltung im Zierpflanzenbau ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten, etc... deutlich abgrenzen. Ein Erfolgsbeispiel dafür stellte das Gemüse des Jahres 2018 – „Erd2-Tom2“ dar.

Mit Erd2-Tom2 haben die Österreichischen Gärtner ein ausgefallenes Gemüse zum „Gemüse des Jahres“ gekürt: es handelt sich dabei um eine veredelte Pflanze aus Paradeis und Erdapfel. Auf den oberirdischen Pflanzenteilen können Tomaten geerntet werden und unter der Erde reifen Kartoffeln heran.

Erd2-Tom2 wurde flächendeckend und einheitlich beworben und war ausschließlich in den Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktion auch in den Folgejahren fortgeführt werden soll.

Schule in der Gärtnerei

Auch im Jahr 2018 wurde das äußerst erfolgreiche Projekt „Schule in der Gärtnerei“ für Schüler der 1.- 4. Schulstufe weitergeführt. Inhalt dieses Projektes ist es, das Klassenzimmer für einen Projekt-Vormittag in einen heimischen Gartenbaubetrieb zu verlegen.

Als Hintergrund dieser Aktion werden dramatische Zahlen aus verschiedensten renommierten Untersuchungen zum Interessenverhalten von Kindern herangezogen. Diese zeigen auf, dass Kinder zunehmend die Pflanzen um sie herum nicht mehr interessieren. Ziel von der Aktion „Schule in der Gärtnerei“ ist es, die Kinder auf die Vielfalt und Faszination der Blumen-, Gemüse- und Pflanzenwelt aufmerksam zu machen.

Im Gartenbaubetrieb wird nach einem Rundgang bei einem gärtnerischen Experiment getopft, gesät und gezogen. Die getopften Pflanzen können von den Schülern mitgenommen werden, um in der Schule oder zu Hause zu beobachten, wie sich die Pflanze weiterentwickelt.

Burgenlandweit besuchten 2018 während dieser Aktion 1.632 Kinder 13 Gartenbaubetriebe. Der Burgenländische Landesblumenschmuckwettbewerb wurde in den Jahren 1988-2017 30mal in Folge vom Verein „Die Gärtner Burgenlands“ organisiert.

Als Partner und Unterstützer dieser Aktion konnten die Burgenländische Landwirtschaftskammer, die Burgenländische Landesregierung, die Raiffeisenbankengruppe Burgenland, die Fa. Leier und die Firma Blaguss gewonnen werden.

In der Gartenbausaison 2018 fand erstmals seit 30 Jahren kein landesweit organisierter Blumenschmuckwettbewerb statt. Ausschlaggebend dafür waren einerseits die angespannte finanzielle Situation und andererseits organisatorische Gründe.

Die Veranstalter werden sich jedoch zukünftig wieder für die Organisation eines landesweiten Blumenschmuckwettbewerbes als wichtige gartenbauliche Aktion bemühen.

PFLANZENSCHUTZ

Jänner

Zu Monatsanfang moderate Temperaturen deutlich im Plus. Am 15. leichter Schneefall mit Temperaturen leicht unter dem Gefrierpunkt. Danach wieder wärmer bis zum Monatsende mit Temperaturen vereinzelt bis zu + 18 Grad.

Feber:

Zu Monatsanfang leichter Temperaturrückgang mit Schneefall; ab dem 7. winterlich mit Schneefall ab dem 20. In der letzten Februarwoche kalt mit Dauerfrost und Temperaturen unter – 15 Grad in der Früh.

März

Zu Monatsbeginn hochwinterlich mit bis zu - 20 Grad Frühtemperaturen; danach einige Tage milder mit der Jahreszeit angepassten Temperaturen. Ab dem 10. Wintereinbruch mit Temperaturen bis – 10 Grad und Schnee bis zum 20. Danach langsame Erwärmung bis zum Monatsende.

April

Zu Monatsbeginn wechselhaft mit gedämpften Temperaturen. Ab dem 10. stetige Erwärmung und um die Monatsmitte fröhsommerlich mit Temperaturen bis gegen 25 Grad. Um den 20. sommerlich mit gewittrigen Regenschauern. Sommerlich warm mit Temperaturen bis an die 30 Grad und geringen Niederschlägen bis zum Monatsende.

Mai

Am Monatsbeginn fröhsommerlich warm. Am 14. landesweite Niederschläge entspannen die bisherige Trockensituation. Die fröhsommerliche Witterung hält an bis zum Monatsende. Mancherorts heftige Gewitter. Die Meteorologen berichten vom wärmsten Mai seit Beginn der Aufzeichnungen.

Juni

Fröhsommerlich warm bis zum 13. mit Temperaturen bis zu 30 Grad. Immer wieder heftige Gewitter und Unwetter mit Hagelschlag. Leichter Temperaturrückgang ab dem 14. Anschließend wieder sommerlich bis zum 22. Danach unbeständig und deutlich kühler mit kräftigen Niederschlägen. Am 28. langsame Erwärmung bis Monatsende.

Juli

Zu Monatsanfang fröhsommerlich mit Temperaturen um die 25 Grad. Danach unbeständig und wechselhaft mit Temperaturschwankungen, aber nicht heiß bis zur Monatsmitte. Dann sommerlich mit Temperaturen um die 30 Grad und darüber. Nur geringe Niederschlagsmengen. Bis zum Monatsende unbeständiger und gewittrig.

August

Sommerlich heiß mit Temperaturen über 35 Grad bis zur Monatsmitte. Danach Durchzug einer Kaltfront mit leichten Niederschlägen. Bald aber wieder sommerlich heiß mit Temperaturen um die 30 Grad bis zum 20. Zu Monatsende Wetterumschwung mit großen Niederschlagsmengen landesweit.

September

Zu Monatsbeginn niederschlagsreich bis zum 5. Danach spätsommerlich mit Temperaturen um die 25 Grad. Ab dem 15. spätsommerlich und niederschlagsarm bis zum Monatsende.

Oktober:

Zu Monatsanfang weiterhin spätsommerlich mit Temperaturen bis an die 25 Grad und kaum Niederschläge. Ab dem 20. spätherbstlich mit Temperaturen an die 15 Grad und unbeständiger; danach leichte Niederschläge und Temperaturen an die 20 Grad bis zum Monatsende.

November

Bis zum 10. ruhiges Herbstwetter. Am 15. verbreitet erste Minustemperaturen. Danach spätherbstlich mit Temperaturspitzen tagsüber um die 8 Grad. Ab dem 26. winterlich mit Temperaturen im Minus bis zum Monatsende.

Dezember

Zu Monatsanfang winterlich mit Morgenfrösten und wenig Schnee. Danach spätherbstlich mit leichten Minustemperaturen am Morgen. Ab dem 10. wieder etwas wärmer und wechselhaft. Danach wieder Temperaturrückgang mit geringen Niederschlägen. Danach leichte Plusgrade bis zum Jahreswechsel.

Entwicklung der Kulturen

Ackerbau

Wiederergrünen beginnt ab dem 10. März. Winterungen haben gut überwintert und können vital in die frische Vegetationsperiode starten. Viele fröhsäenden Sommerungen konnten wegen des Wintereinbruchs im März erst Anfang April angebaut werden. Die Zuckerrübe läuft danach gut auf und zeigt eine rasche Jugendentwicklung. Allgemein starkes Schadinsektenauftreten. Mais und Soja zeigen witterungsbedingt eine gute Jugendentwicklung. Die Unkrautbekämpfung ist überwiegend erfolgreich. Schadgräser und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Witterung im Juni fördern Mais, Sojabohne, Zuckerrübe und Sonnenblume in der Entwicklung. Großräumig schädigen Unwetter und Hagel die Kulturen. Die Getreideernte beginnt um den 10. Juni. Ein Juli mit wechselhafter Sommerwitterung begünstigt die Getreide- und Rapsernte, und fördert die Entwicklung der Sommerungen. Ein heißer Hochsommer bringt gute Wachstumsvoraussetzungen vor allem für Wein, Obst und Gemüse. Es besteht allerdings wieder hoher Beregnungsbedarf in allen Kulturen. Anfang September fallen große Niederschlagsmengen, welche die Böden aber gut aufnehmen können. Im Oktober dominiert ruhiges mildes Spätsommerwetter. Die Trockenheit setzt den Winterungen zu. Niederschläge um den 27. entspannen die Situation. Der November verläuft mild und spätherbstlich bis zur Monatsmitte. Danach der Jahreszeit entsprechend. Vegetationsende; ab dem 15. November nach den ersten Morgenfrösten.

Mais

Anbaubeginn in der 16. Woche. Erster Auflauf in der ersten Maiwoche. Witterungsbedingt gutes Wachstum ab Mitte Mai. Die Unkrautbekämpfung war überwiegend erfolgreich. Ein zügiges Wachstum trat ab der ersten Juniwoche ein. Die Witterung im Juni begünstigt die Pflanzenentwicklung. Die wachstumsfördernde Witterung setzt sich auch im Juli fort. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab den ersten Julitagen. Das Auftreten ist mittelstark. Gänsehalssymptome und Lagermais werden nach dem Flugbeginn wenig festgestellt.

Befruchtungsstörungen durch den Maiswurzelbohrer sind vernachlässigbar. Eine Epidemie mit massiven Ernteeinbußen ist ausgeblieben. Der Maiszünsler tritt unterschiedlich stark auf. Erntebeginn witterungsbedingt sehr früh ab Ende August. Die Erträge liegen landesweit über dem langjährigen Schnitt.

Raps

Keine Auswinterungsschäden und normale Blattverluste über die Vegetationsruhe. Erster stärkerer Schädlingszuflug hat um den 20. März eingesetzt. Die Stängelschädlinge sind gebietsweise ab Ende März bekämpfungswürdig. Witterungsbedingt zügiger Pflanzenzuwachs ab der 2. Aprilwoche. Der Rapsstängelrüssler war bis zum 4. April vollständig zugeflogen. Ab Ende März sind Glanzkäfer in den Gelbschalen. Starker Druck ab dem 10. April in Verbindung mit raschem Aufstängeln. Zu diesem Zeitpunkt startet die erste Bekämpfungswelle. Allgemein verstärktes Glanzkäferauftreten. Zumindest zwei Behandlungen waren gegen den Käfer erforderlich, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab dem 20. April in guten Beständen Fungizide eingesetzt. Der rasche Blühverlauf und die Bestandsentwicklung waren überwiegend zufriedenstellend. Die Abreife setzte ab dem 10. Juni ein und schreitet rasch voran. Verursacht durch Stängelrüssler und örtlichen Unwettern kommt es zu starkem Lager. Starker Kamillen- und Klatschmoehndurchwuchs kann in schwachen Beständen beobachtet werden. Erntebeginn ab 20. Juni. Die Erträge sind unterschiedlich und liegen im Landesschnitt unter den Mengen der Vorjahre mit lokalen Ausnahmen. Die Durchschnittserträge lagen überwiegend bei 2500 kg, aber mitunter auch deutlich darunter. Der Neuanbau erfolgte ab Mitte August. Die Aussaat war niederschlagsbedingt in der ersten Septemberwoche nicht möglich. Danach erfolgte noch ein Anbau. Das Erdflohauf-treten ist zu Beginn des Auflaufens auf Ausnahmestandorten stark. Allgemein jedoch mäßig. Die Bestandsentwicklung ist witterungsbedingt unterschiedlich; mehrheitlich aber zufriedenstellend. Ab Ende September setzt die Trockenheit den Pflanzen zu. Die Bestandsentwicklung kann aber als gut bezeichnet werden. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen bis in den Oktober hinein eingesetzt.

Getreide

Nach einer guten Herbstentwicklung und keinen Auswinterungsschäden verläuft die Entwicklung der Kulturen, aber auch der Unkräuter und Ungräser zu Vegetationsbeginn erfreulich. Sommerungen werden ab Ende März angebaut. Beginn der Unkrautbekämpfung in der 14. Woche. Distel und Weidelgrasarten nehmen weiterhin stark zu. Beginn Ährenschieben ab der letzten Aprilwoche bei Wintergerste und 12. Mai bei Winterweizen. Das Getreidehähnchen tritt verstärkt auf und ist vielerorts bekämpfungswürdig. Getreidewanzen treten vereinzelt auf. Der Krankheitsdruck ist gering. Lediglich Mehltau ist stärker zu finden. Eine Abreifebehandlung

wurde ab dem 18. Mai empfohlen. Fusariuminfektionen finden gebietsweise in der Weizenblüte statt. Anfang Juni erhöht sich der Braunrostdruck deutlich. Witterungsbedingt kommt es gebietsweise zu erhöhtem Lager. Die Witterung im Juni ist günstig für die Getreidebestände. Erntebeginn ist um den 10. Juni. Die Erträge sind unterdurchschnittlich, bei hohen Qualitäten. Die Getreideernte wurde in der 29. Woche überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Ende September und der ersten Oktoberhälfte. Der Wintergetreideaufbau ist trockenheitsbedingt zögerlich. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumenden Mais bis in den November hinein Winterweizen angebaut. Das Blattlausauftreten ist an der Schadschwelle. Gebietsweise kommt es zu Schäden durch diverse Bodenschädlinge.

Alternativen

Hauptanbau ab der 16. Woche. Witterungsbedingt erfolgt ein zügiger Auflauf gefolgt von einer raschen Jugendentwicklung. Blattläuse treten gebietsweise stark auf. Die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne und Sonnenblume war überwiegend erfolgreich. Auf Problemfeldern treten jedoch wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten stark auf. Die Ambrosie bleibt bedeutend. Dazu kommt die immer stärker werdende Ackerkratzdistel. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich im Juni und Juli witterungsbedingt sehr gut. Wegen starker Nachverunkrautung wurde Reglone zur Sikkation in der Sojabohne über Art. 53 zugelassen. Ende August beginnt die Ernte von Sojabohnen und Sonnenblumen. Die Erträge sind unterdurchschnittlich.

Zuckerrübe

Anbau ab dem 5. April mit Kulturaufbau bis Mitte April. Gebietsweise tritt der Rübenrüssler stärker auf. Neben Insektiziden kommt die Fanggrabenmethode zum Einsatz. Die 1. NAK erfolgt ab dem 20. April. Im Abstand von 10 bis 14 Tagen werden die 2. und danach vielfach die 3. NAK durchgeführt. Die Unkrautbekämpfung war sehr erfolgreich. Die Zuckerrübe verträgt die Herbizidanwendungen überwiegend gut. Anfang Mai verstärktes Auftreten von Rübenerdfloh und Rübenderbrüssler. Eine chemische Bekämpfung ist nur eingeschränkt wirksam. Ab Anfang Juni erfolgte eine starke Blattentwicklung. Die erste Cercosporabekämpfung wurde um den 20. Juni durchgeführt. Die 2. Behandlung 4-6 Wochen später. Die trockene Sommerwitterung setzt den Pflanzen stark zu. Wo möglich, wird zusätzlich beregnet. Die Ernte beginnt ab Anfang September. Die Kampagne setzt sofort zügig ein. Rodungen erfolgen deutlich früher und sind bis Ende Oktober abgeschlossen.

Erdäpfel

Anbau ab Anfang April gefolgt von zügigem Kulturaufbau und problemloser Unkrautkontrolle. Mocap gegen Drahtwurm erhält eine Notfallzulassung mit strengen Auflagen. Erste Kartoffelkäfer sind ab der letzten Aprilwoche zu finden. Die warme Witterung fördert die Jugendentwicklung. Das Krankheitsmonitoring beginnt ab Mitte Mai. Ab Ende Mai moderater Käferdruck mit einem ersten leichten Alternariaauftreten. Ende Juni steigt der Infektionsdruck deutlich an. Phytophthora-infektionen finden witterungsbedingt – ausgenommen in beregneten Beständen – kaum statt. Eine rasche Krautabreife setzt trockenheitsbedingt bei allen Sorten ein. Die Knollenausbildung ist unterschiedlich gut. Die Erträge im Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation nimmt weiterhin zu. Die Haupternte ist bis Mitte September abgeschlossen.

Obstbau

Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab Ende März. Ende April steht die Erdbeere in Vollblüte. Die Hauptblüte der Marille hat im Raum Eisenstadt um den 10. April eingesetzt. Gebietsweise sind stärkere Winterfrostschäden aufgetreten. Das Kernobst erreicht das Grünspitzenstadium um den 5. April. Blühbeginn bei Erdbeeren unter Vlies ab dem 20. April. Die warme Witterung von Ende April fördert die Entwicklung aller Obstarten. Das Infektionsrisiko bei Feuerbrand ist hoch. Erste Erdbeeren aus dem Hochtunnel sind ab Ende April auf dem Markt. Frühkirschen und Erdbeeren werden ab dem 5. Mai geerntet. Erste geringe Mengen Frühmarillen sind ab Anfang Juni am Markt. Das Ernteende bei Erdbeeren kann ab dem 15. Juni festgelegt werden. Schnellkäfer können gegen Erntende noch stärker in Erbeeren festgestellt werden. Blattläuse bleiben weiterhin hartnäckig. Der Feuerbrand ist gebietsweise stark aufgetreten. Die Walnussfruchtfliege tritt stark auf und verursacht große Schäden. Die Sommerapfelernte hat so zeitig wie noch nie vorher – um den 8. August mit ersten geringen Mengen - begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen über den langjährigen Ertragsschnitt. Die Kirschessigfliege tritt lediglich vereinzelt auf. Die Herbstäpfel werden ab Ende August geerntet. Die Winteräpfel ab Mitte September. Die Erträge sind rekordverdächtig und liegen in den Ertragsanlagen deutlich über dem langjährigen Mittel bei 60 t pro Hektar. Der Streuobstbau verzeichnet ebenfalls eine Rekordernte.

Gemüsebau

Erste Glashaustomaten zirka ab dem 25. März. Paprika bereits ab dem 20. Februar am Markt. Freilandspargel ab dem 20. April auf dem Markt. Hagel am 25. April trifft Frühgemüse im Seewinkel. Es besteht im April trockenheitsbedingt ein erhöhter Bewässerungsbedarf. Bei Nachtschattengewächsen kommt es zu Infektionen durch Bronzefleckenvirus verbreitet durch Thripse und andere Blattsauger. Viele Pflanzen müssen vernichtet werden.

Der Baumwollkapselwurm wird über ein Monitoring beobachtet und verursacht im Befallsgebiet ab Mitte Juli laufend Schäden an Fruchtgemüse. Darüber hinaus treten Thripse stark auf. Eine Virusübertragung kann dadurch stattfinden. Wurzelgemüse im Herbst kann ohne Probleme vom Feld gebracht werden.

Ziergarten

Der Buchsbaumzünsler tritt ab Anfang April auf. Die Ausbreitung nimmt zu. Allgemein treten an Laubgehölzen wieder verstärkt schädliche Raupen und verstärkt verschiedene Rüsselkäferarten sowie Blattläuse auf. Feuerbrand wurde wieder vermehrt festgestellt. Der Feigen-Spreizflügelfalter tritt erstmals im Burgenland auf. Schildläuse sind verbreitet präsent und befallen alle Pflanzenarten. Die Bläulingszikade kann erstmalig im Burgenland nachgewiesen werden.

Weinbau

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb ist zügig ab dem 15. April erfolgt. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebbeginn zu einer zügigen Jugendentwicklung und geringerem Auftreten von Pockenmilben, Kräuselmilben und schädigenden Raupen. Ende April wurden die ersten Traubenwickler gefangen. In Junganlagen werden Anfang Mai erste sporolierende Peronosporanester gefunden. Die erste Vollbehandlung wurde ab dem 12. Mai empfohlen. Im Mai herrschen optimale und langanhaltende Infektionsbedingungen für Oidium. Blühbeginn bei Frühsorten war um den 15. Mai in Verbindung mit einer zügigen Triebentwicklung. Gescheinsbotrytis tritt mancherorts verstärkt auf. Erste leichte Oidiumausbrüche und Peronosporanester werden ab dem 10. Juni festgestellt. Ab Juli kam es in extensiv geführten Anlagen zu verstärkten Ausbrüchen von Oidium. Generell war der infektionsdruck aber mäßig. Der Sauerwurm ist ab dem 23. Juni in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli hält das Krankheitsauftreten in Grenzen. Lokal kommt es zu Unwettern mit Hagelschäden. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat so früh wie noch nie in geringen Mengen Ende Juli eingesetzt. Erste Jungweine mit Prüfnummer waren ab dem 6. August auf dem Markt. Die Hauptlese beginnt in den späteren Anbaugebieten dann ab Anfang September. Die Erträge liegen deutlich über dem langjährigen Schnitt und sind wesentlich höher als im Vorjahr. Anfang Oktober war die Normallese, mit Ausnahme spätreifender Rotweinsorten und von Prädikaten, weitgehend abgeschlossen. Die Amerikanische Rebzikade hat sich in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in den Weinbaugebieten stetig aus. Schäden durch Kirschessigfliege wurden keine festgestellt. Flavescence doree ist an einem Standort im Bezirk Eisenstadt wieder nachgewiesen worden. Eine Befallszone wurde seitens der BH eingerichtet.



Hagelversicherung

Allgemeines

Hagel, Sturm, Überschwemmung, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. Das Jahr 2018 zeigte wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von den zunehmenden Wetterextremereignissen, bedingt durch den Klimawandel, betroffen ist.

Nach einem überdurchschnittlich warmen Jänner 2018, mit einer Temperaturabweichung von +3,6 °C, folgten die kalten Monate Februar und März mit einem Temperaturminus von durchschnittlich -2,1 °C. Der April gab mit einer Temperaturabweichung von +4,8 °C und einer Niederschlagsabweichung von -45 % bereits einen Einblick auf den weiteren Verlauf des Jahres.

Die Monate Mai bis August lagen mit durchschnittlich +2,3 °C deutlich über dem vieljährigen Mittel. Mit bis zu -22 % Niederschlag waren die Monate Juli und August zudem sehr trocken.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 1. Juni in den Bezirken Güssing, Oberwart und Mattersburg. Die schwersten Schäden durch Hagel entstanden am 12. Juli in den Bezirken Oberwart und Oberpullendorf. Bei diesem Ereignis entstand ein Schaden von 1,5 Millionen Euro. In Summe entstand durch Hagel ein Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft von 8 Millionen Euro.

Durch die trockenen Sommermonate bzw. den warmen und niederschlagsarmen Oktober, entstand ein Dürreschaden an landwirtschaftlichen Kulturen von 6 Millionen Euro. Durch Hagel, Sturm, Überschwemmung und Dürre entstand ein Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft im Jahr 2018 von 15 Millionen Euro.

Insgesamt gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung 2.719 Schadensmeldungen ein. Die hohe Schadensvielfalt zeigt, wie wichtig betriebliches Risikomanagement ist. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie der umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht einerseits eine rasche Erhebung und Schadensauszahlung innerhalb von drei Tagen nach der Finalisierung des Schadens. Andererseits unterstützen die von der Österreichischen Hagelversicherung aufbereiteten Bilder aus dem Weltall die versicherten Landwirte bei betriebswirtschaftlichen Maßnahmen.

Seit 2018 wird das Niederschlagsdefizit in der Dürreindex-Versicherung für jede Katastralgemeinde, statt für jede politische Gemeinde, ermittelt. Jedes versicherte Feldstück wird somit mit dem Defizit der Katastralgemeinde abgerechnet, in der es tatsächlich liegt. Darüber hinaus gibt es die optionale Dürreindex-Variante „60/30“. In dieser neuen Variante wird in der Kurzperiode bereits ab einem Defizit von 60 % und in der Gesamtperiode ab 30 % entschädigt. Die Dürreindex-Versicherung ist für Grünland, Mais, Winterweizen, Winterroggen, Zuckerrübe und Soja abschließbar.

Auch Tierseuchen (z.B. Afrikanische Schweinepest) und Tierkrankheiten (z.B. Rinderbrucellose) sind eine immer ernstere Gefahr für die Landwirtschaft. Die Österreichische Hagelversicherung ist Österreichs größter Tierversicherer und bietet Versicherungslösungen für Rinder und Schweine an.

Geschäftsverlauf Burgenland

Versicherte Hagelfläche:	106.479,67	ha
Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken:	84.182,52	ha
Versicherte Rinder:	6.038	Stück
Versicherungssumme:	401.791.615,77	€
Gesamtprämie:	17.881.931,11	€

Verein BERTA

Projektträger:

Verein **BERTA** – Bgld. Einrichtung zur Realisierung Techn. Agrarprojekte

Am 19.12.1997 fand die konstituierende Generalversammlung des Vereines „BERTA - Burgenländische Einrichtung zur Realisierung Technischer Agrarprojekte“ statt.

Vereinsziele:

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Mitglieder des Vereines:

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Landesverband der Burgenländischen Maschinen- und Betriebshilferinge
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland

Vorstand des Vereines:

In der Generalversammlung im Juni 2018 wurden keine Veränderungen im Vorstand durchgeführt. Dieser setzt sich weiterhin aus folgenden Vertretern zusammen:

Obmann:	Abt.-Leiter DI Wolf Reheis (LK Burgenland)
Obmann-Stv.:	DI Ernst Praunseis (LK Burgenland)
Geschäftsführer:	DI Gottfried Reisner (Verein BERTA)
4 Vorstandsmitglieder:	Obm.- Stv. Ing. Klemens Oppitz (Gemüsebauverband- neu) Ing. Verena Klöckl (Weinbauverband) Obm. Franz Traudtner (Bio Austria Burgenland) GF DI Franz Reichardt (Maschinenring Bgld.)

Aus fachlicher Sicht haben sich die zu erledigenden Projektaktivitäten auf die bekannten Hauptaufgabenbereiche konzentriert, wozu die fachliche Betreuung der ÖPUL-Vertragsnaturschutzflächen, das Flächenmanagement der Schutzgebiete des Landes, die Entwicklung von neuen bzw. die Ausweitung von bestehenden Ackerflächenprojekten und die Kartierung von WF-Naturschutzflächen gehörten.

Den im Rahmen dieses Projektes beschäftigten 4 SchutzgebietsbetreuerInnen haben diese projektspezifischen Aufgaben übernommen und ihre etablierte Funktion als fachliche Schnittstelle zwischen der Bgld. Landwirtschaftskammer und einzelnen Fachabteilungen der Bgld. Landesregierung in diesen Aufgabenbereichen ausgeführt.

Die fachliche Begleitung und Beratung der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen hat im Jahr 2018 wieder als Hauptaufgabenbereich dominiert, wofür auch die meisten Stunden aufgewendet wurden. Der Zeitaufwand für die Änderungen und Eingabe von fachlichen Auflagen und Korrekturen in Naturschutzlayer (NALA) der AMA hat die Mitarbeiter im 1. Halbjahr während der MFA-Beantragungszeit sehr beschäftigt. Gegen Jahresende wurden dann viele neu angemeldeten WF-Acker- und Grünlandflächen im NALA neu erfasst und fachlich beurteilt.

Die Vor-Ort Kartierung von Naturschutzbetrieben mit deren WF-Flächen war auch im Jahr 2018 wieder einen Schwerpunkt. Im ersten Halbjahr konnten nur 65 der vorgegebenen 200 zu kartierenden Betriebe bearbeitet werden. Im zweiten Halbjahr wurden die Kartierungstätigkeiten forciert und bis Jahresende schließlich 219 Betriebe bearbeitet. Für jede durchgeführte Kartierung war ein Betriebsberatungsprotokoll zu verfassen und für jede kartierte WF-Fläche ein Erhebungsblatt mit fachlichen Erhebungsdaten zu erstellen. Diese Tätigkeit wurde bisher im Rahmen von Vorgängerprojekten an externen Fachökologen übergeben und über eigene Kartierungsprojekte finanziert.

Daneben wurden in Absprache mit dem Naturschutzreferat (Abt. 4) einige neue WF-Ackerflächenprojekte erstellt und die Projektanträge eingereicht. Insgesamt liegen für ca. 230 ha Ackerflächen WF-Anmeldungen vor und sollen im Jänner 2019 neu genehmigt werden. Davon entfallen rund 130 ha auf das neue Ackerflächenprojekt „Bienenweide Burgenland“.

Aus fachlicher Sicht waren weitere Projektaktivitäten zu erledigen, wobei sich der Tätigkeitsumfang gegenüber dem Vorjahr kaum geändert hat und nachfolgend kurz erläutert wird. Dazu gehören:

- *Schutzgebietsbetreuung und Flächenmanagement (Koordination und Umsetzung von Pflegekonzepten ► Pflegemaßnahmen)*
- *ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen 2015-2020*
 - **ÖPUL-Maßnahme „Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen“:**
Ziel ist die Offenhaltung des Übergangs von Seevorlandwiesen zum Schilfgürtel (ca. 100 ha Projektgebiet)
 - **Umweltsensibles Dauergrünland:** Betriebsberatung; Erstellung von Ansuchen für Flächentausch von Schutzgutflächen
 - **WF-Ackerflächenprojekte:** Projekterstellung von neuen Gebieten; Ausweitung bestehender Gebiete
- *Arten- und Lebensraumschutzprojekte*
- *Datenbearbeitung, Digitalisierung, Planerstellung (QGIS)*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten des Landes werden nicht mehr über das ÖPUL (Vertragsnaturschutz) finanziert, sondern über Pflegebudgetmittel des Landes. Damit müssen übliche Pflegemaßnahmen wie Mähen, Mulchen koordiniert und kontrolliert werden, die Auszahlung der Prämien erfolgt vom Land Burgenland.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der **BERTA-Webseite** (www.berta-naturschutz.at) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Dir. DI Wolf Reheis
DI Gottfried Reisner, e.h.
Nicole Glavanits
Daniela Stiegelmar
Ing. Kurt Grafl
DI Brigitte Gerger

Obmann
Geschäftsführer
Schreibkraft
Projektbetreuerin
Projektbetreuer
Projektbetreuerin

Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2018)

Zentrale:

I - Direktion inkl. Öffentlichkeitsarbeit	Leitung	Prof. Dipl.-Ing.	PRIELER	Otto	
	Assistenz	CR	LEITGEB	Matthias	
	Assistenz	Dipl.-Ing.	HETTLINGER	Tamara	
	Sekretärin	AR	BAUER	Emma	
	Sekretärin/ Bgld. Rübenbauernbund		BRUNÄCKER- KUMMER	Birgit	
II - Organisation	Leitung	Mag.	LIDY	Christoph	
	Rechtsberatung	Mag.	KARALL	Marianne	
	Rechtsberatung	Mag.	KIRNBAUER	Michael	
	Personal		FREILER	Sabine	
	EDV		EMRICH	Josef	
	Buchhaltung		UNGER	Hannes	
	Sekretariat		HEISS	Gabriele	
	Sekretariat		GLUDOVATZ	Sabina	
	Telefonvermittlung		KIESLING	Katja	
	Hauswart/Post		FRASZ	Andreas	
III - Förderung	Leitung	Dipl.-Ing.	KUGLER	Josef	
	Bauwesen		VLASITS	Peter	
	Invekos/Statistik		LACHMANN	Detlev	
	Sekretariat		BISCHOFF	Elisabeth	
	Sekretariat		FRÖHLICH	Renate	
IV - Betriebswesen	Leitung	Dipl.-Ing.	PÖTZ	Johann	
	Beratung	Dipl.-Ing.	SCHEFFKNECHT	Stephan	
	Bäuerinnen, DV	Ing.	SCHMITL	Friederike	
	Urlaub am Bauernhof		AUBERGER MSc	Isabella	
	Bildung, LFI	Dipl.-Ing.	MAKUSOVICH	Anna	
	LFI		GÖSCHL	Luis	
	Lehrlings-/Fachaus- bildungsstelle,				
	ARGE Meister		WURZINGER	Mauela	
	Landjugend		PRENNER	Stefanie	
	Green Care		EISENBARTH BSc	Tanja	
LFI		FINSTER	Helga		
Sekretariat		MAYER	Corinna		
Sekretariat		WOHLMUTH	Martina		

V - Tierzucht	Leitung	Dipl.-Ing.	VUK	Franz
	Pferde, Schafe	Dipl.-Ing.	HÖLLER	Daniela
	Rinder, Milch	Ing.	GSTÖHL	Johannes
	Schweine, Geflügel	Ing.	PLEIER	Wolfgang
	Rinderzuchtverb.	Ing.	LEHNER	Johannes
	Sekretariat		GMEINER	Irene
	Sekretariat		OPITZ	Carina
VI - Pflanzenbau	Leitung	Dipl.-Ing.	REHEIS	Wolf
	Forstreferent	Dipl.-Ing.	STUMMER	Herbert
	Beratung Bio	Dipl.-Ing.	PRAUNSEIS	Ernst
	Beratung	Dipl.-Ing.	WINKOVITSCH	Claudia
	Beratung	Dipl.-Ing.	PESZT	Willi
	Beratung/Saatgut	Ing.	HOMBAUER	Andreas
	Pflanzenschutz	Ing.	WINTER	Stefan
	Weinbau	Ing.	KLÖCKL BA	Verena
	Weinbau		PACHINGER	Daniel
	Obstbau	Ing.	VERTES	Tibor
	Gemüse-/Gartenbau	Ing.	ALMESBERGER	Mario
	Sekretariat		WENNESZ-	
			EHRlich	Margit
Sekretariat		SCHNÖDL	Doris	
Sekretariat		GLAVANITS	Nicole	

Landwirtschaftliche Bezirksreferate:

Neusiedl/See	Leitung	Dipl.-Ing.	BRASCH	Alfred
	Beratung	Dipl.-Ing.	HERK-PICKL	Peter
	Beratung	Ing.	LANG	Josef
	Beratung	Ing.	PALKOWITSCH	Anton
	Beratung		HUBER	Bettina
	Beratung		ULRAM	Eva
	Saatgut		ACHS	Helmut
	Invekos/Statistik		LEINER	Walter
	Invekos/Statistik		FISCHBACH	Andrea
	Sekretariat		ROMMER	Inge
Sekretariat		POTZMANN	Karin	
Eisenstadt/ Mattersburg	Leitung	Dipl.-Ing.	BRAUNEDER	Andreas
	Beratung		TOBLER	Martin
	Beratung	Ing.	STEINHOFER	Gerhard
	Beratung	Ing.	TEUFL	Lydia
	Invekos/Statistik		ALTENBURGER	Walter
	Sekretariat		ETL	Maria

Oberpullendorf	Leitung	Dipl.-Ing.	EICHBERGER	Johann
	Beratung	Ing.	GÖRCZ	Harald
	Beratung	Ing.	FINSTER	Josef
	Beratung	Ing.	HUNSDORFER	Elisabeth
	Invekos/Statistik Sekretariat	Ing.	SCHLÖGL BARENICH	Sabine Tatjana
Oberwart	Leitung	Dipl.-Ing.	MATYAS	Richard
	Beratung	Dipl.-Ing.	GRAF	Andreas
	Beratung	Ing.	KIRNBAUER	Herbert
	Beratung	Ing.	LEHNER	Sandra
	Beratung	Ing.	PERL	Gerhard
	Invekos/Statistik		PUSKARITS	Jürgen
	Forstberatung	Ing.Fö.	FLASSER	Patrick
	Sekretariat		CZISZER	Sandra
Güssing/ Jennersdorf	Leitung	Ing.	REICHER	Christian
	Beratung	Dipl.-Ing.	PAIL	Angela
	Beratung	Dipl.-HLFL-Ing.	GSELLMANN	Manfred
	Beratung	Ing.	GEISSEGGER	Cäcilia
	Invekos/Statistik		SZAKASITS	Brigitte
	Forstberatung	FW	GERENCSER	Herbert
	Sekretariat		MIKOLITS	Martina
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)		SPIEGL	Johann	
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)		ZOTTER	Claudia	
Sekretariat (Büro Jennersdorf)		PÖLKI	Elke	

EHRENTAFEL 2018

Ökonomieräte

Elisabeth AUFNER, Neumarkt a.d.R.

Eva RIESCHL, Andau

Johann WEBER, Winten



Landesauszeichnungen

Min.Rat Dipl.-Ing. Franz WEBER, Mariasdorf

Johannes SCHULZ, Gattendorf

LWR Mag.a Marianne KARALL, Großwarasdorf

Johann WERKOVITS, Draßmarkt

Fritz WALITSCH, Kukmirn

Kanzleioffizial Maria ETL, Eisenstadt

Stefan STEINER, Podersdorf

Hans BAUER, Illmitz

Großes Ehrenzeichen

Ehrenzeichen

Ehrenzeichen

Ehrenzeichen

Verdienstkreuz

Verdienstkreuz

Goldene Medaille

Goldene Medaille

Auszeichnungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Kammermedaille in GOLD

Ök.-Rat Ing. Hermann SCHULTES, Zwerndorf/NÖ

Ök.-Rat Franz Stefan HAUTZINGER, Halbturn

Ök.-Rat Adalbert RESETAR, Schachendorf

Ök.-Rat Paul FASCHING, Oggau

Ök.-Rat Josef GELBMANN, Andau

Ök.-Rat Stefan HAUSER, Piringsdorf

Kammermedaille in SILBER

Ök.-Rat Josef RATHMANNER, Neutal
 Chefredakteur Matthias LEITGEB, Kobersdorf

Kammermedaille in BRONZE

ADRIAN Josef, Apetlon	LENTSCH Elisabeth, Podersdorf
AUFNER Michaela, Mattersburg	MAUROVICH Josef, Kittsee
AUFNER Elisabeth, Neumarkt a.d.R.	MÜLLNER Gerhard, Ing., Bildein
BERGER Stefan, Donnerskirchen	NEUMAYER Leo, Rückersdorf/NÖ
BRUCKNER Helmut, Gols	NUSSBAUMER Eva, Wiesen
BRUNNER Brigitte, Buchschachen	REEH Johann, Andau
DEUTSCH Irene, Henndorf	REINFELD Manfred, Deutschkreutz
FRUHSTUCK Manfred, Ing, Hochstraß	RIESCHL Gerlinde, Andau
GARGER Kurt, Strem	RUCK Ernst, Neuhaus a.Klb.
GASSLER Ilse, Moschendorf	SCHNEIDER Josef, Halbturn
GÖRCZ Franz, Rechnitz	SCHOPF Gerhard, Andau
GRAF Paul, Halbturn	SCHWAB Friedrich Rudolf, Moschendorf
GRATZER Andreas, Urbersdorf	SIMONSICS Theodor, Schandorf
HAFENSCHER Johann, Lindgraben	SOMMER Herbert sen., Mörbisch/See
HAIDER Andreas, Illmitz	STEIGER Franz, Neudörf
HAIDER Günther, Illmitz	STOIBER Roman Friedrich, Mörbisch/See
HAUSER Thomas, Piringsdorf	STROBL Aurelia, Litzelsdorf
HEINISCH Josef, Rotenturm a.d.P.	SZABO Juliana, Rotenturm a.d.P.
HEJRET Otto, Pama	THELL Johann, Pamhagen
HYE Rudolf, Gaas	THRACKL Helmut, Kobersdorf
JUGOVITS Josef, Ing., Schachendorf	TOTH Johann, Pama
KAISER Harald, Hagendorf	TOTH Silvia, Lutzmannsburg
KAMMELLANDER Franz, Potzneusiedl	TREMMELE Erich, Mörbisch/See
KAPPEL Rudolf, Bernstein	UNGER Eva, Deutsch-Jahrndorf
KOCH Irene, Markt Allhau	WIEDEMANN Walter, Ritzing
KROPF Franz, Kukmirn	WIEDENHOFER Anton, Draßmarkt
LATZKO Ferdinand, Badersdorf	WIEDER Georg, Neckenmarkt
LEEB Karl, Baumgarten	WINDISCH Johann, Dipl.-Ing., Pama
LEEB Edeltraud, Baumgarten	ZARITS Eduard, Zagersdorf
LEHNER Franz X., Mag., Eisenstadt	ZEISZER Maria, Zurndorf
LEHRNER Annemarie, Marz	ZIEGER Martin, Neuhaus a.Klb.
LEIDL WALPURGA, Draßmarkt	ZVONARITS Stefan, Kroatisch Minihof



MANGOLD, KOVAC GMBH ●

A-2351 Wiener Neudorf ●

IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60 ●

t +43 2236 891 60 0 ●

office@xl-design.at ●

www.xl-design.at ●